

# ARBEITSBERICHT

Aufgaben des Bezirksjugendrings

Mitgliedsverbände

Stadt- und Kreisjugendringe

Veranstaltungen / Termine 2003

Förderung / Zuschüsse

Adressen

und mehr

...



Bezirksjugendring  
Oberfranken

---

Herausgeber: Bezirksjugendring Oberfranken  
Richard-Wagner-Str. 45  
95444 Bayreuth  
Telefon 09 21 / 6 33 10  
Telefax 09 21 / 6 33 11  
email: [info@bezirksjugendring-oberfranken.de](mailto:info@bezirksjugendring-oberfranken.de)  
[www.bezirksjugendring-oberfranken.de](http://www.bezirksjugendring-oberfranken.de)

Verantwortlich: Martin Pietz, Vorsitzender

Redaktion: Franz Stopfer, Geschäftsführer  
Ingrid Gehrman, Verwaltungsangestellte

Satz: Marion Gaugler, Verwaltungsangestellte

---

# INHALT

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	4	<b>Stadt- und Kreisjugendringe in Oberfranken.....</b>	61
<b>Berichte aus den Organen</b>		Kurzberichte aus den Jugendringen:	
<b>Vorstand</b>		KJR Bamberg.....	62
Aufgaben nach Satzung.....	6	KJR Bayreuth.....	64
Zusammensetzung.....	8	KJR Forchheim.....	65
Arbeitsbericht 2002.....	9	KJR Kronach.....	66
Projekt „Family-Net“ .....	18	KJR Kulmbach.....	67
<b>Bezirksjugendring-Ausschuss</b>		KJR Lichtenfels.....	69
Aufgaben nach Satzung.....	21	KJR Wunsiedel.....	71
Delegierte.....	24	SJR Bamberg.....	73
<b>Veranstaltungsübersicht 2002.....</b>	26	SJR Bayreuth.....	74
<b>Jugendverbände in Oberfranken.....</b>	27	SJR Hof.....	75
Kurzberichte aus den Jugendverbänden:		<b>Offene Jugendarbeit.....</b>	77
Bayerische Jungbauernschaft.....	28	Kurzberichte von den Arbeitstagen	
Bayerische Sportjugend im BLSV.....	29	<b>Kommunale Jugendarbeit .....</b>	79
Bayerische Trachtenjugend im Bay. Trachtenverband e.V.....	32	Kurzberichte von den Arbeitstagen	
Bayerisches Jugendrotkreuz.....	33	<b>Medienfachberatung .....</b>	81
Bund der Deutschen Kath. Jugend.....	35	Jahresbericht der Medienfachberatung	
Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder.....	37	<b>SMV.....</b>	83
Deutsche Beamtenbundjugend.....	39	<b>Finanzielle Förderung .....</b>	84
Deutsche Jugend in Europa - djo.....	42	Bezirk Oberfranken/Oberfrankenstiftung/Bay. Jugendring	
Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG) .....	44	<b>Zuschussrichtlinien</b> des BezJR Oberfranken.....	85
Deutsche Wanderjugend.....	46	<b>Veranstaltungen und Termine 2003 .....</b>	94
Evangelische Jugend.....	47	<b>Aktuelle Veröffentlichungen .....</b>	95
Gemeindejugendwerk Oberfranken.....	50	<b>Wichtige Anschriften</b>	
Gewerkschaftsjugend im DGB.....	52	Jugendverbände.....	96
Jugend der Dt. Lebensrettungsgesellschaft (DLRG).....	54	Geschäftsstellen der Kreis-/ Stadtjugendringe.....	98
Jugendfeuerwehr Oberfranken.....	55	Vorsitzende der Kreis-/Stadtjugendringe.....	98
Naturfreundejugend.....	57	Offene Jugendeinrichtungen.....	99
Naturschutzjugend im LBV.....	59	Komm. Jugendpfleger/innen und Jugendämter .....	101
THW-Jugend.....	60	Geschäftsstellen der BezJR in Bayern/Bay. Jugendring.....	103

## Vorwort des Vorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freundinnen und Freunde der Jugendarbeit,



das Jahr 2002 hat wieder ganz besondere Herausforderungen für die Jugendarbeit in Oberfranken gebracht. Zahlreiche Initiativen insbesondere von der Landesebene haben bei uns für Diskussionen und zu weiterem neuen Engagement gesorgt. Insbesondere möchte ich auf das spannende Thema „Schule und Jugendarbeit“ verweisen.

Die Jugendverbände und Jugendringe haben hierbei wieder einmal bewiesen, dass Sie sich der Diskussion stellen und bereit sind, im Rahmen der Möglichkeiten, noch mehr Verantwortung zu übernehmen.

Das gilt auch für unser Bemühen, das Zusammenwachsen mit der Jugend unseres Nachbarn Tschechien zu fördern. Ein wichtiges Zeichen setzten wir mit unserem Bezirksjugendringausschuss in Cheb/Eger, aus dem sich bereits wichtige Impulse für weitere Aktivitäten ergaben.

Schließlich haben wir auch Verantwortung für die Weiterentwicklung unserer Stadt- und Kreisjugendringe gezeigt, indem wir zusammen mit dem BJR eine Jugendringoffensive starteten, die modellhaft für Bayern ist.

Meiner Meinung nach sind all diese Aktivitäten nur möglich, wenn alle Hand in Hand arbeiten, und das haben wir wieder einmal getan. Deshalb möchte ich an dieser Stelle allen danken, die ihren Teil dazu beigetragen haben, dass die Rahmenbedingungen für

die Kinder und Jugendlichen in Oberfranken gleich gut erhalten bzw. sogar verbessert wurden.

Dem Bezirk Oberfranken, insbesondere den Bezirksrätinnen und Bezirksräten, gilt der herzlichste Dank für die Unterstützung im Jahr 2002. Mein besonderer Dank gilt dabei den Fraktionsvorsitzenden Dr. Klaus-Günter Dietel (CSU) und Inge Aures (SPD). Unverzichtbar für unsere erfolgreiche Arbeit sind die obersten Repräsentanten des Bezirks, der Bezirkstagspräsident Edgar Sitzmann und sein Stellvertreter Gerhard Seuling. Für die intensive Begleitung in allen anstehenden Fragen und bei allen Initiativen gilt mein herzlichster Dank.

Besonders bedanken möchte ich mich auch bei Herrn Regierungspräsidenten Dr. Hans Angerer für die sehr gute persönliche Zusammenarbeit als auch für die Kooperationen mit der Regierung von Oberfranken, dem Regionalmarketingverband Oberfranken Offensiv und dem Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge.

Viele überörtliche Einrichtungen der Jugendarbeit, die in den letzten zwölf Monaten geplant, umgebaut und modernisiert wurden erhielten auf unseren Vorschlag hin eine Förderung der Oberfrankenstiftung. Erst durch diese überaus wichtigen Zuschüsse waren die Träger in der Lage, ihre Vorhaben zu realisieren. Auch im Namen der Träger unserer oberfränkischen Jugendeinrichtungen bedanke ich mich deshalb ganz herzlich bei allen Verantwortlichen der Oberfrankenstiftung für die großzügige und segenreiche Förderung.

Die zahlreichen und umfangreichen Themen und Aufgaben konnten nur so erfolgreich bewältigt werden, weil jedes Vorstandsmitglied sich ganz nach seinen Möglichkeiten eingebracht hat. Auf diesem Wege möchte ich Annette Feldmer, Agathe

# VORWORT

Prommersberger, Gerhard Herrmannsdörfer, Stefan Klaus und Manfred Weidenfelder danken, die viel Arbeit eigenständig übernommen haben.

Die überaus positive Zusammenarbeit und die klare Aufgabenteilung zwischen meinem Stellvertreter Matthias Fack und mir, hat dazu beigetragen, dass viel mehr erledigt wurde, als wir uns vorstellen konnten. Vielen herzlichen Dank für die hervorragende und konstruktive Zusammenarbeit.

Ich bin mir sicher, dass auch die klare Aufgabenteilung zwischen Vorstand und Geschäftsstelle für die Erfolge des Bezirksjugendrings Oberfranken verantwortlich ist. Die Mitarbeiter haben klare Aufgabenbereiche, die Sie eigenverantwortlich ausführen. Besonders zu erwähnen ist auch in diesem Jahr wieder mit welchem großem Engagement die Mitarbeiterinnen Ingrid Gehrman und Marion Gaugler an die Arbeit gegangen sind. Unserem Geschäftsführer Franz Stopfer gilt mein herzlichster Dank für die überaus loyale und professionelle Zusammenarbeit. Gerade auch in den Zeiten mit der größten Arbeitsintensität hat er die „Standards“ auf gewohnt hohem Niveau durchgeführt und dabei zusätzliche neue Aufgaben übernommen sowie neue Vorhaben und wichtige Initiativen gestartet. Danke für die wertvolle Arbeit im vergangenen Jahr.

Unsere Arbeit im vergangenen Jahr konnte nur deshalb so erfolgreich umgesetzt werden, weil sich hier alle im Team als Teil des Bezirksjugendrings sehen. Für diese Identifikation mit den Aufgaben und die hervorragende Umsetzung sage ich ganz herzlichen Dank.

*Martin Pietz*  
*Vorsitzender*

## Aufgaben und Aufgabenverteilung des Vorstandes nach der Satzung des Bayerischen Jugendrings

### § 3

- (1) Aufgabe des Bayerischen Jugendrings auf allen Ebenen ist es im besonderen,
- a) dazu beizutragen, dass die jungen Menschen zur Entfaltung und Selbstverwirklichung ihrer Persönlichkeit befähigt werden, wobei die unterschiedlichen Lebenslagen der Geschlechter zu berücksichtigen sind;
  - b) junge Menschen zur aktiven Mitgestaltung der freiheitlichen und demokratischen Gesellschaft zu befähigen, insbesondere durch Förderung des verantwortlichen und selbständigen Handelns, des kritischen Denkens sowie des sozialen und solidarischen Verhaltens;
  - c) das gegenseitige Verständnis und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit in der Gesellschaft und in den Bildungsbereichen, insbesondere bei der jungen Generation, zu fördern;
  - d) die Interessen der jungen Menschen und die gemeinsamen Belange der Mitgliedsorganisationen in der Öffentlichkeit, insbesondere gegenüber Parlamenten, Regierungen und Behörden zu vertreten und die Eigenständigkeit und Leistungsfähigkeit der Jugendorganisationen zu unterstützen;
  - e) die internationale Begegnung und Zusammenarbeit zu pflegen und zu fördern;
  - f) einem Aufleben militaristischer, nationalistischer, rassistischer und totalitärer Tendenzen entgegenzuwirken;
  - g) sich für den Erhalt der natürlichen Umwelt einzusetzen, dazu beizutragen, dass junge Menschen lernen, umweltbewusst zu leben, und sie zu motivieren, jetzigen wie zukünftigen Schädigungen der Umwelt entgegenzuwirken;
  - h) sich für den Abbau geschlechtsspezifischer Benachteiligungen einzusetzen sowie Chancengleichheit und gleichberechtigte Teilhabe von Mädchen, jungen Frauen, Jungen und jungen Männern zu fördern;
  - i) junge Menschen durch Angebote der Jugendarbeit in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung zu fördern und benachteiligten oder von Benachteiligungen bedrohten Kindern und Jugendlichen Unterstützung anzubieten.
- (2) Diese Aufgaben werden insbesondere wahrgenommen:
- a) durch konzeptionelle Förderung der Bildungsaufgaben der Mitgliedsorganisationen, insbesondere der politischen, sozialen, kulturellen und sportlichen Bildung;
  - b) durch gemeinsam durchgeführte Aktivitäten einschließlich Anregung und Unterstützung von Aktionen der einzelnen Mitgliedsorganisationen;
  - c) durch Schaffung, Bereitstellung und Unterstützung gemeinsamer Angebote und Einrichtungen;
  - d) durch Planung und Bedarfsfeststellung mit dem Ziel, durch Einwirken auf Staat und Kommunen Voraussetzungen für Jugendarbeit zu schaffen;
  - e) durch Übernahme von staatlich bzw. kommunalen Aufgaben zur Förderung junger Menschen, insbesondere im Rahmen des Kinder- und Jugendhilferechts.

# INTERN

## § 8

- (2) Stadt/Kreisjugendringe und Bezirksjugendringe gestalten eigenverantwortlich und selbständig ihre Angelegenheiten im Rahmen der Satzung und der Geschäftsordnung. Sie führen in ihrem Gebietsbereich Aufgaben des Bayerischen Jugendrings durch. Bezirksjugendringe erfüllen zudem die mit ihrer Zustimmung an sie delegierten Aufgaben. Die Bezirksjugendringe beraten und unterstützen die Stadt-/Kreisjugendringe und informieren diese regelmäßig über die Tätigkeit des Bayerischen Jugendrings auf Landesebene.

## § 23

- (1) Der Bezirksjugendring-Vorstand ist für die Abwicklung der laufenden Aufgaben des Bezirksjugendrings nach der Satzung der Geschäftsordnung und den Beschlüssen des Bezirksjugendring-Ausschusses verantwortlich. Ihm obliegen im Rahmen des § 24 Abs. 2 insbesondere die Geschäftsführung, die Finanzführung und die Aufsicht über das Personal.
- (2) Der/die Vorsitzende vertritt den Bezirksjugendring nach innen und außen. Er/sie trägt die besondere Verantwortung für alle organisatorischen und personellen Angelegenheiten. Die finanziellen Angelegenheiten verantwortet ein anderes Vorstandsmitglied. Der/die Vorsitzende wird im Falle seiner/ihrer Verhinderung von dessen/deren Stellvertreter/in vertreten. Sind der/die Vorsitzende und dessen/deren Stellvertreter/in verhindert, so übernimmt ein anderes Vorstandsmitglied die Vertretung; hierzu bedarf es eines gesonderten Vorstandsbeschlusses. Die

Befugnis zur Kassenanweisung und die Kassenführung dürfen nicht in einer Hand liegen.

- (3) Durchführung der vom Hauptausschuss oder Landesvorstand mit Zustimmung des Bezirksjugendrings delegierten Aufgaben (§ 8 Abs. 2).
- (4) Der Bezirksjugendring-Vorstand kann beschließende Ausschüsse bilden, denen die Erledigung bestimmter Angelegenheiten übertragen wird, er erlässt für diese eine Geschäftsordnung. Entscheidungen der beschließenden Ausschüsse sind bei der nächstfolgenden Sitzung des Bezirksjugendring-Vorstands diesem zur Kenntnis zu geben. Sie werden vollzogen, wenn nicht der/die Vorsitzende oder ein sonstiges Vorstandsmitglied eine Überprüfung durch den Bezirksjugendring-Vorstand verlangt oder der Bezirksjugendring-Vorstand mehrheitlich die Entscheidung wegen ihrer grundsätzlichen Bedeutung an sich zieht. Beschließenden Ausschüssen dürfen nicht weniger als drei und nicht mehr als fünf stimmberechtigte Vorstandsmitglieder angehören. Beratende Mitglieder können bei Bedarf hinzugezogen werden. Beschließende Ausschüsse tagen nach Bedarf im Rahmen der Aufträge des Bezirksjugendring-Vorstands. Beschließende Ausschüsse können jederzeit vom Bezirksjugendring-Vorstand aufgelöst werden.
- (5) Vorstandsmitglieder dürfen nicht an Angelegenheiten mitwirken, die ihnen oder ihren Angehörigen einen persönlichen, wirtschaftlichen Vorteil verschaffen könnten. Im Falle von Aufsichtsmaßnahmen (§ 17) dürfen Vorstandsmitglieder nicht mitwirken in Angelegenheiten, in denen sie oder Organe des Bayerischen Jugendrings, denen sie angehören, von Aufsichtsmaßnahmen betroffen sein könnten.

## Zusammensetzung des Vorstandes

### Der Vorstand des Bezirksjugendrings Oberfranken



**Martin Pietz**  
Vorsitzender  
Bayerische Sportjugend



**Matthias Fack**  
Stellv. Vorsitzender  
Bund der Deutschen Katholischen Jugend



**Annette Feldmer**  
Vorstandsmitglied  
Deutsche Beamtenbundjugend



**Agathe Prommersberger**  
Vorstandsmitglied  
Bayerische Sportjugend



**Gerhard Herrmannsdörfer**  
Vorstandsmitglied  
Bayer. Jungbauernschaft/KJR Bayreuth



**Manfred Weidenfelder**  
Vorstandsmitglied  
Gewerkschaftsjugend im DGB



**Stefan Klaus**  
Vorstandsmitglied  
KJR Lichtenfels



# Arbeitsbericht 2002 des Vorstandes des Bezirksjugendrings Oberfranken zur Sitzung des Bezirksjugendring-Ausschusses am 12. April 2003 in Coburg

## Das Jahr 2002: „Grenzen überwinden – Neues wagen“

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendarbeit,  
sehr geehrte Damen und Herren,

der Vorstand des Bezirksjugendrings Oberfranken legt mit diesem Arbeitsbericht Rechenschaft darüber ab, inwieweit und in welcher Qualität wir 2002 unsere Ziele erreicht haben. Darüber hinaus wird im zweiten Teil der Fokus darauf gelegt, welche Aufgaben uns für das Jahr 2003 bleiben und wie wir diese angehen werden.

## Schlaglichter 2002

### Bezirksjugendring startet gemeinsam mit dem BJR das Projekt „Jugendringoffensive“

Mit einer „Zukunftswerkstatt“, an der sich 10 oberfränkische Stadt- und Kreisjugendringe beteiligten, startete am 26. Oktober in Kulmbach das Projekt „Jugendringoffensive“.

Ziel ist es, die Weiterentwicklung der Stadt- und Kreisjugendringe aktiv zu unterstützen. In einem gemeinsamen Prozess werden Bausteine entwickelt und in einigen Jugendringen exemplarisch erprobt. Der Bayerische Jugendring begrüßte die Initiative aus Oberfranken und bot seine volle Unterstützung an. Die Jugendringoffensive wird als gemeinsames Projekt von BJR und Bezirksjugendring weiterentwickelt.

Oberfranken ist somit Modellregion für die Umsetzung des Projekts. Die hier gewonnenen Erkenntnisse sollen dann bayernweit allen Jugendringen zur Verfügung gestellt werden.



Stellv. Vorsitzender Matthias Fack kommentierte die Ergebnisse der Arbeitsgruppen bei der Auftaktveranstaltung „Jugendringoffensive“

### Family-Net startete mit neuen Angeboten ins 3. Projektjahr

Family-Net, das mobile Internetprojekt des Bezirksjugendrings Oberfranken, das Jung und Alt in die Welt des Cyberspace begleitet, präsentierte sich im 3. Projektjahr in neuer Form. Die zehn neuen Angebotsmodule rund um das Thema Internet wurden in rund 40 Veranstaltungen gut angenommen.

Damit bestand ab 2002 die Möglichkeit passende „Family-Net Module“ ganz gezielt für die Bedürfnisse der Veranstalter vor Ort auszuwählen. Durch den modularen Charakter war es natürlich auch möglich, einzelne „Bausteine“ zu kombinieren, um damit beispielsweise einen Internettag, ein Computercamp oder eine Bildungsmaßnahme zu gestalten.



## Arbeitsbericht 2002 des Vorstandes des BezJR Oberfranken

### **Frühjahrsausschuss 2002: Grenzen überwinden - Bezirksjugendringausschuss tagt erstmals in Tschechien**

Erstmals in seiner bald 50jährigen Geschichte tagte der Bezirksjugendringausschuss am 20. April außerhalb des Bezirksamtes in Cheb/Tschechien. Mit der Wahl dieses Tagungsortes setzte der Vorstand des Bezirksjugendrings ein Zeichen in Richtung EU-Osterweiterung und eine neue grenzüberschreitende Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Jugendarbeit.

Großes Lob für diese Initiative kam auch aus dem politischen Raum. Stellvertretender Bezirkstagspräsident Gerhard Seuling gratulierte zu der hervorragenden Idee, den Ausschuss in Eger durchzuführen und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass solche Veranstaltungen ab dem EU-Beitritt Tschechiens im Jahr 2005 eine Selbstverständlichkeit würden.



Der Ausschuss mit Gastgeber PaeDr. Ludvik Eger (links vorne). Daneben Gabriela Zlamal/Euregio Egreensis.

Nach einem typisch böhmischen Mittagessen, das Schüler/innen der Berufsschule Eger zubereiteten, wurde der Bezirksjugendringausschuss im „Haus der Jugend“ fortgesetzt. Die Delegierten konnten sich in 2 Foren über konkrete Möglichkeiten der Zusammenarbeit informieren.

Vorsitzender Pietz machte in seinem Resümee deutlich, dass noch vieles möglich ist, wenn es gelingt, Kontakte zu knüpfen und die richtigen Leute zusammenzubringen. Hier sei die Tagung in Eger ein erster wichtiger Schritt gewesen.

Als konkrete Ergebnisse wurden festgehalten, in Zusammenarbeit mit Tandem eine regionale Partnerbörse durchzuführen, die gewonnenen Informationen zusammenzustellen, die Möglichkeit einer Zusammenarbeit mit dem Projekt Family-Net auszuloten und eine stärkere Vernetzung innerhalb der Euregio voranzubringen.

### **Herbstausschuss 2002 Zusammenarbeit von Schule und Jugendarbeit – neue Chancen für die Jugendarbeit?!**

Mit den Chancen, die in einer engeren Zusammenarbeit zwischen Schule und Jugendarbeit liegen, beschäftigten sich die Delegierten der oberfränkischen Jugendverbände und Jugendringe bei der Herbstausschusssitzung des Bezirksjugendrings im Jugendhaus „Knock“ in Teuschnitz

BJR-Präsidentin Martina Kobriger bezeichnete dieses Thema als eine zentrale Herausforderung, bei der Jugendarbeit ihre Kompetenz beweisen müsse.



Matthias Fack bedankt sich bei BJR-Präsidentin Kobriger

# INTERN

In den neuen Ganztagsbetreuungsangeboten sieht die Jugendarbeit viele Möglichkeiten zur Zusammenarbeit, die von Angeboten im Freizeitbereich bis zu eigenen Trägerschaften in bestehenden Einrichtungen gehen. Allerdings mahnten die Jugendvertreter bei aller Bereitschaft zur Zusammenarbeit auch, die eigene Leistungsfähigkeit nicht zu überfordern.

Die Koordinatoren Werner Lutz (für den Bereich der Hauptschulen) und Hermann Schneider (für die Realschulen) informierten die Delegierten über Hintergründe, Zielgruppen, Inhalte und Finanzierung der Betreuungsangebote zur Förderung von Ganztagsbetreuung an Schulen und Ganztagschule.

Anknüpfungspunkte für die Jugendarbeit ergeben sich sowohl durch die Übernahme von Trägerschaften wie auch durch Beteiligung an den Freizeit- und Hobbyangeboten.



Werner Lutz und Hermann Schneider - Koordinatoren für Projekte der Ganztagsbetreuung

Tenor der Diskussionsbeiträge war, dass viel Bereitschaft besteht, sich als Jugendarbeit einzubringen. Allerdings sei es genau so wichtig, die eigene Leistbarkeit dieses Engagements im Blick zu behalten, um sich nicht zu überfordern. „Jugendarbeit“, so machte ein Verbandsvertreter deutlich „wird nun mal überwiegend durch Ehrenamtliche geleistet. Und dadurch ist halt manches was wünschenswert ist nicht gleichzeitig auch leistbar“.

## **Bezirksjugendring fordert Oberfränkischen Verkehrsverbund**

Die Delegierten der oberfränkischen Jugendringe und Jugendverbände sprachen sich bei ihrer Herbstausschusssitzung auch einstimmig für die Einführung eines Oberfränkischen Verkehrsverbundes aus. Begründet wird dieser Antrag unter anderem damit, dass vor allem Jugendliche in ihrem Freizeitverhalten und ihrer Bewegungsfreiheit durch das Fehlen eines entsprechenden Angebots stark eingeschränkt sind. Die Delegierten sehen Oberfranken im Vergleich zu den Ballungszentren auch benachteiligt. Der Freistaat Bayern wird aufgefordert, sich verstärkt für die Einführung eines Oberfränkischen Verkehrsverbundes zu engagieren.

## **Unterstützung der Bezirkspartnerschaft mit Transkarpatien**

Auch im Jahr 2002 wurde die Partnerschaft des Bezirks Oberfranken mit der Region Transkarpatien in der Ukraine nach Kräften unterstützt. Im Rahmen zahlreicher Veranstaltungen und Außenvertretungen informierte der BezJR über Möglichkeiten des Jugendbereiches. An der Informationsfahrt beteiligten sich ebenfalls Vertreter aus oberfränkischen Verbänden. Als weitere Unterstützung für alle Interessenten wurde die BezJR-Homepage um eine „Transkarpatien-Site“ erweitert, die umfassendes Material zur Verfügung stellt und wichtige Linktipps gibt.



## Arbeitsbericht 2002 des Vorstandes des BezJR Oberfranken

### Deutsch-tschechische Jugendarbeit in der Euregio Egrensis

Vorstandsmitglied Agathe Prommersberger, die für den BezJR diesen Aufgabenschwerpunkt übernommen hatte, bemühte sich 2002 um eine verstärkte Vernetzung und Koordinierung der Aktivitäten im Jugendbereich auf dem Gebiet der Euregio Egrensis. Dazu gehörte auch die Vorbereitung der für 2003 geplanten deutsch-tschechischen Partnerbörse, die von Tandem, BJR und der Euregio unterstützt wird.

Prommersberger begleitete in dieser Funktion Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tschechischer Jugendbehörden und Jugendräte, die sich Ende des Jahres bei einer dreitägigen Informationsreise über Aufbau, Struktur und Finanzierung der Jugendarbeit in Bayern informierten. Hintergrund ihres besonderen Interesses an den bezirklichen Strukturen war, dass sich in Tschechien „Bezirke“ als kommunale Gebietskörperschaften bildeten. In diesen Bezirken wurden eigene Abteilungen für „Jugend und Sport“ geschaffen, deren Aufgabe auch die Unterstützung und Förderung der Jugendarbeit ist. Daneben sind die „Bezirksjugendräte“ im Aufbau, die sich mit den Bezirksjugendringen vergleichen lassen.



Tschechische Delegation zu Gast bei Bezirkstagspräsident Sitzmann

### Fachtagung für „Jugendbeauftragte und kommunale Jugendpolitik“

Gut 100 Jugendbeauftragte, Bürgermeister und Interessierte folgten der Einladung zur Fachtagung „Jugendbeauftragte und kommunale Jugendpolitik“, die der Bezirksjugendring Oberfranken in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft der oberfränkischen Jugendpfleger/innen durchführte. Ziel dieser Veranstaltung war es, die Jugendringe auf den verschiedenen Ebenen und die Kommunale Jugendarbeit als Partner der kommunalen Ebene vorzustellen.

Das Resümee der Teilnehmer aus ganz Oberfranken führte zu einem eindeutigen Ergebnis: Nahezu 100% aller Anwesenden wünschten sich, dass auch künftig einmal im Jahr ein Treffen der oberfränkischen Jugendbeauftragten durch den Bezirksjugendring Oberfranken und der Arbeitsgemeinschaft der oberfränkischen kommunalen Jugendarbeiten durchgeführt werden soll. Die gesamte Veranstaltung, sowohl in der Organisation, im Ablauf und auch die eingesetzten Referenten wurden sehr positiv bewertet.



Gut 100 Zuhörer/innen folgten den Ausführungen der Referenten Franz Stopfer, Jürgen Ziegler und Winfried Pletzer (von links)

# INTERN

## **SMV**

Bei der Aussprachetagung der Schülersprecher der oberfränkischen Gymnasien ist der Bezirksjugendring mittlerweile „ständiger Gast“ um über die Jugendarbeit und Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu informieren. Als ein Ergebnis wurden drei bezirksweite Seminare durchgeführt.

Auch in der Zusammenarbeit mit der SMV ging der Bezirksjugendring 2002 neue Wege. Auf Einladung des Ministerialbeauftragten, Ltd. Realschulrektor Egner, referierte Geschäftsführer Stopfer am 27. November erstmals im Rahmen der Aussprachetagung für Verbindungslehrer und Schülersprecher der Realschulen.

Sowohl Lehrerschaft als auch die SMV zeigte sich sehr interessiert an einer engeren Zusammenarbeit. Es wurde vereinbart, dass die Verbindungslehrkräfte künftig über Termine und Maßnahmen der Stadt- und Kreisjugendringe sowie des Bezirksjugendrings in ihren Schulen informieren werden. Den Jugendringen wurden bereits die Adressen der Verbindungslehrkräfte zugeleitet – im Gegenzug erhielten die Realschulen Namen und Anschriften der Ansprechpartner unserer Jugendringe.

## **Dienstleistung für Jugendverbände und Jugendringe**

Eine wichtige Aufgabe lag auch 2002 darin, die Dienstleistungsangebote sicherzustellen. Zu den „Standards“ gehörten beispielsweise der Vollzug des Freistellungsgesetzes, die Weiterleitung von 413 Juleica-Anträge, Stellungnahmen für Investitionsfördermaßnahmen, Zuschussbearbeitung für die Oberfrankenstiftung, Durchführung von Beratungstagen und die Kontingentbewirtschaftung von Fördermitteln der Landesebene.

Weiterentwickelt und ausgebaut wurde die Website des Bezirksjugendrings. Als Service steht ein Verzeichnis der Übernachtungs-, Tagungshäuser und Jugendzeltplätze online zur Verfügung, und für Interessenten der Bezirkspartnerschaft mit Transkarpatien wurden umfangreiche Informationen ins Netz gestellt.

Seit Herbst 2002 hat der Bezirksjugendring auch wieder einen neuen ehrenamtlichen Medienfachberater: Er heißt Johannes Rieber, ist Diplompädagoge und kommt aus Bamberg. Rieber ist nunmehr offiziell Medienfachberater des Instituts für Medienpädagogik in Forschung und Praxis und des Bezirksjugendrings und steht für die Unterstützung der Medienarbeit der oberfränkischen Jugendarbeit zur Verfügung.

Sehr gut angenommen wurde auch die Homepage des Bezirksjugendrings: 230.484 „hits“ und 14.211 „Sessions“ sind eine Steigerung gegenüber 2001 um 50%.

## **Mitarbeit auf Landesebene – Bayerischer Jugendring, Kommission Gliederungen**

Der Bezirksjugendring Oberfranken arbeitet aktiv in den Gremien der Landesebene mit. Diese Landesvertretungen nimmt stellv. Vorsitzender Matthias Fack wahr. Hierzu gehört insbesondere die Mitarbeit im Hauptausschuss des Bayerischen Jugendrings, in dem jeder Bezirksjugendring eine Stimme hat. Seit Mitte 2002 war Matthias Fack als Hauptausschuss-Vorsitzender auch Mitglied im Landesvorstand des BJR.

Darüber hinaus finden drei mal jährlich Arbeitstagen der Bezirksjugendringe statt, bei denen es um Informationsaustausch und Abstimmung gemeinsamer Positionen geht.

Vorstandsmitglied Stefan Klaus wurde auf Vorschlag des Bezirksjugendrings und der Jugendringvorsitzendentagung in die „Kommission Gliederungen“ berufen. Die Kommission wurde eingerichtet, um die Beteiligung und Kommunikation der Stadt- und Kreisjugendringe innerhalb der Gesamtorganisation zu verbessern.

Auch die Geschäftsführer/innen der Bezirksjugendringe treffen sich zwei mal jährlich zu Arbeitstagen des BJR.

## Arbeitsbericht 2002 des Vorstandes des BezJR Oberfranken

Außerdem arbeitete Geschäftsführer Stopfer in der Task-Force „Schule und Jugendarbeit“ beim BJR mit. Hier wurde vereinbart, speziell die Beteiligungsmöglichkeiten von Jugendarbeit am Förderprogramm zur Ganztagschule und Ganztagsbetreuung auszuloten.

Weiterhin wurde der Geschäftsführer in die Landesarbeitsgruppe zur Weiterentwicklung der Aufgabenübertragung zwischen Landes- und Bezirksebene berufen.

### **Arbeitstagen für Jugendringvorsitzende und Jugendverbandsvertreter**

Schon zu den Standards gehört die Information und Abstimmung des Bezirksjugendrings mit den Vorsitzenden der Stadt- und Kreisjugendringe sowie den Verbandsspitzen auf Bezirksebene. Im Frühjahr und im Herbst, jeweils vor dem BJR-Hauptausschuss und dem Bezirksjugendringausschuss, fanden die insgesamt 4 Arbeitstagen statt.

Auch im Jahr 2002 gingen von diesen Treffen wichtige Impulse für die Bezirks- und Landesebene aus.

### **Arbeitstagen für die oberfränkischen Jugendpflegerinnen und Jugendpfleger**

Die oberfränkischen Jugendpflegerinnen und Jugendpfleger trafen sich auf Einladung des Bezirksjugendrings zu zwei Arbeitstagen. Thematisch ging es im Frühjahr um die „Zusammenarbeit von Schule und Jugendarbeit im Bereich Prävention“. Bei der zweitägigen Herbsttagung stand das Thema „Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen in der Kommunalen Jugendarbeit auf der Tagesordnung“.

### **Arbeitstagen für die Mitarbeiter/innen der Offenen Jugendarbeit**

Auch die Mitarbeiter/innen der Offenen Jugendarbeit kamen auf Einladung des Bezirksjugendrings zu zwei Arbeitstagen zusammen.

Neben dem Schwerpunktthema „Mobile Jugendarbeit“ gab es bei der Frühjahrstagung ein kleines Jubiläum zu feiern: Am 19.02.1992 startete der Bezirksjugendring im damaligen Jugendzentrum Kulmbach diese Arbeitstagen, die seitdem zweimal jährlich stattfanden und von den Mitarbeiter/innen als unverzichtbar für die Entwicklung der Offenen Jugendarbeit in Oberfranken bezeichnet wurden. Die Sprecher bedankten sich bei Geschäftsführer Stopfer für sein 10jähriges Engagement mit einem Präsent.



Die Sprecher Stefan Hofmann und Roland Beil bedanken sich bei Franz Stopfer für 10 Jahre Engagement bei den Arbeitstagen

Bei der Herbsttagung in Hirschaid ging es um „Möglichkeiten der Beteiligung der Offenen Jugendarbeit an der Ganztagsbetreuung“.

### **Vorstandssitzungen, Klausuren und mehr ...**

Die Festsetzung der Leitlinien für die Arbeit des Bezirksjugendrings und deren Umsetzung sowie die Wahrnehmung von Vertretungsaufgaben sind wichtige Aufgaben des Vorstandes, der sich im Jahr 2002 in insgesamt 8 Vorstandssitzungen und einer Klausurtagung

# INTERN

traf. Darüber hinaus fanden beschließende Sitzungen des Förderausschusses und Treffen der eingerichteten Arbeitskreise statt.

## **Personelle Veränderungen bei Jugendringen**

Gerhard Herrmannsdörfer (Bayerische Jungbauernschaft) wurde am 7. März zum Vorsitzenden des KJR Bayreuth gewählt. Herrmannsdörfer war bereits bisher Vorstandsmitglied im Kreisjugendring und trat die Nachfolge von Thomas Thiem (Bayerische Jugendbauernschaft) an.

Von der Bayerischen Sportjugend kommt Karin Vonbrunn, die am 8. April von den Delegierten des Kreisjugendrings Kulmbach zur neuen Vorsitzenden gewählt wurde. Sie tritt damit die Nachfolge von Kerstin Weber (Evangelische Jugend) an, die nicht mehr als KJR-Vorsitzende kandidierte.

## **Zusammenfassung 2002**

Wir haben 2002 Grenzen überwunden – und wir haben Neues gewagt.

Der Gastgeber PaeDr. Ludvik Eger, Leiter der Berufsschule Cheb, brachte es bei unserem Frühjahrsausschuss in Cheb auf den Punkt: „Die tagtägliche Zusammenarbeit, die kleinräumige ökonomische Entwicklung der Grenzregionen, das persönliche Kennenlernen wie dies bei der heutigen Veranstaltung möglich ist – davon wird letztlich die Einigung Europas im ganzen abhängen“.

Und hierfür haben wir als die oberfränkischen Jugendringe und Jugendverbände im Jahr 2002 einen kleinen, aber nicht unerheblichen Beitrag geleistet. Wichtig ist, dass wir dran bleiben. Unsere Mitarbeit in der Euregio Egrensis und die geplante deutsch-tschechische Partnerbörse geht den eingeschlagenen Weg konsequent weiter.

Auch unser Bemühen, den Bezirk Oberfranken bei der Ausgestaltung der Partnerschaft mit Transkarpatien zu unterstützen, hilft Grenzen überwinden, obgleich diese Grenzen auch im Bezug auf die Lebensverhältnisse zur Ukraine weitaus höher sind als zu unserem Nachbarn Tschechien.

Grenzen müssen aber nicht nur zwischen Nationen und Völkern überwunden werden, sondern wir haben es auch in unserer unmittelbaren Arbeit mit „Abgrenzungen“ zu tun, die es zu überwinden gilt. Jugendarbeit und Schule ist so ein Bereich, der im Interesse unserer Kinder und Jugendlichen stärker zusammenwachsen muss. Nicht nur, weil es um die Frage geht, ob Jugendarbeit bei der Nachmittagsbetreuung stärker in die Pflicht genommen werden könnte, sondern weil Jugendarbeit Lernerfahrungen bietet, die in unserer immer differenzierteren Welt zunehmend wichtig werden.

Weil wir das Gemeinsame betonen wollen haben wir 2002 auch Neues gewagt – und viel damit in Gang gebracht: Wir haben den Kontakt zu den Projekten der Nachmittagsbetreuung gesucht – und wir werden ab 2003 Arbeitstagen für die Ganztagsprojekte durchführen. Wir wollten ein Zeichen für die Einheit der Jugendarbeit setzen – und führten in enger Abstimmung mit der Kommunalen Jugendarbeit eine Fachtagung für kommunale Jugendpolitik durch. Wir wollten etwas tun, dass unsere Jugendringe mit den Herausforderungen schritt halten können – und starteten unsere Jugendringoffensive.

Wir haben mit all diesen Beispielen gezeigt, dass wir innovativ sind und Jugendarbeit in Oberfranken dynamisch weiterentwickeln. Wichtig ist dabei, dass wir die vielen guten Ansätze weiterführen.

Dass dies die richtige Strategie ist, zeigt nicht zuletzt unser Projekt Family-Net, das wir im Jahr 2002 in vielen Bereichen weiterentwickelten, und das 2003 in sein viertes erfolgreiches Projektjahr startet. ►

## Arbeitsbericht 2002 des Vorstandes des BezJR Oberfranken

### Ausblick auf 2003 – die wichtigsten Ziele

Neben den „Standards“ im Jahresprogramm legt der Bezirksjugendring besondere Schwerpunkte für seine Arbeit fest. Die Auswahl orientiert sich dabei an aktuellen Entwicklungen, Themenstellungen und besonderen Herausforderungen.

#### Fortführung Family-Net

Nach wie vor hoch liegt die Messlatte bei der Fortführung unseres Gemeinschaftsprojekts „Family-Net“. Ziel des Projekts ist die Vermittlung von Medienkompetenz, speziell im Bereich der neuen Medien. Das sehr erfolgreiche Projekt ist zwischenzeitlich auch ein wesentlicher Imageträger für den Bezirksjugendring und die oberfränkische Jugendarbeit insgesamt. 2003 sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Europajugendherberge Bayreuth
- Umsetzung des neuen Angebotsprogramms
- Verstärkung der Zusammenarbeit mit Trägern der Jugendarbeit
- Medienpädagogische Weiterentwicklung für die Jahre 2004ff

#### Umsetzung des Kinder- und Jugendprogramms

Als Meilenstein für den Bezirksjugendring wurde die Beschlussfassung des Grundlagenvertrages mit dem Bezirk Oberfranken bei der Herbstsitzung 2000 bezeichnet. Für das Jahr 2003 ist es unser Ziel, dass der Bezirkstag von Oberfranken den vorliegenden Grundlagenvertrag berät und unterzeichnet. Wir haben bereits den Fraktionen angeboten, für die Erläuterung unseres Anliegens und der Vertragsinhalte zur Verfügung zu stehen.

Schwerpunkt der Arbeit im Jahr 2003 wird im Rahmen der Umsetzung des Jugendprogramms die Konkretisierung und Realisierung der im Kinder- und Jugendprogramm geforderten „Jugendbildungsstätte Oberfranken-Ost“ sein.

#### JuFinale 2003 und Ausbau der Medienarbeit

2003 findet zum achten mal die „JuFinale“ statt. Nachdem uns seit Herbst 2002 mit Johannes Rieber wieder ein ehrenamtlicher Medienfachberater zur Verfügung steht, können wir das Angebot an Medienseminaren, auch als Unterstützung von JuFinale-Gruppen, erweitern. Die Jugendvideoarbeit wird durch ein eigens aufgelegtes Förderprogramm forciert und für bisher nicht abgedeckte Bereiche sollen freiberufliche Mitarbeiter gewonnen werden. Trotz allen Engagements findet die ehrenamtliche Medienfachberatung dennoch schnell ihre Leistungsgrenzen. Deshalb ist es ein wichtiges Ziel, die Forderung nach einer entsprechenden Fachstelle auf Bezirksebene an die politischen Gremien heranzutragen.

#### Pilotprojekt „Jugendringoffensive“ in Kooperation mit dem BJR

Im März 2003 startet die Umsetzung des in Kooperation mit dem BJR entwickelten abgestuften Konzepts. Ein wichtiger Bereich ist die finanzielle Unterstützung von drei ausgewählten Jugendringen bei einer professionell begleiteten Organisationsentwicklung. Daneben werden bedarfsgerechte Bausteine für die Beratung und Unterstützung der Jugendringe entwickelt.

#### Deutsch-tschechische Partnerbörse

In Kooperation mit Tandem, BJR, Euregio Egrensis und tschechischen Partnern möchten wir 2003 eine regionale Partnerbörse



# INTERN

durchführen. Ziel dabei ist, gemeinsam Projektideen für die grenzüberschreitende Jugendarbeit zu generieren, Kontakte entstehen zu lassen um so die grenznahe, deutsch-tschechische Jugendarbeit voranzubringen.

## **Ausbau Schüler/innenbezogener Aktivitäten**

Mit der Besetzung der 0,5 Pädagogenstelle können wir unsere Zusammenarbeit mit den Schülervertretungen ausbauen. Daneben werden wir in enger Kooperation mit der SMV Schüler/innenseminare durchführen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Erstauflage unseres SMV-Handbuchs für Oberfranken.

## **Bezirkstagswahl**

Zur Bezirkstagswahl im September 2003 wird es einen Wahlauftrag des Bezirksjugendring-Vorstandes geben.

## **Absicherung der Standards auf gewohnt hohem Niveau und Aufnahme neuer Aktivitäten**

Bei aller Projektarbeit dürfen die „Standards“ unserer Arbeit nicht vernachlässigt werden. Die Diskussion um die Überarbeitung der Aufgabenwahrnehmung von Landes- und Bezirksebene macht deutlich, dass die Bezirksjugendringe künftig verstärkt ihre Mittlerrolle zur Landesebene wahrnehmen müssen.

Zu „Standards“ werden 2003 auch erstmals durchgeführte Veranstaltungen, wie beispielsweise die Arbeitstagungen für die Geschäftsführer/innen der Stadt- und Kreisjugendringe und die Anwendertage für Cip-Kom Kunden in Oberfranken, die Fachtagung „kommunale Jugendpolitik“ oder auch die Arbeitstagungen für die Projekte der Ganztagsbetreuung.

## Gemeinsam die Zukunft entdecken - Family-Net auch im 3. Projektjahr weiterhin erfolgreich! - Zwischenbericht von Franz Stopfer

Das mobile Internetprojekt „Family-Net“ fand auch im Jahr 2002 eine große Resonanz. Nach gut zwei Jahren Projekterfahrung wurden die Weichen 2002 neu gestellt: Family-Net Eventmobil, Family-Net Edutainment und Family-Net Website waren die drei Säulen, auf denen die zehn neu entwickelten Module aufsetzten. Damit konnten wir Family-Net vor allem in medienpädagogischer Hinsicht weiter qualifizieren und so auch die Attraktivität erhöhen.

### Ausgangssituation und Zielsetzung des Projekts

Das Internet ist heute eine wichtige Informationsquelle und ein unverzichtbares Kommunikationsmittel. Fachleute sind überzeugt, dass das Internet unser Leben ähnlich umgreifend verändern wird, wie einst der Buchdruck. Wissenschaftler sagen, dass zu den Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen mittlerweile der Umgang mit dem Computer hinzugekommen sei.

Ziel von Family-Net ist es, Jung und Alt gemeinsam an das Internet heranzuführen. Family-Net war erstmals 2000 mit seinem Medienbus in Oberfranken unterwegs, um Jung und Alt die Möglichkeiten dieses neuen Mediums aufzuzeigen.

Das besondere an Family-Net ist, dass Jung und Alt gemeinsam Informationen suchen, Datenautobahnen erkunden oder einfach nach Lust und Laune surfen. Unter medienpädagogischen Gesichtspunkten erreichen wir damit folgende Effekte:

- Family-Net lässt die Generationen auf moderne Art voneinander und miteinander lernen.
- Family-Net weckt bei Alt und Jung Interesse, sich mit diesem Medium auseinander zusetzen.
- Eltern begleiten ihre Kinder auf dem Weg ins Internet, was nicht zuletzt unter Jugendschutzgesichtspunkten wichtig ist.
- Family-Net vermittelt Medienkompetenz.

### Neue Family-Net Angebote kamen gut an

Die zehn neu entwickelten Module wurde Anfang 2002 vorgestellt. Dabei reicht die Spanne der Angebote von den bewährten Wettbewerbsveranstaltungen für verschiedene Altersstufen über Netzwerkspiele bis hin zu Fachthemen wie „Computerspiel-Kinderspiel“ oder auch „Internet und Prävention“.

Damit boten wir den Veranstaltern die Möglichkeit, passende „Family-Net Module“ ganz gezielt für Ihre Planungen vor Ort auszuwählen. Durch den modularen Charakter war es natürlich auch möglich, einzelne „Bausteine“ zu kombinieren, um damit beispielsweise einen Internettag, ein Computercamp oder eine Bildungsmaßnahme zu gestalten. Viele Veranstalter begrüßten diese Flexibilität und gestalteten mit unserer Unterstützung interessante Angebote rund um das Thema Internet. Ein Beispiel für eine solche „Kombiveranstaltung“ war beispielsweise der Computertag der Ev. Jugend Neustadt, die die Module „Computerspiele“, „Netzwerkspiele“ und für die Eltern den Vortrag „Internet und Prävention“ kombinierten. Ein anderes Beispiel war eine Reihe von Kombiveranstaltungen für verschiedene Altersgruppen, die wir im Auftrag des Projekts JAM im Landkreis Bamberg durchführten. Dabei kamen vor allem die „Netzwerkspiele“ bei den Jugendlichen sehr gut an.



# FAMILY-NET

Dies alles sind nur Beispiele dafür, wie flexibel sich „Family-Net“ den Zielsetzungen und Bedürfnissen seiner „Kunden“ anpassen kann. Und natürlich sind wir nach wie vor bemüht, auch individuelle Bedürfnisse zu befriedigen. Auch hierzu ein kleines Beispiel: Im Rahmen unserer Zusammenarbeit mit der Europa-Jugendherberge Bayreuth haben wir für deren Jahresprogramm 2002 eine speziell abgestimmte Computerwoche konzipiert.

## Grußwort des Family-Net Schirmherrn Staatsminister Dr. Werner Schnappauf

**Family-Net** – eine 2-jährige Erfolgsgeschichte wird fortgesetzt. Mit jährlich weit über 100 Veranstaltungen ist FamilyNet mittlerweile eines der erfolgreichsten Internetprojekte Bayerns. Im Unterschied zu anderen Ansätzen ist FamilyNet mobil und kann damit in ganz Oberfranken zum Einsatz kommen. Im Wandel der Industriegesellschaft zur Informations- und Kommunikationsgesellschaft des 21. Jahrhunderts kommt dem qualifizierten Umgang mit dem Internet eine Schlüsselfunktion zu. Mit entsprechenden Kenntnissen haben Jung und Alt künftig gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Entsprechend wurde das Konzept von Family-Net maßgeblich erweitert, um noch mehr Menschen zu erreichen und einen Beitrag zu deren Zukunftsgestaltung leisten zu können. Ich wünsche Family-Net auch weiterhin viel Erfolg und werde das Projekt als Schirmherr außerordentlich gerne weiter unterstützen.



Dr. Werner Schnappauf  
Bayerischer Staatsminister  
für Landesentwicklung und Umweltfragen



**Weitere Informationen mit vielen Bildern zu Family-Net Veranstaltungen des Jahres 2002 erhalten Sie auf unserer Website**

[www.family-net.de](http://www.family-net.de)

**Sollten Sie Family-Net selbst buchen wollen, erhalten Sie auf dieser Internetseite weitere Hinweise.**

## Family-Net unterstützt Lehrstellenaktion der Fa. Fresenius Medical Care



Ein besonderes „Highlight“ war die Durchführung eines lokalen Wettbewerbs zur Unterstützung der Lehrstellenaktion von Fresenius Medical Care A.G. in Schweinfurt. Die Idee war folgende: Fresenius Medical Care möchte technisch interessierte Schülerinnen und Schüler als Auszubildende gewinnen. Aus den Erfahrungen der letzten Jahre ist es Fresenius sehr wichtig, auch die Eltern potentieller Azubis zu erreichen.

Family-Net präsentierte die Lösung: Ein Wettbewerb mit Fragen zu Ausbildung, Bewerbung, und Möglichkeiten von Fresenius Medical Care wurde generiert und in Haupt- und Real-



Fresenius-Finale am 24. Juli 2002 ▶

# FAMILY-NET

Family-Net

schulen im Großraum Schweinfurt präsentiert. Schülerinnen und Schüler hatten nicht nur viel Spaß, mit Ihren Eltern im Internet nach den Antworten zu suchen, sondern sie erfuhren ganz nebenbei vieles, was sie für die anstehende Berufswahl gut brauchen können. Natürlich gab es auch wieder viel zu gewinnen. Die Sieger der einzelnen Schulwettbewerbe freuten sich über Webcams und die Finalsieger durften schließlich ein funkelnagelneues Notebook für ihre Schule in Empfang nehmen.

## Weitere Highlights 2002

- Mitwirkung bei der Motorradsternfahrt 2002 des Polizeipräsidiums Oberfranken in Kulmbach
- Design und Durchführung einer Computerwoche in Zusammenarbeit mit der Europajugendherberge Bayreuth
- Chat-Day mit Kultusministerin Holmeier
- Design und Durchführung eines Wettbewerbs anl. des 50jährigen Jubiläums der Dt. Wanderjugend



Spielgutmesse in Lichtenfels am 03. November 2002

## Dank an Sponsoren und Team

Ohne finanzielle Unterstützung hätten wir die vielen Veranstaltungen in Oberfranken nicht durchführen können. Unser besonderer Dank gilt deshalb unseren Sponsoren Fresenius Medical Care, Bezirk Oberfranken, Oberfranken Offensiv, Firma BILOG AG, Telepool Oberfranken und der Europäischen Union.

Family-Net hat zwischenzeitlich über 200 Veranstaltungen durchgeführt. Unzählige Jugendliche und Eltern wurden auf ihrem Weg in den Cyberspace begleitet, tausende Fragen beantwortet und mehr als einmal wurde mit der Technik vor Ort erfolgreich herumgekämpft.

Diese Erfolgibilanz ist ganz maßgeblich der Verdienst unseres Family-Net Teams. Im Jahr 2002 waren dies die „Family-Netter“...

- |                    |                    |
|--------------------|--------------------|
| ■ Stephanie Müller | ■ Alexander Strätz |
| ■ Thomas Postatny  | ■ Bernhard Zeck    |
| ■ Stefan Postatny  | ■ Wolfgang Keppler |
| ■ Sebastian Schaar | ■ Roland Brücher   |
| ■ Stefan Bergmann  | ■ Werner Krauß     |
| ■ Johannes Rieber  |                    |

Vielen Dank Euch allen für das riesige Engagement!

## Aufgaben des Bezirksjugendring-Ausschusses nach der Satzung des Bayerischen Jugendrings

# INTERN

### § 20

#### Aufgaben des Bezirksjugendring-Ausschusses

- (1) Der Bezirksjugendring-Ausschuss gestaltet die Grundlagen der Tätigkeit des Bezirksjugendrings im Bezirksgebiet im Rahmen der Satzung des Bayerischen Jugendrings.
- (2) Aufgaben des Bezirksjugendring-Ausschusses sind:
  - a) Festlegung der Arbeitsplanung, Entwicklung von Grundsätzen und Entscheidungen über Schwerpunkte für die Tätigkeit des Bezirksjugendrings sowie allgemeine Aufträge für die Tätigkeit an den Bezirksjugendring-Vorstand unter Berücksichtigung der an den Bezirksjugendring delegierten Aufgaben (§ 8 Abs. 2);
  - b) Stellungnahme zu jugendpolitischen Fragen;
  - c) Wahl und jährliche Entlastung des Bezirksjugendring-Vorstands, Berufung der Einzelpersonlichkeiten sowie Wahl der Rechnungsprüfer/innen;
  - d) Beschlussfassung über die Geschäftsordnung;
  - e) Feststellungen zum Vertretungsrecht (Einräumung, Aberkennung, Wiedereinräumung) von Mitgliedsorganisationen im Bezirksjugendring-Ausschuss nach § 19 Abs. 2 sowie gemäß § 4 Abs. 2 zur Weiterleitung an den Landesvorstand sowie zur Information an die jeweilige Landesorganisation;
  - f) Entgegennahme und Behandlung des Arbeitsberichts des Bezirksjugendringvorstands;



Bezirksjugendring-Ausschuss am 20.04.2002 in Eger/Tschechien

## Aufgaben des Bezirksjugendring-Ausschusses nach der Satzung des Bayerischen Jugendrings

- g) Beschluss des Haushalts einschließlich des Stellenplans sowie über die Richtlinien für die Verteilung von Mitteln für die Jugendarbeit im Bezirk;
- h) Entgegennahme der Jahresrechnung und des Rechnungsprüfungsberichts;
- i) Entscheidung über die Übernahme von Aufgaben des Bezirks.

### § 21

#### **Einberufung und Beschlussfassung des Bezirksjugendring-Ausschusses**

(1) Ordentliche Sitzungen des Bezirksjugendring-Ausschusses sind mindestens zweimal jährlich einzuberufen.

Die Einberufung erfolgt durch den Bezirksjugendring-Vorstand, und zwar schriftlich mindestens vier Wochen vorher.

Die Angabe der Tagesordnung muss mindestens 14 Tage vor dem angesetzten Termin erfolgen.

Außerordentliche Sitzungen müssen umgehend einberufen werden, sobald es ein Drittel der stimmberechtigten Mitglieder des Bezirksjugendring-Ausschusses, der Bezirksjugendring-Vorstand oder der Landesvorstand verlangen.

(2) Der Bezirksjugendring-Ausschuss ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist.

Jedes Mitglied hat nur eine Stimme.

Beschlüsse werden mit der Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen gefasst.

Stimmenthaltungen sind gültige Stimmen.

(3) Ist der Bezirksjugendring-Ausschuss nicht beschlussfähig, so hat der/die Vorsitzende des Bezirksjugendrings umgehend eine außerordentliche Sitzung mit der gleichen Tagesordnung schriftlich einzuberufen, jedoch mindestens sieben Tage vor dem angesetzten Termin.

Diese außerordentliche Sitzung des Bezirksjugendring-Ausschusses ist ohne Rücksicht auf die Zahl seiner anwesenden stimmberechtigten Mitglieder beschlussfähig; hierauf ist in der Einberufung hinzuweisen.

## Ziel und Aufgabe des Bezirksjugendrings Oberfranken

# INTERN

*Oberstes Ziel des Bezirksjugendrings Oberfranken ist es, sich durch Jugendarbeit und Jugendpolitik für die Belange aller junger Menschen in Oberfranken einzusetzen.*

(§ 2 der Satzung des Bayerischen Jugendrings)

Dieses Ziel verfolgt der Bezirksjugendring insbesondere durch

- anregende, beratende und koordinierende Unterstützung von Jugendverbänden und Jugendringen sowie der Offenen und Kommunalen Jugendarbeit in Oberfranken;
- Schaffung von Bildungsangeboten für MitarbeiterInnen der Jugendarbeit;
- jugendpolitische Interessenvertretung und Öffentlichkeitsarbeit auf Bezirksebene;
- Verteilung von Fördermitteln, die der Bezirkstag von Oberfranken für die Jugendarbeit auf Bezirksebene zur Verfügung stellt;
- Bedarfsfeststellung von überörtlichen Einrichtungen der Jugendarbeit;
- Mitwirkung in den Regionalplanungsbeiräten Oberfranken Ost und West;
- Datenerhebung und Analyse von Struktur und Finanzierung der Jugendarbeit in Oberfranken;
- Erledigung weiterer Staatsaufgaben im Auftrag des Bayerischen Jugendrings;
- Durchführung bezirksweiter Veranstaltungen für Jugendliche.

## Delegiertenverzeichnis des Bezirksjugendrings Oberfranken Stand: Januar 2003

### 1. Mitglieder des BezJR-Ausschusses mit Stimmrecht:

#### 1 a) Jugendverbände nach § 19, 2a, BJR-Satzung

Die Delegierten der im Bezirk vertretenen und tätigen Jugendverbände, die im Hauptausschuss vertreten sind; Voraussetzung ist, dass der Jugendverband in wenigstens fünf Stadt-/Kreisjugendringen des Bezirks vertreten ist. Jeder Jugendverband stellt eine/n Delegierte/n; die Jugendverbände, die im Hauptausschuss zwei Sitze haben (vgl. § 28 Abs. 2 Buchst. a)) stellen zusätzlich eine/n weitere/n Delegierte/n. Die Delegierten werden nach dem Organisationsstatut ihres Jugendverbands gewählt. Kein Stimmrecht kann wahrnehmen, wer bereits in zwei anderen Bezirksjugendringen stimmberechtigtes Mitglied des Bezirksjugendring-Ausschusses ist.

#### 1 b) Jugendverbände nach § 19, 2 b, BJR-Satzung

Die Delegierten der im Bezirk tätigen, aber nicht im Hauptausschuss vertretenen Jugendverbände, die nach deren Organisationsstatut gewählt werden. Voraussetzung ist, dass der Jugendverband in wenigstens fünf Stadt-/Kreisjugendringen des Bezirks vertreten ist. Jeder Jugendverband stellt eine/n Delegierte/n. Die Gesamtzahl der Delegierten soll nicht mehr als ein Drittel der Delegierten nach Buchstabe a) betragen. Kein Stimmrecht kann wahrnehmen, wer bereits in zwei anderen Bezirksjugendringen stimmberechtigtes Mitglied des Bezirksjugendring-Ausschusses ist.

#### Jugendverbände nach § 19, 2a, BJR-Satzung

Bund der Deutschen Katholischen Jugend .....	2
Evangelische Jugend .....	2
Bayerische Sportjugend im BLSV .....	2
Gewerkschaftsjugend im DGB .....	2
Bayer. Trachtenjugend im Bayer. Trachtenverbandes e.V.....	2
Bayer. Fischereijugend im Landesfischereiverband .....	1
Bayerische Jungbauernschaft .....	1
Bayer. Jugendrotkreuz .....	1
Bezirksjugendwerk der AWO-Jugend.....	1
Deutsche Beamtenbundjugend .....	1
djo-Deutsche Jugend in Europa .....	1
Deutsche Wanderjugend .....	1
Gemeindejugendwerk Bayern.....	1
Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV) .....	1
Jugend der Dt. Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) .....	1
Jugendfeuerwehr Oberfranken.....	1
Jugendorganisation Bund Naturschutz .....	1
Naturfreundejugend Deutschlands .....	1
Naturschutzjugend im LBV .....	1
Solidaritätsjugend Deutschlands .....	1
Sozialistische Jugend Deutschlands - Die Falken - .....	1
THW-Jugend Oberfranken .....	1
Arbeitsgemeinschaft d. PfadfinderInnenorganisationen:	
DPSG / VCP / BdP / Pfb Weltenbummler .....	1
Arbeitsgemeinschaft d. musizierenden Jugendorganisationen:	
Nordbayerische Bläserjugend / Chorjugend im FSB .....	1
<b>Gesamtzahl der stimmberechtigten</b>	
<b>Delegierten von Jugendverbänden .....</b>	<b>29</b>



# INTERN

## 1 c) Jugendringe nach § 19, 2c, BJR-Satzung

Jeweils eine/n Delegierte/r jedes Stadt-/Kreisjugendrings im Gebietsbereich des Bezirksjugendrings, maximal jedoch 14 Delegierte. Die Delegierten müssen Mitglied eines Stadt-/Kreisjugendring-Vorstands sein. Stadt-/Kreisjugendringe, die nicht über eine/n Delegierte/n im Bezirksjugendring-Ausschuss vertreten sind, entsenden jeweils ein Vorstandsmitglied beratend mit Antragsrecht in den Bezirksjugendring-Ausschuss.

Oberfränkische Stadt- und Kreisjugendringe .....	13
--	----

## 1 d) Ein/e für den Bezirk beauftragte/r Vertreter/in des Deutschen Jugendherbergswerks, Landesverband Bayern nach § 19, 2 d, BJR-Satzung

Jugendherbergswerk .....	1
--------------------------	---

### Gesamtzahl der stimmberechtigten Delgierten:

Jugendverbände .....	29
Jugendringe .....	13
Jugendherbergswerk .....	1
<hr/>	
	43

## 2. Mitglieder ohne Stimmrecht

Mitglieder des Bezirksjugendring-Ausschusses ohne Stimmrecht nach § 19, Abs. 3, BJR-Satzung sind:

- die gewählten Mitglieder des Bezirksjugendring-Vorstands, sofern sie nicht bereits zu den stimmberechtigten Mitgliedern gehören;
- zwei Schülersprecher/innen;
- ein/e Vertreter/in der Bezirksarbeitsgemeinschaft der kommunalen Jugendpfleger/innen
- bis zu sieben Einzelpersonlichkeiten, die mit der Jugendarbeit in besonderer Weise verbunden sind.

Sie werden für zwei Jahre vom Bezirksjugendring-Ausschuss berufen.

## 3. Gäste mit Rederecht

Gäste des Bezirksjugendring-Ausschusses mit Rederecht nach § 19, Abs. 4, BJR-Satzung sind:

- je ein/e Vertreter/in des Bezirkstags und der Regierung von Oberfranken
- der Bezirksjugendring-Vorstand kann weitere Gäste einladen

### Ständige Gäste:

- 2 Kassenrevisoren
- Medienfachberater/in
- Mitarbeiter/innen der BezJR Geschäftsstelle

## Termine, Veranstaltungen und Aktivitäten des Bezirksjugendrings Oberfranken 2002

<b>Vorstandssitzungen</b>			
25.01.02	Bayreuth	14.06.02	Bayreuth
13.03.02	Bayreuth	27.09.02	Bayreuth
11.04.02	Bayreuth	22.10.02	Kulmbach
08.05.02	Bayreuth	10.12.02	Bamberg
<b>Klausurtagung</b>			
02./03.08.02	Marianum Bamberg		
<b>Förderausschuss</b>			
08.05.02	Bayreuth		
27.09.02	Bayreuth		
06.12.02	Bayreuth		
<b>Bezirksjugendring-Ausschüsse</b>		<b>Schwerpunkte</b>	
20.04.02	Eger (Tschechien)	Deutsch-Tschechische Jugendarbeit	
8./9.11.02	Teuschnitz	„Möglichkeiten der Beteiligung von JA an Projekten der Ganztagsbetreuung“	
<b>KJR-Vorsitzendentagungen</b>			
09.03.02	JH Weihermühle		
26.10.02	Kulmbach	Auftaktveranstaltung Jugenringoffensive	
<b>Jugendverbändetagungen</b>			
06.03.02	JH Weihermühle		
23.10.02	JH Weihermühle		
<b>Arbeitstagungen der Kommunalen Jugendarbeit</b>			
20.03.02	Coburg	„Formen der Zusammenarbeit im Bereich Prävention“	
20.03.02	Burg Feuerstein	„Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen in der kommunalen Jugendarbeit“	
<b>Arbeitstagungen der Offenen Jugendarbeit</b>			
07.05.02	Kulmbach	„Mobile Jugendarbeit“ und „10 Jahre Arbeitstagung der Off. Kinder- u. JA“	
26.11.02	Hirschaid	„Schule und Jugendarbeit“	

<b>Sonstige Veranstaltungen</b>
- Interessententreffen „Transkarpatien“, 6.3.02, JH Weihermühle 17.7.02 JH Weihermühle
- Arbeitstagung für Geschäftsführer der KJR/SJR, 12.6.02 JH Weihermühle 27.11.02 JH Weihermühle
- Beratungstage für KJR/SJR, 04./05.07.2002, Zentrum Bayreuth
- SMV-Seminar auf Bezirksebene, 15.-17.02.02, Jugendherberge Bayreuth 01.-03.03.02 Jugendherberge Hof
- Cip-Com Anwendertreffen, 20.2.02, Marianum Bamberg
<b>Sonstige Aktivitäten</b>
Ständige Mitarbeit in folgenden Gremien:
- Euregio Egrensis,
- Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge,
- Regionaler Planungsverband Oberfranken Ost,
- Regionaler Planungsverband Oberfranken West,
- Institut für Entwicklungsforschung im ländlichen Raum,
- Ausschüsse für Jugendarbeitsschutz bei den Gewerbeaufsichtsämtern Bayreuth und Coburg,
- Jugendamtsleitertagungen,
- Organe und Arbeitskreise des BJR auf Landesebene (Hauptausschuss, Arbeitstagungen, Komm. Gliederung, task force, AK Aufgabenübertragung)
Jugendringarbeit durch:
- Wahrnehmung delegierter Aufgaben,
- Teilnahme an Vollversammlungen und Beratung der Stadt- und Kreisjugendringe,
- Ausbau der Kontakte zu den Jugendverbänden,
- Teilnahme an speziellen Veranstaltungen der Jugendringe und Verbände.

## Jugendverbände im Bezirksjugendring Oberfranken

# VERBÄNDE

Bayer.Fischereijugend des Landesfischereiverb. - **Fischereijugend**  
Bayerische Jungbauernschaft – **BJB**  
Bayerische Sportjugend - **BSJ**  
Bayer. Trachtenj. im Bayer. Trachtenverband e.V. - **Bay. Trachtenjugend**  
Bayerisches Jugendrotkreuz - **JRK**  
Bezirksjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt - **AWO-Jugend**  
Bund der Deutschen Katholischen Jugend - **BDKJ**  
Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder – **BdP**  
Chorjugend im Fränk. Sängerbund - **Chorjugend**  
Deutsche Beamtenbundjugend - **DBBJ**  
Deutsche Jugend in Europa - **djo**  
Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg - **DPSG**  
Deutsche Wanderjugend - **DWJ**  
Evangelische Jugend - **EJ**  
Gemeindejugendwerk Bayern - **GJW**  
Gewerkschaftsjugend im DGB- **DGB-Jugend**  
Jugend der Dt. Lebensrettungsgesellschaft - **DLRG-Jugend**  
Jugend des Deutschen Alpenvereins - **JDAV**  
Jugendfeuerwehr - **JFW**  
Jugendorganisation Bund Naturschutz - **BN-Jugend**  
Naturfreundejugend Deutschlands - **Naturfreundejugend**  
Naturschutzjugend im LBV - **LBV-Jugend**  
Nordbayerische Bläserjugend - **Bläserjugend**  
Pfadfinderbund Weltenbummler - **PB-Weltenbummler**  
Solidaritätsjugend Deutschlands - **SOLI-Jugend**  
Sozialistische Jugend Deutschlands - Die Falken - **SJD-Die Falken**  
THW-Jugend - **THW**  
Verband Christl. Pfadfinder - **VCP**

## Bayerische Jungbauernschaft Bezirksverband Oberfranken

Als ländlicher Jugendverband nehmen wir uns neben den jugend- und gesellschaftspolitischen Themenbereichen den Aufgabenfeldern und Problemen des ländlichen Raumes und dessen Jugend an. Mit unserer Arbeit wollen wir Jugendliche und das Ehrenamt qualifizieren, motivieren und stärken, auch im Hinblick auf die Übernahme späterer ehrenamtlicher Tätigkeiten. Weiterhin wollen wir erreichen, dass die Bedürfnisse der Jugend ernst genommen und in unserem föderalistischen System berücksichtigt werden.

Wir möchten in unseren Untergliederungen erreichen, dass durch deren Aktivitäten die außerschulische Bildung gefördert und neue Impulse in unseren Dörfern entwickelt werden. Eigentlich sind wir im Bezirksverband stolz über die Bereitschaft und die Aktivitäten unseres Ehrenamtes und auch auf die vielen selbständigen Aktivitäten unserer Untergliederungen. Durch die intensive Betreuung und das stabile und aktive Ehrenamt haben wir seit Jahren auch keine Probleme, was die Mitgliederzahlen und die Anzahl unserer Jugendgruppen und Ringe betrifft.

Bis auf Bamberg haben wir in allen Landkreisen aktive Untergliederungen, die z.T. durch die Zweigleisigkeit unserer Arbeit (Jugendgruppenarbeit / agrarfachliche Arbeit) unterschiedlich gegliedert sind und arbeiten. Wir haben in Oberfranken über 60 Untergliederungen, die bis auf wenige Ausnahmen eine aktive und zielbewusste Jugend- und Agrararbeit betreiben. Betreut werden Ehrenamt, Kreisverbände, Ringe und Jugendgruppen durch die Geschäftsstelle in Bayreuth, die mit einem Jugendreferenten und einer Halbtagskraft besetzt ist. Durch Fortbildungsveranstaltungen, Rundschreiben und sonstige Informationsmöglichkeiten erhalten Ehrenamt und Mitglieder für die Basisarbeit wichtige Angebote. Diese erstrecken sich auch auf überregionale Interessen und Tätigkeiten des Ehrenamtes und der Mitglieder.

### Die Arbeitsschwerpunkte im Berichtsjahr 2002 waren:

- Qualifizierung und Ausbildung des Ehrenamtes durch verschiedene Mitarbeiterschulungen und eintägige Fortbildungsveranstaltungen (insgesamt acht)

- Aktion Organisationsentwicklung innerhalb des Jugendverbandes
- Förderung und Ausbau der internationalen Arbeit
- Landjugend macht Politik (Kartenaktion an Politiker anlässlich Bundestagswahl)
- Weiterführung der Aktion zur Stärkung und Entwicklung des ländlichen Raumes
- Betreuung aller Untergliederungen bei Fragen der Jugend- und Verbandsarbeit
- Erstellung von Materialien und Arbeitshilfen für die Gruppen- und Ringarbeit

### Verschiedene Arbeitsschwerpunkte wurden in gesonderten Arbeitskreisen behandelt, Arbeitskreise auf Bezirksebene:

- Jugend- und Gesellschaftspolitik
- Landwirtschaft und Agrarpolitik
- Mädchen und Frauenarbeit
- Dorf und ländlicher Raum
- Medienarbeit
- Volkstanz, Kulturarbeit im ländlichen Raum

### Internationale Arbeit

Der Bezirksverband fördert seit vielen Jahren die internationale Jugendarbeit. Mit dieser Arbeit fördern wir die Fremdenfreundlichkeit und die Toleranz junger Menschen untereinander. Im Jahr 2002 wurden je eine In- und Out-Maßnahme mit den USA durchgeführt und weiterhin zwei Maßnahmen mit Russland organisatorisch betreut. Es wurde auch eine Bücheraktion für ein russisches Gymnasium abgeschlossen. Diese deutsche Literatur soll zur Förderung des Deutschunterrichts des Gymnasiums Nr. 13 in Pensa dienen. Zur Zeit haben wir das Problem, wie wir die Bücher nach Pensa (ca. 700 km südöstlich von Moskau) transportieren können. Zur internationalen Arbeit wurde eine spezielle Arbeitshilfe erarbeitet, die für die Planung, Organisation, Nachbereitung und Ab-

rechnung Hilfestellung leistet. Diese Arbeitshilfe kann auch von anderen Jugendverbänden angefordert werden.

### Internet-Wettbewerb

Erstmals und zur Förderung der Medienarbeit in den Jugendgruppen wurde ein Internet-Wettbewerb ausgeschrieben. Damit sollen die Untergliederungen angeregt werden, eine aktuelle und ansprechende Homepage zu erstellen und dadurch wirksame Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben. Der Wettbewerb wird jährlich fortgeführt.

### Ausblick

Im Jahr 2003 stehen zwei große Aktionen im Vordergrund. So findet vom 23. - 25. Mai 2003 in Kulmbach der Landjugendtag zum 50-jährigen Bestehen des Bezirksverbandes statt, der im Zusammenhang mit dem Jubiläum des Landesverbandes durchgeführt wird.

Weiterhin findet vom 27. - 29.06.2003 eine 72-Stunden-Aktion statt, an der sich bereits 19 oberfränkische Landjugendgruppen verbindlich angemeldet haben. Bei dieser Aktion bekommen Gruppen eine praktische Aufgabe aus dem sozial/kommunalen Bereich gestellt, die sie mit Unterstützung von Agenten, Gemeinde, Kirche, Schulen usw. in 72 Stunden erledigen müssen.

Die Betreuung und Unterstützung des Ehrenamtes und deren Qualifizierung wird auch im kommenden Jahr Schwerpunktthema sein. Wir möchten auch an dieser Stelle allen Untergliederungen und ehrenamtlichen Mitarbeitern danken. Ohne sie wären unsere aktive Jugendarbeit und die Vielzahl der Tätigkeiten und Angebote nicht möglich.

Auch dürfen wir uns beim Bezirksjugendring und seinen Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle bedanken, die uns immer wieder in einer freundlichen Art und Weise unterstützen und behilflich waren.

*Hermann Schiller*



Auch im Jahr 2002 stand die Fortsetzung der „normalen“ Jugendarbeit in den Sportvereinen sowie auch in den Kreisjugendleitungen und in der Bezirksjugendleitung im Mittelpunkt. Dies ist um so wichtiger, da immer mehr Kinder und Jugendliche in die Sportvereine strömen und es dafür geeignete Jugendleiterinnen und Jugendleiter, aber auch Betreuerinnen und Betreuer geben muss. Für die qualifizierte Aus- und Weiterbildung sind wir besonders gefordert.

Deshalb wurde sehr viel Wert auf Ausbildungslehrgänge zum Übungsleiter und Clubassistenten gelegt. Die Kampagne „**Soziales Talent**“ wurde weitergeführt. So galt es doch für die Kreisjugendleitungen und die Bezirksjugendleitung soziale Talente zur Mitwirkung als Jugendsprecherin oder Jugendsprecher zu gewinnen. Die neuen Konzepte der Ausbildung Übungsleiter Jugend und zum Clubassistenten kamen sehr gut an.

Viel Mühe gab sich die Bezirksjugendleitung mit der Gestaltung des Umfelds, das die Sportvereine und Kreisjugendleitungen in die Lage versetzt, Angebote zur Bewegungserziehung, Sport und Spiel für Kinder und Jugendliche sowie überfachliche Jugendarbeit unterbreiten zu können. Es konnten weitere Kooperationen von Vereinen mit Kindergärten gefördert werden. Wichtig ist hier auch die Fortbildung im Elementarbereich.

Selbstverständlich ist es für einen Jugendverband schwierig, alles nur in Zahlen, Tabellen und Aufstellungen festzuhalten. Uns geht es vor allem auch darum, den Kindern und Jugendlichen Freude an Sport und Spiel zu vermitteln.

## Bayerische Sportjugend im BLSV Bezirk Oberfranken

### 1. Mitgliederentwicklung

Der Bayerischen Sportjugend ist BLSV Bezirk Oberfranken gehören 156.077 Kinder und Jugendliche in 1.350 Vereinen an. Dies ist gegenüber dem Vorjahr eine leichte Zunahme von 507. Allerdings ist die Entwicklung unterschiedlich. Die rückläufige Geburtenrate macht sich bei den bis 6 jährigen bemerkbar. Bei der Altersgruppe 18 bis 26 Jahre haben wir einen leichten Zuwachs.

### 2. Aus- und Fortbildung

Besonderer Wert wurde im letzten Jahr wieder auf die Ausbildung von Übungsleiterinnen und -leitern gelegt in zwei achtwöchigen Ausbildungsreihen legten 45 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Prüfung erfolgreich ab und sind nun Übungsleiter vor allem im überfachlichen Bereich. Auch die Fortbildung ist ein Schwerpunkt unserer Arbeit. So wurden im vergangenen Jahr wieder zwei Lizenzverlängerungen durchgeführt, sowie ein sportlicher Lehrgang für neue Trends.

Mit 15 Teilnehmern fand die Ausbildung zum Clubassistenten ein doch beachtliches Interesse. Die Jugendlichen waren mit Begeisterung bei den zwei Wochenenden in Fichtelberg dabei. Außerdem fand eine Mitarbeiterfortbildung für Jugendsprecher mit 16 Teilnehmern statt.

Die Kreisjugendleitungen führten im letzten Jahr ca. 50 Maßnahmen der Jugendbildung durch. Dies sind etwas weniger als im Vorjahr. Dadurch soll jungen Menschen Gelegenheit gegeben werden, sich „sportlich“ weiterzubilden und Antworten auf gesellschafts- und jugendpolitische Fragen zu erhalten.

Außerdem wurden insgesamt 28 Maßnahmen der Mitarbeiterbildung abgehalten. Dies sind etwas weniger als im Jahr 2001.

### 3. Bezirksjugendleitung

In der Zusammensetzung der Bezirksjugendleitung gab es keine Änderungen. Der Jugendsprecher Konrad Fünfstück geht mit Engagement an seine Aufgaben. In regelmäßigen Sitzungen wurden die grundlegenden Beschlüsse gefasst. Die Zusammenarbeit mit dem BLSV Bezirksvorsitzenden und der Geschäftsstelle ist gut. Für das Jahr 2003 ist die Bildung eines oberfränkischen Juniorteams das Hauptziel unseres Jugendsprechers.

### 4. Mitarbeit in den Jugendringen

Die Vertreter der Sportjugend waren in allen Jugendringen in Oberfranken in der Vorstandschaft vertreten. Außerdem wurde in drei Jugendringen die oder der Vorsitzende gestellt. Durch die Mitarbeit bzw. dem Vorsitz im Bezirksjugendring Oberfranken dokumentiert die Sportjugend auch ihr Interesse an überfachlicher Arbeit. Dies geschieht auch immer mehr im jugendpolitischen Bereich.

### 5. Besondere Veranstaltungen und Aktivitäten

Für die aktiven Jugendleiterinnen und -leiter gab es wieder ein kleines „Zuckerl“. Sie konnten an einer Drei-Tages-Fahrt nach Dresden teilnehmen. Dort besuchte man Carmen-Flamenco.

Weitere neue Wege wurden auch beim Lehrgang in Babenhausen beschritten. Dort wurde sich mit Strukturveränderungen bzw. Strukturfragen und den Zielen der BSJ auseinander gesetzt.

Auch wurde wieder zur Fachverbändetagung eingeladen. Hier wurden Schwerpunkte für die Jugendarbeit erarbeitet. Diese Tagung findet jährlich statt, um anstehende Themen gemeinsam zu erarbeiten und die Zusammenarbeit noch weiter zu verbessern.

# VERBÄNDE

Um die Mitarbeit und die Zusammenarbeit weiter zu verbessern, fanden zwei Regionaltagungen für die Delegierten der Jugendringe statt. Hier wurden wichtige Themen aufgegriffen. Besonderen Wert legten wir hierbei auf den gemeinsamen Erfahrungsaustausch.

## **6. Dank**

Wir danken allen, die zur Fortentwicklung der Arbeit der Bayer. Sportjugend im BLSV-Bezirk Oberfranken Unterstützung und Hilfe geleistet haben. Dies gilt natürlich allen Jugendleiterinnen und Jugendleitern in den Sportvereinen.

Stets ein offenes Ohr und Unterstützung erhielten wir von der BLSV-Bezirksvorstandschafft mit unserem Vorsitzenden Manfred Kreitmeier und stv. Vorsitzenden Georg Dora an der Spitze, sowie Schatzmeister Alwin Moreth. Die Zusammenarbeit mit dem Geschäftsstellenleiter Gerhard Adler ist erfolgreich fortgesetzt worden. Herzlichen Dank dafür.

Viel Unterstützung erfuhren wir im letzten Jahr von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle der BSJ in München. Hervorragend war auch die Zusammenarbeit mit den anderen Bezirksjugendleitungen.

Dank sagen wir auch dem Bezirksjugendring Oberfranken und dem Bayerischen Jugendring.

Besonders danken wir allen Verantwortlichen in den Jugendleitungen der Fachverbände und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Kreisjugendleitungen und natürlich den Mitgliedern des Referententeams sowie den Sportfreundinnen und Sportfreunden in der Bezirksjugendleitung.

## **Ausblick**

Auch im Jahr 2003 stehen die Ausbildungsreihen für Übungsleiterinnen und Übungsleiter ganz oben. So soll neben der Reihe in Westoberfranken, die seit langem läuft im Herbst in Coburg bzw. Bayreuth eine zweite beginnen. Dazu kommen noch der Aufbau des Juniorteams, sowie die Maßnahmen zum Clubassistenten. Diese kann bei der Ausbildung zum Übungsleiter Jugend angerechnet werden. Lehrgänge für versch. Funktionsträger, Vorsitzende, Jugendsprecher und Kassiere u.a. sind vorgesehen. Viel verspricht sich die Jugendleitung auch von den Möglichkeiten der Arbeit mit family net, einem Projekt des Bezirksjugendrings. Also Arbeit mit Hülle und Fülle..... Packen wir es an.....

Wunsiedel im Februar 2003

*Luise Pusch*  
*Vorsitzende*

*Carola Meyer*  
*stellv. Vorsitzende*

## Bayerische Trachtenjugend im Bayerischen Trachtenverband e.V.



**Es** begann in diesem Jahr mit der Vorständeschulung in Weidenberg am 26.- 27.01.2002

**Am** 17.02.2002 war in Mistelfeld gemeinsame Sitzung der beiden Oberfränkischen Trachtenverbände.

**Am** 09. u. 10.03.2002 trafen sich die Jugendleiter zur Mitarbeiterbildung in Weidenberg.

Am Samstag referierte Herr Völker aus Staffelstein "Naher Osten" Geschichte u. Hintergründe.

**Am** Abend Thema: Zusammenschluss beider Verbände.

Den Sonntag verbrachten wir mit Terminen und den Berichten der Jugendleiter.

Diskussionspunkt war Jugend singt u. musiziert in Kronach (Landesgartenschau).

**Am** 16. u. 17.03.2002 war Gautagung in Ochsenfuhr.

**Am** 20 u. 21.04.2002 war Landesjugendleitertagung in der Wies und Bezirksjugendringsitzung in Eger.

**Am** 01.06.2002 fand "Jugend singt und musiziert" auf der Landesgartenschau in Kronach mit 180 Jugendlichen und Betreuern statt. Die örtliche Presse hat kaum Notiz von der Veranstaltung genommen.

Der Trachtenjugendtag fand am 14.06.2002 in Bamberg mit ca. 500 Jugendlichen statt.

Der Vormittag war mit Ehrentänzen ausgefüllt, auch die Spielstraße fand guten Anklang.

Das 22. Jugendzeltlager vom 03.08. - 10.08.2002 fand in Weißenstadt auf dem Festplatz der Stadt neben der Turnhalle statt. Die 102 Kinder und Jugendlichen aus Ober- u. Mittelfranken erlebten eine abwechslungsreiche Woche mit ihren Betreuern bei Sport und Spiel, wobei der Besuch im Hallenbad in Fichtelberg besonders zu erwähnen ist.

Nach der Sommerpause fand am 12. u. 13.10.2002 die Freizeit für die kleinen Trachtler in der J.H. Nürnberg mit 96 Teilnehmern statt. Am Samstag Nachmittag Besichtigten wir die Burg und bastelten lustige Schloßgespenster für den Abend, am Sonntag Vormittag haben wir das Verkehrsmuseum besucht.

Meinen herzlichen Dank an alle die uns unterstützt haben.

*Gerhard Götz  
Trachtenjugendvertreter*



# VERBÄNDE

## Bayerisches Jugendrotkreuz



Das Jugendrotkreuz im Einzugsbereich des BRK-Bezirksverbandes Ober- und Mittelfranken hat in den 17 BRK-Kreisverbänden mehr als 300 Jugendgruppen, in denen nahezu 10.000 Kinder und Jugendliche im Alter bis 27 Jahren organisiert sind.

Die Mitglieder haben dabei die Möglichkeit, sowohl im eigenständigen Jugendverband des Bayerischen Roten Kreuzes - dem Jugendrotkreuz -, als auch in den jeweiligen Gemeinschaften der Bereitschafts-, Bergwacht- oder Wasserwachtjugend mitzuarbeiten.

### 25 neue Gruppenleiter ausgebildet

Das Jugendrotkreuz ist für die Schulung von Jugendgruppenleiter im Verband eigenverantwortlich zuständig. Demzufolge stellt die Aus- und Fortbildung von Jugendgruppenleiter einen jährlichen Schwerpunkt dar. An vier Wochenenden (Teil A – D) stattgefundenen Ausbildungseinheiten konnten im Jahr 2002 wieder 25 junge Menschen auf ihre Aufgabe als zukünftige Gruppenleiter in der Jugendarbeit vorbereitet werden. Leider musste die Ausbildungseinheit im ersten Halbjahr erstmals aufgrund geringer Teilnehmerzahlen abgesagt werden. Die Grundausbildung liegt über den geforderten Mindeststandards, die für den Erwerb der Juleica notwendig sind.

### Ausbildung auch für die Ausbilder

Der Bezirksverband Ober- und Mittelfranken verfügt über ein eigenes Ausbildungsteam, welches die Lehrgänge eigenständig und verantwortlich durchführt. Durch ständige Fortbildung des Lehrteams wird die Aktualität und die Fortschreibung der Qualitätsstandards gewährleistet. Das Ausbildungsteam hat in zwei Seminaren und einer eigenen Fortbildung im Konfliktmanagement seine Handlungskompetenzen im vergangenen Jahr erweitert.

### „Bleib` COOL ohne Gewalt flächendeckend umgesetzt

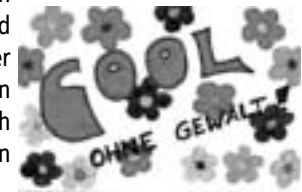


Im Jahr 2002 beherrschte die Umsetzung bzw. Intensivierung der JRK-Kampagne „Bleib` Cool ohne Gewalt“ die regionale und überregionale Jugendarbeit. Der bundesweite Aktionstag am 13.04.2002 war dabei das herausragende Ereignis, an dem unter Beteiligung der Jugendgruppen vor Ort auf das Thema „konstruktive Konfliktbearbeitung“ aufmerksam gemacht

wurde. Dazu wurden unter anderem Postkarten zum Kampagnenthema gestaltet und somit unsere Botschaft „Bleib` COOL ohne Gewalt“ verbreitet.

Aus den über 6.000 Postkarten wurde die schönste für jeden Landesverband ermittelt.

Mittlerweile wird das Thema über Medienkoffer, Arbeitshilfe und Video bei den unterschiedlichsten Veranstaltungen oder in der Jugendausbildung kommuniziert. Ein Fernziel ist die Implementierung an den Schulen. Ein eigens gegründeter Arbeitskreis „Streitschlichtung“ befasst sich mit einer Konzepterstellung für konstruktive Konfliktbewältigung und deren Umsetzung in Jugendgruppen und Schulen. Die Arbeitshilfe wird an der Didacta 2003 vorgestellt werden und soll dann im Sommer anlässlich einer Lehrerfortbildung den letzten Schliff bekommen.



### Überarbeitete Arbeitshilfen für die Schularbeit

Die Jugendrotkreuz-Schularbeit ist eine zentrale Aufgabe des Jugendverbandes. Das Gesamtpaket „JRK und Schule“ besteht aus dem Kernelement Juniorhelfer I, II, und III (Erste Hilfe für die Grundschulen und die 5 – 7 Jahrgangsstufe aller Schularten) und wurde im Jahr 2002 komplett überarbeitet. Im ersten Halbjahr 2003 werden die Arbeitshilfen für die Schulen wieder abrufbar sein. Für die

## Bayerisches Jugendrotkreuz

Lehrer gibt es zudem seit 2002 neben der Schularbeitshilfe „Wege aus der Gewalt – Schule packt's“ an eine ergänzende Arbeitshilfe mit der Thematik: „Wege zur Konfliktlösung“.

### **Body & Grips, ein Projekt geht erfolgreich zu Ende**

Das mobile Angebot zur Gesundheitsförderung, das Body & Grips-Mobil (BGM), fuhr im BRK-Bezirksverband im Jahr 2002 die vierte und letzte Saison. Insgesamt konnten in den vier Jahren über 100 Veranstaltungen mit Schulen und Jugendgruppen durchgeführt werden.

Zum Saisonende fand im Dezember 2002 eine Verlosung unter allen Teilnehmern am Gesundheitsquiz der Saison 2002 statt. Der Hauptgewinn, eine Handyausrüstung im Wert von 350,- Euro ging an Melanie M. aus dem Landkreis Kulmbach. Vor wenigen Wochen fand in der BARMER Geschäftsstelle in Kulmbach die Übergabe statt.

### **48 Siegergruppen der Kreisverbände beim Bezirkswettbewerb**

Der alljährliche JRK-Bezirkswettbewerb fand 2002 in Langensendelbach, im Landkreis Forchheim statt. Der Wettbewerb stand unter dem Motto „Ritterspiele des Jugendrotkreuz“. Zudem war die Kampagne „Bleib` COOL ohne Gewalt“ Hauptthema. Darüber hinaus mussten Fragen aus der Ersten Hilfe, Rotkreuzarbeit, musischen und kreativen Bereich, Ernährung und Natur theoretisch oder praktisch bewältigt werden.

48 Gruppen aus dem gesamten Bezirk Ober- und Mittelfranken nahmen an diesem Ereignis teil. Die Siegermannschaften aus Coburg, Forchheim und Fürth vertraten den Bezirk dann beim JRK-Landeswettbewerb, der in Oberbayern stattfand.



Der **Bezirksrettungsschwimm-Wettbewerb** der Wasserwacht fand in Feuchtwangen, im BRK-Kreisverband Ansbach statt. Annähernd 400 Kinder und Jugendliche trafen sich, um im Wettkampf das schwimmerische und theoretische Können unter Beweis zu stellen. Die Siegermannschaft der vier Stufen kamen aus Forchheim, Leutershausen, Rothenburg und Feuchtwangen. Sie vertraten den Bezirk beim Landesrettungsschwimm-Wettbewerb in Memmingen (Schwaben).

*Thomas Schnorbach*

## Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) in der Erzdiözese Bamberg

# VERBÄNDE

### Personelle Situation

Innerhalb des Berichtszeitraumes gab es im Diözesanverband des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend einen Wechsel im hauptamtlichen Vorstand. Hier wurde Stephanie Lehnrieder neu gewählt. Matthias Fack wurde als BDKJ-Diözesanvorsitzender, ebenso wie Helmut Hetzel als Diözesanjugendseelsorger in ihren Ämtern bestätigt. Damit konnte der sechsköpfige Vorstand mit den drei ehrenamtlichen Anja Baumer, Kathrin Giel und Matthias Gröbner weiterhin vollzählig arbeiten.

### Schwerpunkte

Innerhalb des Diözesanverbandes gab es neben der Standardarbeit für den Vorstand, wie Begleitung der Verbände und regionalen Einheiten, sowie Fortbildung der ehrenamtlichen MandatsträgerInnen eine Reihe von inhaltlichen Schwerpunktsetzungen, die es anzugehen galt. Drei seien an dieser Stelle exemplarisch genannt, da sie auch strukturell durch eigene Gremien, den Sachausschüssen, im Diözesanverband verankert sind und ihnen so eine hohe Bedeutung zukommt.



Diözesanversammlung

### „Passt und Sitzt“ Offensive der Jugendverbandsarbeit in der Erzdiözese Bamberg

Bereits seit mehreren Jahren gibt es die Jugendverbandsoffensive des BDKJ, die unter dem Thema „Passt und Sitzt“ versucht, für die Idee der Jugendverbandsarbeit zu werben und den Einstieg in die Jugendverbandsarbeit zu erleichtern. Hierzu erarbeitete der zuständige Sachausschuss eine eigene Werbestrategie. Die bisherigen Motive und Logos wurden bedarfsgerecht verändert und von nun an wird jedes Jahr ein eigenes Motto erarbeitet, das breitest möglich verteilt wird. Das Motto des letzten Jahres lautete „Ich bin doch nicht grau!“.

Des Weiteren führte der Sachausschuss den Mitmachwettbewerb fort. Dieser besteht eigentlich aus zwei Einzeldisziplinen, zu den man sich jeweils anmelden kann. Innerhalb des „Start-up-Wettbewerbes“ können sich Gruppen bewerben, die während des Jahres eine neue Ortsverbandsgruppe gründen und innerhalb des „Mitgliederwettbewerbes“ werden die neugewonnen Mitglieder einer Ortsverbandsgruppe prämiert. In beiden Wettbewerben konnten mehrere Gruppen innerhalb eines Festabends während der Diözesanversammlung im November ausgezeichnet werden.

### Friedenspolitik

Auch der Sachausschuss Friedenspolitik, dessen Arbeit zu Beginn des Jahres 2003 traurige Aktualität erlangt hat, arbeitete weiter an seinen Aufträgen. Im Juni war innerhalb des Wahlkampfes zu den Bundestagswahlen eine Veranstaltung zum Thema Frieden und Friedenspolitik geplant. Diese musste leider aufgrund mangelnder Teilnahme seitens angefragter PolitikerInnen abgesagt werden. Diese Veranstaltung soll aber in diesem Jahr wiederholt werden. Vielleicht gelingt es gerade über die anstehenden Landtagswahlen mehr PolitikerInnen zu gewinnen als letztes Jahr. Zudem ist das Thema leider wesentlich präsenter als noch 2002, als sich allerdings bereits die ersten Entwicklungen abzeichneten.

## Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) in der Erzdiözese Bamberg

### **Gender Mainstreaming**

Seit der Diözesanversammlung im November 2002 gibt es eine neue thematische Schwerpunktsetzung. Der Sachausschuss „Gender Mainstreaming“ versucht nun, das Thema, das seit Mitte der 90er im politischen Diskurs virulent ist, aufzugreifen und auf den eigenen Verband umzusetzen. Gender bedeutet dabei das Soziale Geschlecht, Mainstreaming etwa den Hauptstrom. Ziel ist es strukturell an der Geschlechtergerechtigkeit zu arbeiten und zu dieser auch zu gelangen. Dabei wird nicht die Frauenpolitik abgeschafft oder ersetzt. Diese bleibt weiterhin parallel bestehen. Es gilt nun, den eigenen Verband zu analysieren, deutlich zu machen, wo bereits strukturell und inhaltlich der BDKJ längst Gender Mainstreaming gewährleistet, aber auch kritisch zu hinterfragen, was es zu verbessern gilt.

### **Besonderes Highlight: Die Bundestagswahlen**

Einen breiten Raum nahmen 2002 die Bundestagswahlen ein. Der Diözesanverband beteiligte sich bei der Kampagne „Wahl 2002 – wir bleiben dran!“ des Bundesverbandes. In einer Wette mit dem Wettpaten Bundestagspräsident Wolfgang Thierse, hatte sich der BDKJ das hohe Ziel gesteckt, in allen 299 Wahlkreisen mit jeweils mindestens 5 KandidatInnen zum Deutschen Bundestag ins Gespräch zu kommen. Auch auf dem Gebiet des Diözesanverbandes standen Aktionen an. Der Diözesanverband konnte seine 11 Wahlkreise erfolgreich abschließen, genauso wie der Bundesverband. Am Freitag vor den Bundestagswahlen konnten im Reichstag 1505 Antwortbögen an den Wettpaten überreicht werden, so dass Wolfgang Thierse dem BDKJ das Gewinnen der Wette bescheinigte.

### **Ausblick**

Auch in diesem Jahr wird es wieder spannende Dinge geben, die es anzupacken gilt. So arbeiten die Sachausschüsse weiter an ihren Aufgabenstellungen. Zum anderen stehen auch wieder Wahlen vor der Tür. Alle drei ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder stellen sich nicht erneut zur Wahl, so dass es im Mai gilt, in den Vorstand wieder zu komplettieren. Denn nicht nur die Arbeit der Sachausschüsse und die Arbeit der Verbände und Strukturen gilt es zu unterstützen. Große Ereignisse werfen nämlich bereits ihre Schatten voraus. So gilt es, den Weltjugendtag 2005, der zentral in Köln stattfinden wird, vorzubereiten. Zu ihm werden mehrere hunderttausend Jugendliche aus der ganzen Welt erwartet. Bereits in der Woche vor diesem Großereignis werden mindestens 10.000 Jugendliche auf dem Gebiet der Erzdiözese Bamberg erwartet, die hier die Möglichkeit erhalten sollen, die kirchliche Jugendarbeit in Deutschland kennen zu lernen, bevor es weiter nach Köln geht. Hierzu gilt es infrastrukturelle Voraussetzungen zu schaffen. Die Steuerungsgruppe aus Erzbischof, Seelsorgeamtsleiter, Jugendamtsleiter und BDKJ-Diözesanvorstand hat die Arbeit aufgenommen. Diese gilt es fortzuführen und somit die besten Voraussetzungen dafür zu schaffen, den Jugendlichen der Welt gute Gastgeber zu sein.

*Matthias Fack  
BDKJ-Diözesanvorsitzender*

## Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder

# VERBÄNDE

## BdP

Der Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP) ist ein konfessionell und parteipolitisch unabhängiger Kinder- und Jugendverband. Er gehört den beiden Ringen

Deutscher Pfadfinderinnen bzw. Pfadfinderverbände an und ist als Mitglied der beiden Weltverbände international anerkannt.

### Bezirkssingewettstreit 2002 im Schloß Rentweinsdorf

Der Bezirk Franken-Oberpfalz lud vom 14. - 16. Juni zum Bezirkssingewettstreit nach Schloß Rentweinsdorf ein.

Viele Gruppen aus den gesamten Bundesgebiet machten sich auf, an diesem Ereignis teilzunehmen. Seit langem ist der Singewettstreit mehr als nur ein Wettstreit, nein es ist ein „Pflichttermin“ in vielen Kalendern um alte Bekannte zu treffen und Neue kennen zulernen. Die Kulisse war perfekt, in einem wunderschönen Schlossgarten angekommen, fühlte man sich gleich in eine ganz andere Zeit versetzt und keiner hätte sich gewundert, wenn plötzlich die Schlossherrin in einem langen Kleid um die Ecke gekommen wäre.

Am Freitagnachmittag füllte sich der Schlosspark mit Kothen und Jurten. Überall wurde für die großen Auftritte geprobt.

Am Freitagabend und tagsüber am Samstag standen instrumentale und gesangliche Workshops, sowie Spieleaktionen auf dem Programm. In windeseile verflog diese „Vorbereitungszeit“ und man reichte sich die Hände zum Anfangskreis.

Vor dem großen Auftritt konnten sich alle noch mal bei der Baguettenstadion stärken.

Über den Singewettstreit und den Auftritt berichtete uns ein Wölfling:

*Viele, viele Gesichter, ein paar bekannte aber auch unbekannte, Gesichter blicken uns erwartungsvoll entgegen.*

*Ein seltsames, aber auch schönes Gefühl überkommt uns, als wir auf der Bühne stehen und wissen, dass wir jetzt gut singen müssen. Als die ersten Gitarrentöne erklingen ist sämtliche Aufregung*

*verflogen. Lautstark singen wir, die Meute „Toomai“ und „Baghira“, „...einst ging in der Stadt spazieren, mit dem schönsten Madl an der Hand...“ und dann geht es los: die Köpfchen, Ärmchen, Bäuschen und Ärschchen wackeln los. Und die Bewegung nicht vergessen, das haben Catrin und Andrea uns ja ungefähr hundertmal gesagt.*

*Voller Begeisterung singen wir alle mit – dann: rauschender Beifall des Publikums und schon ist der Auftritt vorbei. Ich bin richtig froh, dass wir es geschafft haben, doch hat sich das viele Üben gelohnt? Erfahren werden wir es erst nach den restlichen Singegruppen. Ich kann es gar nicht mehr erwarten, bis das Ergebnis bekannt gegeben wird. Wir sind Erster!!!! Erster!!!! Und dürfen uns einen tollen Preis abholen. Das Publikum will unbedingt noch mal unser Lied hören. Als Belohnung gibt es in der nächsten Meutenstunde noch für jeden 2 Kugeln Eis.“*

In der Zeit der Punkteauswertung war die Bühne freigegeben für alle die sich nicht trauten in der Wertung zu singen, oder deren Talente einfach wo anders lagen.

Nach Bekanntgabe der Platzierungen und der Preisverleihung zog die Schar Richtung Theaterjurte, wo sie heißer Tschai und das Buffet erwartete.

Bis in die frühen Morgenstunden wurde gefeiert, gesungen, gequatscht und gelacht. Am Sonntag hieß es dann nach einem abwechslungsreichen Geländespiel aufräumen, abbauen und Abschied nehmen von vielen alten und neuen Bekannten und Freunden.

### Bezirkspfingstlager „Phantasia“ vom 17.05.-24.05.2002 in Pottenstein.

Ziel eines solchen Zeltlagers ist es den PfadfinderInnen das Leben in der Natur und in der Gemeinschaft näher zu bringen. Die 267 Teilnehmer aus dem ganzen Bezirk, erlebten ein Programm, das auf die verschiedenen Altersstufen abgestimmt war.

## Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder



Bezirkspfingstlager  
„Phantasia“

Für die Wölflinge (6 – 11 Jahre) gab es ein abwechslungsreiches Programm mit vielen Spielen. Bei den verschiedenen Abendveranstaltungen wurde oft auch gemeinsam gesungen.



Für die älteren Teilnehmer wurden unter anderem Geschicklichkeitsspiele veranstaltet. Im zweiten Teil des Lagers gab es die Möglichkeit auf „Fahrt“ zu gehen. Das heißt, die Pfadfinder gehen mit Rucksack auf eine mehrtägige Wanderung. Ziel dieser Wanderung war die Schleuseninsel im Forchheim. Dort rundete eine schöne Abendveranstaltung das Ganze ab. Das Lager ging damit mit Spaß und Geselligkeit zu Ende.

Das musische Wochenende fand vom 21.06. – 23.06.2002 statt. Die ca. 60 Teilnehmer, darunter die Altersklasse der Ranger und Rover (ab 16 Jahren) und Wölflinge (ab 7 Jahren), haben unterschiedliche Lieder gelernt, geübt und dann Abends an der Feuerstelle zusammen gesungen. Die Lieder, teils zeitgenössische und teils traditionelle, spiegelten die Entstehungsgeschichte der Pfadfinder wieder. Ein Postenlauf für alle Alterstufen wurde von den Teilnehmern mit viel Spaß durchgeführt.

### **Friedenslicht**

Das Friedenslicht aus Bethlehem wurde am 16.12.02 in verschiedenen Orten abgeholt und dann in Kirchen und Stammesheime weitergetragen. Es hat der Besinnung beigetragen und so wurden friedliche Stunden mit Gesang und Andacht in der Gemeinschaft verlebt.

**Danke** möchten wir an dieser Stelle allen sagen, die uns unterstützten.

*Andreas Fink*

*Schatzmeister Bezirk Franken-Oberpfalz*

für die vielen aktiven Pfadfinderinnen und Pfadfinder in Oberfranken



Die Deutsche Beamtenbund-Jugend (DBB-J) ist als Dachverband der Zusammenschluss jugendlicher Beschäftigter, die in den Mitgliedsverbänden (Fachjugendverbänden) des Bayerischen Beamtenbundes organisiert sind. Der oberfränkische Bezirksverband umfasst aktive Orts-, Stadt- und Kreisverbände im Regierungsbezirk Oberfranken. Wir sind parteipolitisch unabhängig, überkonfessionell und ehrenamtlich tätig.

Die DBB-J ist im Bayerischen Jugendring (Hauptausschuss), sowie in den verschiedenen Bezirks-, Kreis- und Stadtjugendringen vertreten.

### Wir wollen:

- das gegenseitige Verständnis und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit in der Gesellschaft, insbesondere in der jungen Generation fördern
- an der Lösung der Probleme der Jugendarbeit mitwirken
- junge Menschen zum kritischen Denken und Handeln befähigen und ihre Bemühungen zur Demokratisierung aller gesellschaftlichen Bereiche fordern, z.B. durch Förderung des sozialen und demokratischen Verhaltens, der politischen Bildung, der Ausbildung und Weiterbildung und der Entfaltung kultureller und sportlicher Interessen junger Menschen
- auf die Jugendpolitik und die Entwicklung des Jugendrechts Einfluss nehmen
- die Interessen junger Menschen und die gemeinsamen Belange der Mitglieder in der Öffentlichkeit, insbesondere gegenüber Parlamenten, Regierung und Behörden vertreten
- den autoritären, totalitären, rassendiskriminierenden Tendenzen entgegenwirken
- in den örtlichen Kreis- und Stadtjugendringen und im Bezirksjugendring Oberfranken mitarbeiten

**Am 04. - 06. März 2002** führten wir mit der Fachgewerkschaft bfg (Bayerische Finanzgewerkschaft) eine Jugendleiterschulung in Zeil

am Main durch. Das Thema lautete: „**Verführt! Jugend in Abhängigkeit! Jugend in Gefahr!**“

Ziel des Seminars war es über drei besonders brisante Gefährdungen für Jugendliche wie Rechtsradikalismus, Sekten und Drogenmissbrauch aufzuklären.

Auch sollten Lösungsansätze, für diese nicht nur ausschließlich Jugendliche betreffenden Problemen, aufgezeigt werden. Unter anderem wurde der Film „**Die Welle**“ gezeigt, um den Jugendlichen darzustellen wie leicht Faschismus entstehen kann und wie es zum Holocaust kam. In den drei „Zeiler Tagen“ haben die Teilnehmer sehr viel über Rechtsradikalismus, Sekten und Drogenmissbrauch erfahren und konnten außerdem noch viel neue Information aus der aktuellen Gewerkschaftsarbeit mit nach Hause nehmen.

Unter anderem gehört zu unserer Jugendarbeit die Betreuung der Anwärter/innen an den Lehrgangsorten. Beispielsweise an der Landesfinanzschule in Ansbach, den Bayerischen Beamtenfachhochschulen in Hof und Herrsching. Dort werden von uns Grillfeste, Discoabende und Sportveranstaltungen durchgeführt.

Immer wieder sucht die Deutsche Beamtenbund-Jugend des Gespräch mit den politischen Mandatsträgern. So konnte ein Gespräch im Maximilianeum mit der **Arbeitsgruppe „Jugend“** vereinbart werden. Von uns werden immer wieder Neueinstellungen gefordert. Die Verwaltung ist personell, vor allem im Bereich der Finanz-



## Deutsche Beamtenbund-Jugend Bayern Oberfranken

verwaltung unterbesetzt. Andererseits steht die Jugendarbeitslosigkeit dagegen. Die Forderungen werden ständig an die Politik weitergegeben. Erstmals konnte im Bereich der Finanzverwaltung ein Erfolg verbucht werden. Dort wurden die Einstellungszahlen bereits angehoben. **Wir bleiben am Ball.**

Am **13.07.2002** waren wir beim **Tag der Jugend in Bamberg** vertreten. Johannes Wicht, Hubert Amtmann und Annette Feldmer betreuten einen Info-Stand. Wir konnten so den Passanten Informationen über das Beamtentum und auch über unsere Jugendarbeit geben.

Am **20.07.2002** veranstalteten wir im **Rahmen des Bezirkssportfestes Nordbayern in Bayreuth** ein Büchsenwerfen. An diesem durften die Sportler und die Ehrengäste teilnehmen. Der Erlös wurde dem Förderverein der Landesfinanz-Schule Ansbach gespendet.

### „Gutenberg trifft Gates“ - Umgang mit alten und neuen Medien.

Unter diesem Motto veranstaltete die Bezirksjugendleitung Oberfranken am **09.10.2002** eine Mitarbeiterschulung in Bamberg. Ziel des Seminars war es, den Teilnehmern zu vermitteln wie die alten und neuen Medien in der Jugendarbeit sinnvoll eingesetzt werden können. Im Rahmen der Schulung wurde der Zeitungsverlag „**Fränkischer Tag**“ in Bamberg besichtigt. Die Seminarteilnehmer wurden durch den Verlag geführt und konnten sich ein Bild machen wie eine Zeitung hergestellt wird. Danach berichtete ein Redakteur auf welche Feinheiten man bei einem Presseartikel zu achten hat und wie dieser gestaltet werden muss, damit dieser auch in der Zeitung erscheint.

Nachmittags wurde der Umgang mit den neuen Medien aufgezeigt. Unter anderem wurde den Seminarteilnehmern vermittelt, wie eine Homepage zu erstellen ist. Die Teilnehmer stellten fest, dass der

Umgang mit den neuen Medien relativ einfach ist und die anfängliche Scheu davor vollkommen unbegründet war.

### Zukunft gestalten. Offensiv! Innovativ! Attraktiv!

Unter diesem Motto fand am **14. - 15. November 2002** der 13. Landesjugendtag der Deutschen Beamtenbund-Jugend Bayern in Gersthofen statt. An dem Landesjugendtag wurden Anträge und die Arbeitsaufträge für die nächsten vier Jahre beraten. In einer Diskussion mit den Mandatsträger der politischen Parteien wurden klar die Defizite in der öffentlichen Verwaltung aufgezeigt und Forderungen für eine leistungsfähige, effiziente und bürgernahe Verwaltung aufgestellt. Dazu würde nicht nur das

Arbeitsumfeld, sondern auch das berufliche Fortkommen, die Weiterbildung, eine leistungsgerechte Bezahlung sowie familiengerechte Rahmenbedingungen dazugehören.

Um für unsere jungen Beschäftigten, die für den Staat die hohheitlichen Aufgaben erfüllen, auch Perspektiven für die Zukunft zu schaffen, fordern wir folgendes:

Um eine Überalterung des öffentlichen Dienstes zu verhindern, müssen die Einstellungszahlen erhöht und die Übernahme bei bestandener Prüfung garantiert werden.

- Die Ausbildung muss laufend den aktuellen Erfordernissen angepasst werden.
- Die Arbeitszeit soll einheitlich für die Beschäftigten 38,5 Wochenarbeitsstunden betragen.





# VERBÄNDE

- Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Öffentlichen Dienstes sind durch angemessene Bezüge/Gehaltserhöhungen am gesamtwirtschaftlichen Wachstum zu beteiligen.
- Gute dienstliche Leistungen sind vorrangig durch Beförderungen zu honorieren. Leistungsstufen, Leistungszulagen und Leistungsprämien sind lediglich als zusätzlicher Leistungsanreiz einzusetzen.
- Für besonders qualifizierte Mitarbeiter sind ausreichend Aufstiegsmöglichkeiten bereit zu stellen.
- Auch für die jungen Beschäftigten soll der jährliche Erholungsurlaub 30 Arbeitstage betragen.
- Der Beihilfeanspruch ist bereits ab dem ersten Kind auf 70 % anzuheben. Für eine effektive Sachbearbeitung ist es unerlässlich, dass das Arbeitsumfeld dem heutigen Stand der Technik angepasst wird. Entsprechende Haushaltsmittel sind bereit zu stellen.
- Regelmäßige Fortbildung des Personals ist für eine leistungsfähige Verwaltung unumgänglich.
- Es muss sichergestellt werden, dass auch die jungen Beschäftigten des öffentlichen Dienstes im Alter noch eine angemessene Altersversorgung erhalten.

Mit diesen Forderungen wandten wir uns im Rahmen von Entschlüssen an die Presse.

Im Rahmen des Landesjugendtages fand auch der **Bezirksjugendtag Oberfranken** statt. Neben Geschäftsbericht, Diskussion über die Veranstaltungen im folgenden Jahr fanden auch wieder **Neuwahlen** statt. **Neben dem „Altgedienten“ konnte auch wieder „frisches Blut“ zum Mitarbeiten motiviert werden.** Frank Eckstein und Nicole Dötsch standen nicht mehr zur Wahl.

Die neue alte Vorsitzende ist wieder Annette Feldmer. Ihre Stellvertreter sind Randolph Heide und Johannes Wicht.

Als Beisitzer wurden Dagmar Schmidt, Friedrich Schlegel, Matthias Landhojer, Eric Schnee, Markus Müller, Umut Bayburt, Jana Herd-

mann und Hagen Bonesky gewählt. Rechnungsprüfer sind Diana Hommer und Michael Jakob.

Wir haben wieder ein gutes Team und hoffen auf gute Zusammenarbeit.

Im Jahr 2002 haben wir die Orts-, Stadt- und Kreisjugendringe bei deren Aktivitäten unterstützt und konnten auch bei einigen Problemen helfen.

Unter anderem haben wir für 2003 eine zweitägige Mitarbeiter-schulung in Kronach mit dem Thema „**Stressbewältigung**“ geplant. Neben Politikergesprächen werden wir wieder Veranstaltungen an den Lehrgangsorten und regionale Veranstaltungen durchführen. Die Basisarbeit wird von uns immer unterstützt. Die Arbeit in den Orts-, Stadt- und Kreisjugendleitungen ist für uns die wichtigste.

**Unser Motto für 2003:  
Egal was kommt, WIR bleiben dran!!!**

*Annette Feldmer*

*Vorsitzende Bezirksjugendleitung Oberfranken*



## Deutsche Jugend in Europa (djo)

### Aussiedlerprojekt Oberfranken Projektleiterin : Ute Küster

Inzwischen können wir, das Aussiedlerprojekt Oberfranken auf eine neunjährige Integrationstätigkeit mit und für junge Spätaussiedler und Spätaussiedlerinnen zurückblicken. Auch in diesem Jahr haben wir versucht, an mehreren Orten und in verschiedenen Bereichen, viele kleine Schritte auf dem Weg der Integration zu gehen, um die jungen Spätaussiedler auf der Suche nach einem neuen Leben hier in Deutschland zu unterstützen. Unabhängig jedoch von den unterschiedlichen Methoden der djo-Integrationsarbeit, stand immer ein Hauptziel im Vordergrund: Aussiedlerkindern die Eingliederung in die deutsche Gesellschaft zu erleichtern und ihnen in unserem Verband ein Stück Heimat anzubieten. Es war vielleicht nicht immer leicht und mancher Schritt schien auch eher nach hinten als nach vorne zu führen, aber letztendlich gelang es doch mit viel Mut und Idealismus viele der Schritte nach vorne auszurichten.

Dabei haben uns viele Menschen unterstützt, denen ich auf diesem Wege herzlich danken möchte. Besonders seien an dieser Stelle das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Gesundheit, die Stadt Bayreuth, der Bezirks-



Kindergruppe im Übergangwohnheim Himmelkronstraße in Bayreuth

jugendring Oberfranken, der Kreisjugendring Kulmbach und der Stadtjugendring Bayreuth erwähnt, ohne deren finanzielle Unterstützung das Projekt gar nicht funktionsfähig wäre. Besonderer Dank gilt der Regierung von Oberfranken für die Bereitstellung von Räumen in den Übergangwohnheimen.

### Regelmäßige Kindergruppen

In den Bayreuther Übergangwohnheimen in der Robert-Koch-Strasse und der Himmelkronstrasse wurden Kindergruppentreffs durchgeführt, wo eine regelmäßige Arbeit in Gruppen stattfindet.

Es gibt zwei Sportgruppen, wo Sportspiele wie Volleyball und Basketball im Freien sowie in der Halle durchgeführt werden. Diese bestehenden Gruppen haben wir ausgebaut und arbeiten mit dem DSB/BLSV - Projekt „Sport für Alle - Sport für Aussiedler“ zusammen. Unsere Tanzgruppe übt regelmäßig in der Himmelkronstrasse und kann schon auf öffentliche Auftritte verweisen.

Weiterhin werden seit Oktober Schwimmkurse für Aussiedlerkinder im Bayreuther Stadtbad durchgeführt.

### Hauptziele der Kindertreffs

- Unterstützung des Spracherwerbs
- Stärkung des Selbstwertgefühls und der Identität
- Vertraut werden mit der neuen Umgebung
- Vermittlung bestehender Normen und Werte
- Kontakte zu einheimischen Kinder und Jugendlichen ermöglichen
- Sensibilisierung der einheimischen Bevölkerung für die Situation der Aussiedler
- Wochenendfreizeiten und mehrtägige Maßnahmen



Kindertanzgruppe mit Betreuerinnen Ute Küster und Iris Schlundt

# VERBÄNDE

Im Verhältnis zu den Gruppenangeboten bieten mehrtägige Maßnahmen die Möglichkeit intensiverer Gruppenerfahrung. Im Jahr 2002 fanden eine Wochenend- und drei einwöchige sozialpädagogische Integrationsmaßnahmen statt.

Bei den mehrtägigen Maßnahmen war es meist so, dass sie ein bestimmtes Thema als Basis hatten um gewisse Bräuche, Naturerfahrungen und Gemeinschaftserlebnisse kennen zu lernen, auf die dann die Angebote entsprechend abgestimmt wurden.

Diese Maßnahmen ermöglichten ein viel intensiveres Zusammensein der Gruppe und konnten somit ein neues Vertrauensverhältnis unter den Kindern und zwischen Kindern und Betreuerinnen schaffen. Den Kindern wurden Erfahrungsspielräume angeboten, die sie Zuhause so nicht erleben können. Ein wichtiger Aspekt war auch die Entlastung aus den beengten Wohnverhältnissen im Heim und die intensivere Förderung und Zuwendung. Da die Freizeiten zum Großteil auch zusammen mit einheimischen Kindern stattfanden, hatten sie eine große Bedeutung für die integrative Arbeit. Hier hatten die Kinder die Möglichkeit, fernab vom Alltag und den damit verbundenen gegenseitigen Vorurteilen sich 'neu' kennen zu lernen. Natürlich war dies auch mit Spannungen verbunden und zu Beginn der Freizeiten bestanden oft noch Vorbehalte. Doch meistens gelang es diese im Laufe der Woche abzubauen.



## 2002

- 02.04.-06.04.02 in Untermaßfeld/Thüringen  
26 Kinder und 3 Betreuer, Thema: „Ostern einst und jetzt“
- 21.05.-26.05.2002 in Finsterau/Bayerischer Wald  
30 Kinder und 4 Betreuer, Thema: „Zirkus“
- 12.08.-16.08.2002 in Untermaßfeld  
26 Kinder und 3 Betreuer, Thema: „Sport, Spiel und Aktion in den Sommerferien“
- 26.10.-28.10.2002 in Untermaßfeld/Thüringen  
20 Kinder und 2 Betreuer Thema: „Halloween“

## Nachhilfe und Sprachförderung Deutsch

Eine russlanddeutsche Lehrerin vermittelt den jungen Schülern auf spielerischer Weise die deutsche Sprache und steht mit viel Einfühlungsvermögen bei den Hausaufgaben zur Seite. Wichtig und unumgänglich ist die Aufklärung der Eltern in schulischen Angelegenheiten, da diese oft Schwierigkeiten haben, Hemmschwellen zu überwinden und von alleine an schulischen Veranstaltungen teilzunehmen. Es finden regelmäßige Hausbesuche statt, um das noch ungewohnte Schulsystem auch den Eltern der Kinder näher zubringen.

## Ehrenamtliche Engagement

Besonders gefreut hat uns die Auszeichnung im Jugendwettbewerbs 2002 „Wir für Uns“ des Bayrischen Ministeriums. Das Projekt der djo - Deutschen Jugend in Europa „Wir sind die Brücke“ hat in Oberfranken einen Preis von der Jury für besonders beständiges Engagement bekommen.

*Ute Küster*

## Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG) Bezirk Obermain

# Bezirk Obermain Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg



### Allgemeines

Rückblickend auf das vergangene Jahr kann festgestellt werden, dass es sich um ein Jahr mit wenigen, dafür aber bewusst vorbereiteten und im Sinne der Zielsetzung des Bezirks durchgeführten größeren Aktionen handelt. Nach wie vor liegen die Arbeitsschwerpunkte bei der Mitarbeitermotivation, der Mitarbeiterausbildung und der Entwicklung und Stärkung des Bezirksbewusstseins als wesentlicher Teil der pfadfinderischen Verbandsarbeit.

Der Bezirk versteht sich hierbei als Ansprechpartner und Mitstreiter, als Impulsgeber und Vermittler mit eigenen Angeboten, aber auch und vor allem dann, wenn dies von den einzelnen Stämmen gefordert wird. Wir sind der Auffassung, dass nur im zielorientierten Miteinander der einzelnen Verbandsebenen die pfadfinderische Jugendarbeit erfolgreich weitergeführt werden kann.

Weiterhin positiv anzumerken ist eine intensive Zusammenarbeit unsererseits mit der Diözesanebene, so dass hier einerseits Unterstützung für uns, andererseits aber durchaus ein gewisser Vorbildcharakter für das Zusammenspiel von Stämmen und Bezirken erreicht werden konnte.

### Personelles

Der Vorstand besteht seit Januar 2003 aus Stefan Bergmann und Stephy Beck. Stephy Beck wurde bei der außerordentlichen Bezirksversammlung am 27. Januar 2003 zur Nachfolgerin von Nikklod Übelmann gewählt, deren Amtszeit ausgelaufen ist und die sich nicht zur Wiederwahl stellte. Mit Stephy Beck konnte eine erfahrene Leiterin und Vorsitzende gewonnen werden, die es versteht andere mitzureißen und neue Ideen zu entwickeln und einzubringen.

Die Einarbeitungsphase gestaltet sich für den Vorstand als positiv, bereichernd und motivierend.

Für die Zeit und das dem Bezirk entgegenbrachte Engagement über viele Stationen und Jahre hinweg gilt der ehemaligen Vorsitzenden Nikklod Übelmann Anerkennung und ein großes „Danke schön“.

Die Bezirksleitung ist nach wie vor von einigen Vakanzen gekennzeichnet. Die Treffen waren konstruktiv und konsequent auf die Zielsetzung der Bezirksarbeit und deren konkreten Umsetzung bei einzelnen Aktionen hin ausgerichtet.



Heinrichsfest

# VERBÄNDE

## Veranstaltungen

Im Rahmen der Bezirksarbeit wurden u.a. folgende Aktionen vorbereitet und durchgeführt:

- Im Pfadfinderhaus Fornbach wurde das Perspektiv-Wochenende BiPis-Weekend durchgeführt. Neben einer Exkursion standen die Bedürfnisse, Wünsche und Ideen der Teilnehmer für den Bezirk im Vordergrund. Eine positive Grundstimmung gab Auftrieb für die weitere Arbeit.
- In Fortführung der inhaltlichen Arbeit im Verlauf des Jahres wurde ein Wochenende für Leiterinnen und Leiter auf der Festung Rosenberg in Kronach angeboten, bei dem die Auseinandersetzung mit den pfadfinderischen Wurzeln im Vordergrund stand. Das Teamgefühl wurde unkonventionell durch den Bau und die Begehung eines eigenen Hochseilgartens gefördert.
- Mit der Auseinandersetzung mit den Wurzeln der DPSG sollte auch ein Beitrag zum bundesweit laufenden Perspektivprozess der DPSG „update“ geleistet werden.
- Einer der inhaltlichen Schwerpunkte war die Unterstützung der Arbeit der Stammesvorstände. Bei insgesamt 5 Stammesvorstandsrunden wurden die Vorstände mit ihrem eigenen Pfadfindesein, ihrer Identität und Aufgabe als Stammesvorstände und den Inhalten des Verbandes konfrontiert und durch den kreativ-gestalterischen Methodeneinsatz auch für ihre eigene Arbeit in den Stämmen inspiriert.
- Die Verteilung des Friedenslichts aus Bethlehem ist mittlerweile im Diözesanverband Bamberg fester Bestandteil des Jahresprogramms. Stefan Bergmann brachte das Licht als Mitglied der deutschen Delegation aus Wien nach Nürnberg. Erstmals wurde das Friedenlicht aus Bethlehem im Jahr 2002 mit einer kleinen Andacht in der Basilika zu Vierzehnheiligen weitergegeben. So konnten wir das Licht etwa an die Schwe-

stern des dortigen Mutterhauses weitergeben. Da die DPSG ein christlicher Jugendverband ist, nimmt dieses Ereignis einen besonderen Stellenwert im breiten Angebot des Bezirks ein, stellt es doch eine besondere Form des „Kirche-lebens“ dar.

## Perspektiven

Insgesamt ist durch die Neubesetzung des Vorstands ein Motivationsschub für die Bezirksarbeit zu spüren. Dies wird unterstützt durch die Veranstaltungen der Diözese, die derzeit einen hohen Motivationscharakter aufweisen. Zwischen den einzelnen Stämmen existieren wichtige Verbindungen auf persönlicher und verbandlicher Ebene, die auch Teil eines Bezirksamgefühls sind. So kann insgesamt zuversichtlich in die Zukunft geblickt werden.

Unterstützt wird dies durch das gemeinsame Arbeiten an dem Projekt „Bezirkslager 2004“. Ein entsprechender Arbeitskreis wurde bereits eingerichtet und hat seine Arbeit aufgenommen. So hoffen wir, dass diese Veranstaltung zu einem Erfolg für den Bezirk werden wird. Damit verbunden ist eine inhaltliche Ausrichtung auf dieses Großereignis bei der neue Mitarbeiter gewonnen und bisherige Mitarbeiter motiviert werden sollen.

Damit ist dieses Lager eng mit dem Entwicklungsziel „BL-Mitarbeiter“ verbunden. Bisherige Ansprechpartner der einzelnen Stufen sollen bis dahin verstärkt unterstützt werden, so dass in absehbarer Zeit neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter berufen werden können.

Wir hoffen, dass die Stimmung, die Ideen und Motivationen sowie die persönlichen zeitlichen Perspektiven so anhalten, wie es sich derzeit in guter Weise abzeichnet.

*Stefan Bergmann*

## Deutsche Wanderjugend (DWJ)



Es lassen sich zwei Großereignisse für dieses Jahr bei der Deutschen Wanderjugend ausmachen:

### Großveranstaltungen 2002

Zum einem stand die Arbeit der DWJ im Zeichen des Deutschen Wandertags der Anfang August in Wunsiedel vom Fichtelgebirgsverein ausgerichtet wurde. Die DWJ war mit einem reichhaltigen Programm wie z.B. einer Nachtwanderung, verschiedenen erlebnisorientierten Exkursionen wie die „Gläserne Mühle im Fichtelgebirge“, einem Volleyballturnier, Info-Markt der DWJ, Internetpreisrätsel, Live-Konzert der Band „Pop nach Acht“ und einer großen Kletterwand vertreten.

Erfreulich war, dass viele ehrenamtliche Helfer den Wandertag mitgestaltet haben, so dass man von einer kleinen Reaktivierungswelle der Jugendlichen ausgehen kann. Wir hoffen, dass wir den Motivationsschub, der durch den Deutschen Wandertag entstanden ist, auffangen können, um die Kinder- und Jugendarbeit in den einzelnen Vereinen wieder stärker anzufachen. Eine große Party ist als Dankeschön an die vielen HelferInnen des Wandertages im nächsten Jahr geplant.

Das zweite Großereignis der DWJ im Jahr 2002 war ihr 50jähriges Bestehen nicht nur auf Bundesebene sondern auch auf Landesebene. Im Rahmen des Wandertages wurde in Bad Berneck, dem Gründungsort der DWJ, das Jubiläum gefeiert. Mit einer Zeitreise durch die 50 Jahre der Wanderjugend wurde die Entwicklung des

Verbandes in Gedichten, kleinen Theaterstücken, Liedern, Sketchen, Schlagern aus der jeweiligen Zeit und Tänzen nachgezeichnet. Viele kleine und große Akteure der einzelnen Wandervereine, aus ganz Deutschland, dazu auch Gäste aus der Türkei und Tschechien, wirkten bei der Zeitreise mit.

So entstand ein buntes Bild der bewegten Wanderjugend. Vieles hat sich im Laufe der 50 Jahre verändert, was aufgrund des gesellschaftlichen Wandels nicht verwunderlich ist. Der ursprüngliche Geist und Gedanke der Wanderjugend – gemeinsam unterwegs zu sein, Natur zu erleben, zu schützen und Umwelt gestalten, sich mit Traditionellem und Modernem auseinander zu setzen sowie demokratisches und soziales Handeln zu fördern – ist nach wie vor spürbar und besaß in der Darstellung der Geschichte der Wanderjugend seine Gültigkeit. Die OrganisatorInnen der Veranstaltung waren über den riesigen Andrang von BesucherInnen zur Jubiläumsfeier überwältigt, denn statt der erwarteten 300 strömten 600 Gäste in die Neuen Kolonnaden von Bad Berneck. Die schöne Kulisse der Neuen Kolonnaden schuf eine ideale Atmosphäre, die 50 Jahre der DWJ zu würdigen und zu feiern.



### Personalfragen

Seit September ist die Bildungsreferenten-Stelle durch eine zweite Teilzeitfachkraft wieder voll besetzt. Rebekka Dalmer (Dipl.-Pädagogin) wird in Zukunft für den Bereich der Aus- und Weiterbildung der MitarbeiterInnen und für die konzeptionelle Weiterentwicklung der Bildungsarbeit in der DWJ zuständig sein. Wir freuen uns, dass wir nach der langen Vakanz der Stelle wieder eine pädagogische Mitarbeiterin gefunden haben, die die Arbeit der DWJ weiter fortführen wird. Sie wird ihre Arbeit in den Bereichen Umwelt- und Medienpädagogik und Gesellschaftspolitik ausgestalten. Die Schwerpunkte in der Kinder- und Jugendarbeit der einzelnen Vereine liegen weiterhin im Wandern in verschiedenen Ausprägungen und in der Erlebnispädagogik. Vor allem neue Formen des Wanderns, wie z.B. Barfußwandern wurden getestet. Auch die kreativ-musische Arbeit kommt nach wie vor in den einzelnen Ortsgruppen nicht zu kurz und ist ein festes Angebot in der Kinder- und Jugendarbeit der DWJ.

### Ausblick

Im nächsten Jahr wird das Thema „Öffentlichkeitsarbeit“ in vielfältiger Weise bearbeitet werden. Wir planen verschiedene Lehrgänge zu diesem Thema. Wir hoffen, dass dadurch der Bekanntheitsgrad und die Akzeptanz der DWJ in der Öffentlichkeit größer wird und die Arbeit der DWJ auch innerhalb des Erwachsenenverbandes stärker verankert wird.

### Weitere Infos:

Deutsche Wanderjugend (DWJ), Landesgeschäftsstelle  
Fon: 0951 / 20 07 50, Fax: 0951 / 20 44 54  
e-mail: [dwj@dwj-bayern.de](mailto:dwj@dwj-bayern.de), Web: [www.dwj-bayern.de](http://www.dwj-bayern.de)

*Susanne Göller*  
*Landesgeschäftsführerin*

### Neue ehrenamtliche Vorsitzende der EJ Oberfranken

Nach 7 Jahren Amtszeit als ehrenamtlicher Vorsitzender legte Christian Roid sein Amt nieder.

Dafür bekam der „Ehrenamtliche im Ruhestand“ von Herrn Oberkirchenrat Beyhl sogar eine Urkunde. Sichtlich schwer fiel ihm der Abschied, als er ins „Sabbatjahr“ geschickt wurde. Nachdem Christian nun sein Studium beendet und sieben Jahre Dienstzeit als Vorsitzender hinter sich hat, sammelte die Kirchenkreiskonferenz für ihn Gold(schokoladen)taler, um ihm ein Jahr Freizeit zu gewähren. Denn ganz zurückziehen aus der Evangelischen Kirche möchte sich Christian Roid nicht: als fertiger Diplom-Pädagoge sucht er eine Anstellung, am liebsten natürlich bei der EJ.

Diese und andere leere Stellen wurden bei den Nachwahlen wieder besetzt. Neu im Geschäftsführenden Ausschuss der Kirchenkreiskonferenz sind Sandra David aus Bayreuth und Frank Dünkel aus Kronach.

### Zur Vorsitzenden des Geschäftsführenden Ausschuss (GA) wurde Barbara Köstner gewählt, die seit 2001 Mitglied im GA ist.

Barbara Köstner, 18 Jahre jung, ist langjährige ehrenamtliche Mitarbeiterin der Evang. Jugend in Kronach und dort auch Vorsitzende der Dekanatsjugendkammer. Ihr politisches Interesse macht sich deutlich durch ihr Mandat im KJR Kronach und durch ihr großes Engagement bei der Erinnerungsarbeit im Dekanat Kronach. So war es im Mai 2002 auch endlich möglich, einen Gedenkstein zu setzen, der an das ehemalige KZ-Aussenlager in Gundelsdorf erinnern soll.

Barbara Köstner ist momentan noch Schülerin und möchte nach dem Abitur Pädagogik mit dem Schwerpunkt „Museumspädagogik“ studieren.

Das Thema der Kirchenkreiskonferenz: **“Die grossen Weltreligionen, ist Ökumene noch möglich?”**, diese Frage stellten sich die Delegierten. Von der Al-Kaida bis zum Zentralrat der Juden – viele Themen in der Politik fördern nicht selten falsche Vorstel-

## Evangelische Jugend Oberfranken

lungen über die großen Religionen. Vorurteile, Unwissen und mangelndes Differenzieren verhindern somit das Interesse am Glauben anderer, welche mitten unter uns leben.

Bei vielen Konflikten auf der Welt scheint die Religion eine große Rolle zu spielen.

Oder ist Religion nur eine Rechtfertigung für politische Ziele?!

Welchen Beitrag können wir, kann die Jugendarbeit leisten, Vorurteile abzubauen und eine gewaltfreie Konfliktlösung anzustreben? Zusammen mit einer Religionswissenschaftlerin der Uni Bayreuth, muslimischen Jugendlichen und einem Friedensforscher des hessischen Instituts für Friedens- und Konfliktforschung, stellten wir uns diese Fragen und suchten gemeinsam nach Lösungen in unserem Umfeld, in der Jugendarbeit.

Abschluss des inhaltlichen Teils war ein liturgisches Abendessen mit Friedenstexten von verschiedenen Religionen.

Thema der Nächsten Konferenz vom 17.-19.10.03 im Haus am Knock:

**„Gender mainsteaming in der EJ im Kirchenkreis Bayreuth“**

### **ELJ-Maislabyrinth**

Das größte Projekt der Evangelischen Landjugend im vergangenen Jahr war ohne Frage das ELJ-Maislabyrinth. Die Bezirksvorstandschaft hatte im Rahmen der Kampagne des ELJ Landesverbandes „land up – stand up!“ gewettet, ein Maislabyrinth anzulegen, durch das mindestens 2002 Besucher ihren Weg bahnen sollten. In enger und guter Zusammenarbeit mit den landwirtschaftlichen Lehranstalten des Bezirks Oberfranken entstand auf deren Gelände ein Irrgarten aus über 100.000 Maispflanzen mit gut drei Kilometer Weglänge. Events wie Kuhfladenroulette, Hüpfburgen, eine 17 Meter hohe Hubbühne oder eine Dichterlesung sorgten für immer neue Attraktionen. Der Zustrom des Publikums und das Interesse in der Öffentlichkeit übertraf bei weitem



die Erwartungen. Aus den 2002 erhofften Gästen wurden im Laufe des Sommers weit über 4.000 Schulklassen, Landjugendgruppen, Kindergärten, die Bayreuther Stadtranderholung und viele Einzelbesucher fanden ihren Weg. Berichte über das Maislabyrinth waren bayernweit in Rundfunk und Presse zu finden.

Doch das Maislabyrinth hatte auch seine Wirkung innerhalb der ELJ Oberfranken. Ziel war es, nicht nur, ein Projekt zu schaffen, mit dem Landwirtschaft und Verbraucher näher zusammen rücken. Ebenso wichtig war es, ein Projekt zu schaffen, an dem sich viele Jugendliche beteiligen konnten. Mit Erfolg: Etwa 130 Jugendliche haben am ELJ-Maislabyrinth mitgewirkt. Dies korrespondiert mit der guten Entwicklung der ELJ in Oberfranken, die 2002 zwei Gruppenneugründungen sowie einen deutlichen Anstieg der Mitglieder insbesondere im Bereich der 14- bis 16jährigen Jugendlichen zu verzeichnen hatte. Weitere Infos zum ELJ Maislabyrinth unter: [www.elj-maislabyrinth.de](http://www.elj-maislabyrinth.de).



# VERBÄNDE

## TERMINE 2003 der EJ Oberfranken:

- 21. - 23.02.03 Gedenkstättenseminar
- 16. - 18.05.03 Mitarbeiterbildung für Mitarbeiter/innen in der JA
- 17. - 24.07.03 5. Internationales Jugendtreffen in Flossenbürg
- 17. - 19.10.03 Kirchenkreiskonferenz  
Herbstferien Studienfahrt nach Auschwitz (in Planung)

Wollt Ihr näheres zu den Veranstaltungen erfahren, dann meldet Euch bei Kerstin Wolf 0160-8051664 oder 09273-502716

## FUN-Tasia – großer Kindermitmachzirkus in Mitwitz

Zwei Wochen im September tummelten sich insgesamt 130 Kinder und 50 Mitarbeiter/innen der Evang. Jugend auf dem Festplatz in Mitwitz.

Erstmals fand in Kooperation der EJ Bamberg, EJ Michelau, EJ Kronach und der EJ Oberfranken ein so großes Kinderprojekt statt. Ausgehend von dem Interesse der drei Dekanate an einem Projekt Kindermitmachzirkus und der Tatsache, dass ein Dekanat die Größe einer solchen Veranstaltung nicht alleine abdecken kann, gab



es im Herbst „FUN-Tasia“ in Kooperation.

Jeweils vier Tage waren Kinder eines Dekanates vor Ort und schnupper-ten Zirkus-



luft. Am dritten Tag war das Proben soweit fortgeschritten, dass es abends eine Aufführung gab, zu der Eltern und auch die Öffentlichkeit eingeladen wurden. Den jeweiligen Abschluss gab es in Form eines Zirkus-Zelt-Gottesdienstes.

Große Unterstützung bekamen die Veranstalter von der Ortsgemeinde Mitwitz und einigen Firmen.

Man war sich schnell einig: der Kindermitmachzirkus FUN-Tasia gastiert bald mal wieder in Oberfranken.

## Innenminister Beckstein eröffnete 4. Internationales Jugendtreffen in Flossenbürg

Das Internationale Jugendtreffen in Flossenbürg begann im Sommer mit einem offiziellen Besuch: Der bayerische Innenminister Dr. Günther Beckstein stattete dem Internationalen Jugendtreffen am Freitag Vormittag einen Besuch ab. Zusammen mit einigen Jugendlichen und Zeitzeugen ließ er sich über das Gelände der KZ-Gedenkstätte führen. Im Anschluss sprachen einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Evang. Jugend und die Verantwortlichen der Auslandspartnergruppen mit Herrn Dr. Beckstein über das Internationale Jugendtreffen, der seine Unterstützung hinsichtlich vie-



## Evangelische Jugend Oberfranken

ler Fragen zusicherte. Bei seiner anschließenden Rede in der KZ-Gedenkstätte zeigte sich der Minister sehr bewegt: Er legte sein Redekonzept beiseite und sprach frei zu den Anwesenden, denn er sei sehr dankbar, dass er das Internationale Jugendtreffen und das Treffen der Überlebenden miterleben durfte.

*Kerstin Wolf  
Kirchenkreisreferentin*

**Übrigens:** Unser Zelt kann man ausleihen.

Technische Daten:

Rundzelt mit 17 m Durchmesser, Seitenhöhe 2,40m, Innenmast 7 m, Innenfarbe blau mit Sterne

Aufbauzeit:

2 - 4 Std., Transport auf Anhänger (wird mitgeliefert)

Freie Termine und Kosten bitte erfragen bei:

Jugendbildungsstätte Jugendhaus Neukirchen  
Jörg Schröder Tel. 09566/555

Email: [joerg@jugendhaus-neukirchen.de](mailto:joerg@jugendhaus-neukirchen.de)



Zusätzlich kann man bei der EJ Oberfranken einen Kaffeeautomaten mit Münzeinwurf leihen, sowie demnächst einen Kleinbus.

Näheres bei der Kirchenkreisreferentin Kerstin Wolf

Tel. 09273/502716

oder:

[ej-kk.bayreuth@freenet.de](mailto:ej-kk.bayreuth@freenet.de)

## Gemeindejugendwerk Oberfranken



**„Den Himmel erden - Gerechtigkeit leben“**

Das Gemeindejugendwerk Bayern in Oberfranken ist eine kirchliche Jugendorganisation der Baptisten, d.h. der evangelisch-freikirchlichen Gemein-

den. Wer meint, dass Kirche in erster Linie langweilig ist und ihrerzeit hinterher hinkt, sei herzlich eingeladen, einen Blick ins GJW zu werfen, denn hier ist nichts Muffiges und Langweiliges zu finden!

### Das Thema: Gerechtigkeit

Inhaltlich übernahm das GJW auch für Oberfranken das bundesweite Jahresthema „Den Himmel erden - Gerechtigkeit leben“. Auch wenn das Thema im ersten Moment etwas holprig klingt - es ging um die Gerechtigkeit für Benachteiligte vor Ort und weltweit, in vielen Veranstaltungen wurde das Thema „erlebbar“ gemacht. Bei einer größeren Jugendveranstaltung machten sich Hunderte von Jugendlichen auf zu den Brennpunkten der Stadt - manche sprachen mit Drogenabhängigen, sie führten Gespräche in Jugendvollzugsanstalten und erkundeten die Behindertenfreundlichkeit in Rollstühlen. Und bei der abendlichen Verpflegung erhielten nur die Hälfte der Jugendlichen etwas zu essen - die zweite Hälfte ging leer aus. Nachdem sich der Tumult gelegt hatte und die Jugendlichen den Ärger und die Wut über mangelnde Nahrung am eigenen Leib gespürt hatten, ließ sich eine inhaltliche Bearbeitung des Themas „Armut“ und „Hunger“ anschließen.

### Freizeitarbeit in Oberfranken im Mittelpunkt!

Der Schwerpunkt unserer Arbeit lag in diesem Jahr wieder bei der Freizeitarbeit in Oberfranken. Drei Freizeiten fanden allein in Heiligenstadt und Pretschenreuth statt, an denen 150 Kinder und Jugendliche unter fachkundiger Anleitung Erwachsener Erholungsmaßnahmen genießen konnten.

Das Teencamp in Ebrach bildete dabei einen besonderen Höhe-

# VERBÄNDE

punkt: 50 Teenies nahmen unter dem Thema „Check it out“ Informationen zum Christsein und zu Grundlagen des Lebens auf.

## **Die Jungchar (9-13 J.) ist (wieder) da!**

Nachdem sich länger niemand finden ließ, um den Arbeitsbereich Jungchar in der Gremienarbeit zu vertreten, gründete sich vor kurzem ein ganz neuer Arbeitskreis Jungchar. Als unsere neue Referentin Maike Telkamp im Herbst zur Unterstützung des Arbeitsbereichs herbei eilte, erhielt die Arbeit endgültig neuen Auftrieb. Kaum gegründet, ließen sich Mitarbeiter und Kinder viele kreative Möglichkeiten einfallen, um das alles umspannende Jahresthema umzusetzen: Was bedeutet es für 9-13 Jährige, Gerechtigkeit für Benachteiligte zu erwirken und sich für andere einzusetzen? Für die Jungcharler bedeutete dies das Engagement in einem konkreten Projekt, das sich bald finden ließ: Man entschied sich, ein Kinderheim in der Ukraine finanziell zu unterstützen. Die Kinder und Mitarbeiter ließen sich alle möglichen Aktionen einfallen, um Geld zu sammeln, und die Sponsoringaktion war bald über die Grenzen Oberfrankens hinaus bekannt. Mehr als 3000,- Euro wurden insgesamt zusammengetragen und konnten an das Kinderheim überwiesen werden. Kick-Off-Veranstaltung für dieses Projekt war der Jungchartag in Heiligenstadt am 06. Juli 2002.

## **Ausblick**

Viele Veranstaltungen, viel ehrenamtliches Engagement und ein immenser Einsatz von Zeit und Kräften der Teilnehmer und Veranstalter in Oberfranken bleibt ungenannt - wir danken dafür allen noch einmal ganz herzlich. Obwohl das Gemeindejugendwerk Bayern in Oberfranken keine große Präsenz hat, ist den Mitarbeitern ihr herzliches Engagement abzuspüren.

Das Jahresthema für das Jahr 2002 „Den Himmel erden - Gerechtigkeit leben“ wird uns weiter beschäftigen, denn unzählige Möglichkeiten lassen sich finden, den Menschen hier vor Ort und darüber hinaus eine bessere und vor allem gerechtere Welt zu ermög-

lichen. Wer sich als „Christ“ bezeichnet, sieht sich unweigerlich in der Nachfolge dessen, der unermüdlich dafür eingetreten ist, damit es anderen besser geht - Jesus Christus. Die Aufgabe der Christen ist es dabei nicht, uns und andere auf den Himmel zu verträsten, sondern die Ärmel hoch zu krempeln und sich schon jetzt nach Kräften für andere einzusetzen.

Dass man sich dabei nicht selbst aus dem Blick verlieren darf, nehmen wir im Jahresthema 2003 auf. Es wird heißen „Take care!“ und ist ein Appell an die Mitarbeiter und die Kinder und Jugendlichen, auf sich selbst und auf andere zu achten. In gewisser Weise setzt es also das Jahresthema von 2002 fort.

Mitglieder in Oberfranken per 31.12.2002: 463 Mitglieder.

*Thomas Krawielitzki  
Vertreter des GJW Bayern*

## Gewerkschaftsjugend im DGB



Die DGB Jugend als Dachverband von acht gewerkschaftlichen Jugendorganisationen hat neben dachverbandlichen Funktionen (Serviceaufgaben, Kontakte und Außenvertretungen zu anderen Verbänden und Organisationen) auch Funktionen in der Interessensvertretung von jungen Erwerbstätigen.

Zu den unmittelbaren Handlungsfeldern der DGB Jugend gehören in enger Abstimmung mit den Mitgliedsgewerkschaften der jeweiligen Ebene:

- Ansprache Jugendlicher vor ihrem Eintritt in das Berufsleben,
- Kontinuierliche Berufsschularbeit, die sich an den Handlungs- und Aktionsfeldern der Gewerkschaftsjugend orientiert,
- Jugendbildungsarbeit, Jugendkultur- und Freizeitarbeit,
- Internationale und europäische Jugendarbeit,
- Erinnerungs-, Verständigungs- und Versöhnungsarbeit,
- Jugendbildungs- und Jugendberatungsstellen, Mitarbeiterbildungsmaßnahmen,
- Jugendinformationsangebote, Förderung der Infrastruktur, gewerkschaftsübergreifende Aktivitäten.

Zu den Mitgliedsorganisationen der DGB Jugend zählen die Jugendorganisationen der:



- IG Bauen – Agrar – Umwelt
- IG Bergbau Chemie und Energie
- Gewerkschaft der Polizei
- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
- Gewerkschaft Nahrung, Genuss, Gaststätten
- IG Metall
- Transnet - Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands
- Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft

## Schwerpunkte im Jahr 2002

### Ausbildung und Arbeit

In Oberfranken ist die Ausbildungsmarktsituation von allen bayerischen Bezirken, die schlechteste. Auch wenn in Bayern die Situation am Ausbildungsstellenmarkt insgesamt ausgeglichen ist, so schlecht ist die Entwicklung in Oberfranken.

Während in Oberbayern 156 Ausbildungsplätze für 100 BewerberInnen zur Verfügung stehen, sind das in Oberfranken gerade mal 77 Ausbildungsplätze.

Für das Ausbildungsjahr 2001/2002 ergibt sich aufgrund der Daten des Landesarbeitsamtes folgendes Bild:

	gemeldete Stellen	gemeldete Bewerber	Ausbildungspl. /100 Bewerber
Unterfranken	11702	13062	<b>90</b>
Oberfranken	8158	10557	<b>77</b>
Mittelfranken	12.653	13821	<b>92</b>
Oberpfalz	9780	11056	<b>80</b>
Schwaben	14512	14113	<b>129</b>
Niederbayern	10450	10417	<b>111</b>
Oberbayern	29974	19165	<b>156</b>
Bayern	97229	94039	<b>107</b>

Jugendliche, die in Oberfranken das „Glück“ hatten einen Ausbildungsplatz zu erhalten, berichten uns immer wieder über Probleme und Schwierigkeiten in dem Betrieb und in der Berufsschule. Deshalb führte die DGB Jugend in Oberfranken im Juni und Oktober 2002 die Aktion „Checkpoint JOB“ durch, bei der wir insbesondere Jugendliche aus kleinen und mittleren Betrieben auf ihre Rechte in der Ausbildung hinwiesen.

# VERBÄNDE

## Her mit dem schönen Leben

Auch im Superwahljahr 2002 (Kommunalwahl, JAV-Wahl, Bundestagswahl) mischten sich die gewerkschaftlichen Jugendorganisationen in den Wahlkampf ein. Mit vielen kreativen Aktionen vor Ort wurden den Anforderungen nach einer gerechten Einkommensverteilung und nach mehr Ausbildungsplätzen Nachdruck verliehen. Am 14.09.2002 gab es das große Abschlussfestival in Köln. Mit mehr als 30.000 Jugendlichen wurde gefeiert und getanzt.

## Gedenken und Erinnern

Zum Gedenken an die Reichspogromnacht fand im November mit Schülerinnen und Schülern eine sehr eindrucksvolle Gedenkveranstaltung auf dem Gelände des KZ Flossenbürg statt.

Im letzten Jahr konnte die DGB Jugend auf 50 Jahre Gedenken an der KZ Grab- und Gedenkstätte in Dachau zurückblicken. Dadurch hatte der neugewählte DGB-Vorsitzende Michael Sommer seinen ersten gewerkschaftlichen Auftritt in Bayern bei einer Veranstaltung der DGB Jugend.



## Internationales

Durch die bereits enge Zusammenarbeit der Erwachsenenorganisationen zwischen Tschechien und Bayern bei dem Internationalen Gewerkschaftsrat Böhmen-Bayern (IGR BoBa), konnten in 2002 erstmals zwei Seminare mit jungen KollegInnen der CMKOS durchgeführt werden. An beiden Seminaren nahmen junge Kollegen aus Oberfranken teil, um die tschechische Gewerkschaftsbewegung kennen zu lernen. Positiver Nebeneffekt dieser Begegnungsmaßnahmen ist die Initialzündung für eine über-

gewerkschaftliche Betätigung im Jugendbereich. So konnte die DGB Jugend Oberfranken und Oberpfalz bei der Gründung des ersten gewerkschaftlichen Jugendclubs in Pilsen beiwohnen.

Daneben konnte die Gewerkschaftsjugend auch in diesem Jahr KollegInnen aus Israel, Österreich und Südtirol begrüßen. Das Jahr 2003 steht daher im Zeichen der Gegenbesuche.

## Jugendbildung und Freizeit

Bei dem ersten Coburger Rethorik Seminar im April 2002, konnte die DGB Jugend in Oberfranken seit langer Zeit wieder auf ein „echtes“ DGB-Jugendseminar blicken, aus fast jeder Mitgliedsorganisation waren TeilnehmerInnen vertreten.

Darüber hinaus war 2002 das Jahr der gewerkschaftlichen Zeltlager, so beteiligte sich die IG BCE Marktredwitz - Selb und die IG BAU Jugend mit eigenen Angeboten bei den jeweiligen Bundesjugendtreffen, während die IG Metall Jugend in Oberfranken sich mit Wein- und Chill-Out Angeboten bei dem bayerischen IG Metall Camp in Thalmässing beteiligte.

*Manfred Weidenfelder  
Jugendsekretär*

## Jugend der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG-Jugend) Oberfranken

Die weiterhin positive Entwicklung der Mitgliederzahlen (über 4000 jugendliche Mitglieder in 24 Ortsverbänden), zeigt uns immer wieder aufs Neue, die Bedeutung unserer Arbeit.

In Zeiten bei denen die Jugendlichen, beeinflusst von Massenmedien und ihrem sozialen Umfeld, täglich vor neuen Herausforderungen stehen, ist eine „moderne“ Jugendarbeit um so wichtiger für uns alle geworden.

Deshalb sind wir stolz darauf wieder viele Veranstaltungen, Seminare und Aktionen im vergangenen Jahr durchgeführt zu haben.

### Bezirksjugendrat

Unser wichtigstes Gremium fand, wie in jedem Jahr, im ersten Quartal diesmal in Helmbrechts statt. Nach dem Rücktritt unserer langjährigen Bezirksjugendvorsitzenden Tanja Plötz musste sich die Vorstandschaft neu ordnen, um eine Übergangslösung bis zu den Neuwahlen im März 2003 zu finden. Der bisherige Stellvertreter Michael Papke übernahm den Vorsitz von Tanja Plötz. Außerdem wurden weitere Stellvertreter in die verschiedenen Aufgabengebiete nachgewählt, um das bisherige Team zu unterstützen.

Die Jugendleiter der verschiedenen Ortsverbände berichteten über Ihre Veranstaltungen und Aktionen des Jahres. Es wurde gemeinschaftlich über Probleme, Erfahrungen und Ideen diskutiert, sowie ein Ausblick in die Zukunft gewagt.

### Jugendleitertreffen

Das jährliche und bereits dritte Jugendleitertreffen fand in diesem Jahr in Windischeschenbach statt. Wir konnten uns freuen, dass von 24 Orts- und Kreisverbänden rund 40 Jugendleiter und Stellvertreter unserem Aufruf folgten. Wie bereits in den vergangenen Jahren wurde der Seminar- und Infoteil zwischen viele Freizeitmaßnahmen „verpackt“. Dieses Treffen, das bisher einmalig in den Bezirken der DLRG in Bayern war, wurde auf Grund seines Erfolges in die Planungen weiterer Bezirke mit aufgenommen.

### Meisterschaften



Meisterschaften im Rettungsschwimmen

Bei diesen Vergleichswettkämpfen werden nicht nur die „normalen“ schwimmerischen Leistungen, sondern auch die Rettungsübungen und die Herz-Lungen-Wiederbelebung an der Puppe, geprüft. Die diesjährigen 29. Oberfränkischen sowie die 15. Seniorenmeisterschaften fanden in unserem jüngsten Ortsverband Küps statt. Die Schirmherrschaft übernahm der Bürgermeister von Küps, der sich während der Veranstaltung als „Animateur“ entpuppte. Um einen fairen Wettkampf zu gewährleisten wurden die Kampfrichter während des Jahres in verschiedenen Seminaren geschult. Viele der Schwimmer qualifizierten sich somit für die Bayerischen Meisterschaften, die im vergangenen Jahr in Herzogenaurach durchgeführt wurden. Das parallel stattfindende Landesjugendtreffen der DLRG in Bayern, mit vielen Workshops und Aktionen, war ein weiteres Highlight für unsere Jugendlichen. Auch hier lohnte sich das harte Training und es konnten sehr gute Platzierungen erschwommen werden.

# VERBÄNDE

## Jugendfeuerwehr Oberfranken

### Aktionen und Projekte

Neben den vielen anderen Veranstaltungen wie z.B. das Jugendtreffen mit Zeltlager das ganz unter dem Zeichen Natur stand oder Mitarbeiterbildungsmaßnahmen in den verschiedensten Bereichen, arbeiteten viele Jugendliche an den Projekten der DLRG Landesjugend tatkräftig mit.

Unter dem Motto „Helfen statt Gaffen“ ein Projekt für Zivilcourage im Alltag besuchten die DLRG'ler die Schulen um den Kindern und Jugendlichen ein gewaltfreies Eingreifen sowie Mut zum Handeln zu vermitteln. Auf Grund der Erfolge dieses Konzeptes wurde das Projekt verlängert und weitere Schulen in ganz Bayern besucht.

Das bereits seit einem Jahr laufende Schulprojekt für Bade- und Eisregeln kann ähnliche Erfolge verzeichnen.

Auch in den Kindergärten wird die DLRG in Zukunft bereits Aufklärungsarbeit in kindgerechter Form durchführen. Hierfür wurden von der Bundesebene bereits Teamer aus Oberfranken ausgebildet.

**Klausurtagung in Heiligenstadt** oder besser „Vision Days“ genannt.

Die alljährliche Klausurtagung der Vorstandschaft wurde wie gewohnt in Heiligenstadt durchgeführt. Leider konnten wir die Jahresplanung nur unter „Vorbehalt“ verabschieden, denn ab März muss die neue Vorstandschaft die Jugend in Oberfranken leiten.

Wir gaben, im vergangenen Jahr, so einigen „Neuen“ die Möglichkeit in unser „Tagesgeschäft“ hineinzu schnuppern und hoffen bei den Neuwahlen auf eine neue Führung mit neuen Ideen und Wegen.

*Michael Papke*  
*Bezirksjugendvorsitzender*

Nikolausbesuch bei einer Trainingsstunde

Neue Schwerpunkte in der Jugendarbeit werden zur Zeit für das Land Bayern von der Jugendfeuerwehr Oberfranken getragen und betreut, diese sind das „Jugendforum“, der Arbeitskreis „Mädchen und Jungenarbeit“, ehrenamtliches Engagement – Anfragen an die Politik und der Arbeitskreis, der sich mit der Situation der 18 - 27 jährigen beschäftigt.

Aber auch die Einbeziehung der Jugendlichen als Delegierte bei den ordentlichen Delegiertenversammlungen ist seit Saarlouis ein wichtiger Schritt zum Thema „Mitbestimmung“ geworden und es zeigt auch, die Jugend hat Interesse und ist auch bereit sich einzubringen.

### Jugendforum

Der DJF trifft sich zweimal im Jahr für jeweils 3 Tage in Fulda um wichtige jugendspezifische Themen und Probleme aus der Sicht der Jugendlichen zu diskutieren und die immer geforderte Mitbestimmung der Jugend im großen Verband der Jugendfeuerwehren in einer nicht von Erwachsenen geführten Umgebung zu verwirklichen. Die ersten Ansätze und Vorschläge, wurden von allen Verantwortlichen auf Bundes- sowie auf Landesebene als der richtige Weg in eine moderne, wegweisende Jugendarbeit favorisiert. Dass hierbei die oberfränkische Jugendfeuerwehr dieses Jugendforum für Bayern betreut, ist auch ein Beweis dafür, dass wir uns bereits in der Jugendarbeit auf dem richtigen Weg befinden und offen sind für eine moderne zukunftsorientierte Jugendarbeit. So wird sich im Sommer 2003 erstmals der Fachausschuss „Jugendforum aller oberfränkischen Kreise“ zu einer konstituierenden Sitzung treffen um hier die Zusammenarbeit mit der Bundesebene aufzunehmen.

### Der Arbeitskreis Mädchen und Jungenarbeit

ist mit der Umsetzung von „Gender Mainstreaming“ in der verbandlichen Jugendarbeit beauftragt und erarbeitet Lösungen wie sich beide Geschlechter in einem flächendeckenden Verband wiederfinden und somit die Gleichstellung in allen Ebenen gewährleistet wird. ▶

## Jugendfeuerwehr Oberfranken

Eine nicht ganz leichte Aufgabe mit neuen Themen auf eine teilweise noch konservativ eingestellte Mannschaft zu treffen, die erst von der Notwendigkeit überzeugt werden muss, oder wenn diese mit dem Thema der Feuerwehr-Gays in Berührung kommen. Dieser Arbeitskreis wird sich über Jahre hin nicht über Arbeit beklagen müssen, wenn auch noch Mädchen- oder Jungenspezifische Projekte dazu kommen.

### Jugend im Maximilianeum

Unter dem Motto Jugend und ehrenamtliches Engagement - „Anfragen an die Politik“ waren Jugendliche und Verbände auf Einladung des Landtagspräsidenten Johann Böhm in den Bayerischen Landtag gekommen. Nach der Begrüßung im Plenarsaal durch den Landtagspräsidenten konnten Vertreter der Fraktionen von den Jugendlichen, unter Vorsitz von Frau Martina Kobringer (BJR), ihre Fragen, Sorgen und Nöte in die offene Gesprächsrunde einbringen. Während eines Stehempfanges gab es die Möglichkeit mit Abgeordneten, sowie Vertretern anderer Verbände sich in Fragen der Jugendarbeit auszutauschen und Kontakte zu den gesetzgebenden Gremien aufzubauen. Desweiteren präsentierten sich die Jugendverbände mit Informationsständen über ihre ehrenamtliche Tätigkeit.

Am Nachmittag wurden in den eingerichteten Arbeitsgruppen gezielte Anfragen und Lösungsmöglichkeiten für die Jugendarbeit aus der Sicht aller Beteiligten behandelt und die Ergebnisse in einem Abschlussgespräch im Plenarsaal vorgestellt.

Aus unserer Sicht eine gute Veranstaltung, die nicht nur einmalig stattfinden sollte. Jugendlichen gibt es die Möglichkeit, sich selbst in die demokratische Willensbildung einzubringen.

### Neuwahlen

waren bei der Herbstsitzung der Jugendfeuerwehr Oberfranken in Arzberg nach Ablauf der sechsjährigen Amtszeit notwendig, zur Wiederwahl standen als Bezirksjugendwart Zimmermann Jürgen,

zum ersten Stellvertreter, Lang Rüdiger zur Verfügung, als Kassier wurde Edgar Dünkel von der Versammlung für die nächsten 6 Jahre im Amt bestätigt.

### Mitglieder

Bei der Mitgliederentwicklung in den einzelnen Feuerwehren konnte der erfreuliche Trend mit steigenden Mitgliederzahlen fortgesetzt werden, wobei sich der Mädchenanteil erheblich steigerte. **Im Jahre 2002** waren **5708** männliche und **1606** weibliche Mitglieder in den Jugendfeuerwehren organisiert, der Anteil der 18 – 26 jährigen betrug **8659** Mitglieder, dieser Altersgruppe wird sich ein neu eingerichteter Arbeitskreis annehmen, um die Zeit nach der Jugendfeuerwehr mit neuen Aktivitäten im Bereich der aktiven Mannschaft zu verbessern.

Aber auch die „Demographischen Entwicklungen in unserem Land sind bereits Bestandteil unserer Überlegungen, wie man die Jugendarbeit aufgrund der rückläufigen Bevölkerungszahl und die Aufgaben der Feuerwehr in der Zukunft sicherstellen kann.

### Weitere Aktivitäten

innerhalb der Jugendfeuerwehr Oberfranken, sind schwerpunktmäßig der Bezirksjugendfeuerwehrtag sowie das Fortbildungsangebot für unsere Jugendwarte und Jugendlichen von großer Bedeutung. Weiterhin werden wir gemeinsam mit der JF-Bayern die überörtlichen Seminarangebote nutzen.



Neue Fachbereichsleiterin „Jupo“ ist seit Herbst 2002 Sarah Burger aus Issigau, Landkreis Hof, die in ihrem Fachbereich die Mitarbeit auf Bezirks- und Landesebene in den Jugendringen koordiniert.

*Jürgen Zimmermann  
Bezirksjugendwart*





Bei der Naturfreundejugend dreht sich vieles um Natur und Umwelt. Kinder und Jugendliche engagieren sich für die Umwelt, legen selbst Hand an, übernehmen Bachpatenschaften oder kämpfen gegen Umweltverschmutzung und Großprojekte. Wir sind davon überzeugt, dass Kinder und Jugendliche nur eine lebenswerte Zukunft haben, wenn wir lernen, nachhaltig zu leben und zu wirtschaften. Wir träumen von unserer Welt, in der es unter den Menschen tatsächlich demokratisch zugeht, in der es soziale Gerechtigkeit und Gleichberechtigung aller Menschen gibt. Unterdrückung von Menschen durch Menschen, Fremdenfeindlichkeit, (Waffen)Gewalt finden wir widerlich und kämpfen dagegen an!

Wir finden es spannender unsere Freizeit selbst zu gestalten als steril abgepackte 08/15-Angebote zu konsumieren. Unsere Aktionen sind vielfältig: Wir bewegen uns gerne in der Natur, wobei uns der schonende Umgang mit ihr besonders am Herzen liegt, egal ob wir auf Schnee, im Wasser oder am Fels unterwegs sind. Kultur gibt's bei uns auch und heißt für uns (auch) Alltagskultur, Lebenskultur und Reisekultur. Die Leute, die bei uns mitmachen, sind so verschieden wie unsere Aktionen.

## **Im Jahr 2002 gab es bei eine Reihe von spannenden Aktionen:**

### **Schneefest in Presseck**

Bei jeder Menge Schnee ging es auf einer Winterwanderung zu der Naturfreunde hütte in Schnebes. Auf dem Schneefest, welches zusammen mit der Ortsgruppe Presseck organisiert wurde, gab es dann ein abwechslungsreiches Programm für die rund 90 Teilnehmer: An einem langen und steilen Hang wurde ein Schlittenrennen veranstaltet, bei dem man um Hindernisse herum den Berg hinunterfahren musste. Bei der anschließenden Siegerehrung erhielt jeder einen Preis. Weitere Programmpunkte waren die Fahrt mit

einem Motorschlitten oder auf einem Drehschlitten sowie verschiedene Schneespiele. Bei Einbruch der Dunkelheit ging es auf einer Fackelwanderung zum Ausgangspunkt zurück.



### **2. Kerchalametzer Ökobiking**

In Zusammenarbeit mit der Ortsgruppe Kirchenlamitz wurde im Mai diese etwas andere Fahrradrallye durchgeführt. Am Sechsstädteradweg entlang einer ehemaligen Bahnlinie mussten von den teilnehmenden Kindern und auch Eltern an den Stationen verschiedene Aufgaben gelöst werden. Viel Geschick brauchte man so zum Beispiel beim Wettangeln, Melken, mit Verbundenen Augen einen Parcours begehen, Bierkastenklettern oder beim Treffen von Zielen mit einer alten Feuerwehrspritze. Das Wissen war wiederum an anderen Stationen gefragt wie beim Erkennen von gefährdeten Tierarten und Pflanzen, beim Ertasten von verschiedenen Naturgegenständen oder beim Beobachten von kleinen Bachbewohnern durch ein Mikroskop.

### **Kinderpfingstcamp „Robin Hood“**

Das viertägige Kinderpfingstcamp der Naturfreundejugend Bayern wurde im vergangenen Jahr zusammen mit uns durchgeführt. ▶

## Naturfreundejugend Bezirk Oberfranken

Unter dem Thema Robin Hood und Mittelalter war ein buntes Programm in verschiedenen Workshops geboten: Bogenschießen, Lagerbau, Kräuterkunde („Wir stehen ja mitten im Salat“), Schnitzeljagd-rallye, mittelalterliche



Gewandschneiderei und Holzschmuckherstellung, Kerzengießen, Stelzenlauf, Jonglieren, Scherbengehen, Feuerspucken, mittelalterliche Ausstellung und vieles mehr. Der Abschluss bildete ein großes mittelalterliches Gelage mit gegrilltem Spanferkel am Spieß unter Mitwirkung der gesamten Teilnehmer, welche Ihre Aktionen aus den Workshops vorführten.



### Europa-Kinderfest

Unter dem Thema „Europa“ stand das Kinderfest, welches zusammen mit der Ortsgruppe Bayreuth auf die Beine gestellt wurde. Am Naturfreundehaus „Königsheide“ konnten die über 100 teilnehmenden Kinder in einer Rallye durch Europa einige Aufgaben lösen wie zum Beispiel eine Kletterwand in Österreich erklimmen, englischer Teebeutel-Weitwurf, Pizzarallye durch Italien oder ein griechischer Zitronenwettbewerb. An anderen Stationen konnte gebastelt werden wie Papiertulpen aus Holland und Porzellanteller aus Deutschland bemalen oder sich mit Europaflaggen schminken lassen. Zum Abschluss erhielt noch jeder einen kleinen Snack.

### Wasserwelten auf der Landesgartenschau

Die Naturfreundejugend Oberfranken hatte sich mit einer zweiwöchigen Ausstellung im Juli auf der Landesgartenschau beteiligt. Unter dem Thema „Wasserwelten“ konnten sich die Besucher über das Leben im Bach oder über das Perlmuschelprojekt der Naturfreunde Kirchenlamitz informieren. Herzstück der Ausstellung war ein großes Bachpanorama in Originalgröße mit einheimischen Bewohnern aus der Tier- und Pflanzenwelt. An einer Forscherstation konnten die Kleinstlebewesen aus dem Wasser unter dem Stereomikroskop untersucht werden. Mit unserer Ausstellung konnten wir einen sehr großen Erfolg verbuchen, da diese von vielen Schulklassen wie auch von Erwachsenen Besuchern sehr gut angenommen wurde.

### Wochenendfreizeit in Pommelsbrunn

Höhepunkt des Jahres war für 30 Kinder und Betreuer die Wochenendfreizeit, welche uns in die Hersbrucker Schweiz zum Naturfreundehaus Pommelsbrunn geführt hat. Nach einer Anreise mit dem Zug ging es gleich mit einem Hämmerchen in die Kalkablagerungen aus der Jurazeit in denen man verschiedenste Ammoniten finden konnte. Nach einem Grillabend ging es auf zu einer Nachtwanderung auf eine Burgruine oberhalb des Pegnitztales. Der nächste Tag war gefüllt mit einem Spiel ohne Grenzen mit Stadtrallye, einer Wanderung auf einen Aussichtsfelsen sowie einem Spieleabend. Nach einer Abschlussrunde, bei der sich alle über eine Wiederholung im nächsten Jahr einig waren, und den üblichen Aufräumarbeiten ging es dann am Sonntag wieder zurück in die oberfränkische Heimat.



*Markus König  
Bezirksjugendleitung*

## Naturschutzjugend Oberfranken im Landesbund für Vogelschutz

# VERBÄNDE



Das vergangene Jahr war vom Wechsel der Bezirksjugendleitung geprägt, die ersten Anfangsschwierigkeiten waren jedoch bald überwunden. Im Verlauf des gesamten Jahres stand nun der Aufbau bzw.

die Vertiefung der Kontakte zu den Kinder- und Jugendgruppen im Mittelpunkt, was u.a. durch einen ausführlichen Rundbrief, in dem die Gruppen über die Tätigkeiten und Aufgabenfelder des Bezirksjugendleiters unterrichtet wurden, geschah.

Eine der herausragenden Aktionen des letzten Jahres war sicherlich die Grüne Bühne auf der Landesgartenschau in Kronach. Kinder- und Jugendgruppen (nicht nur der NAJU) führten größtenteils selbst entworfene Stücke vor und lockten während der Veranstaltung immer wieder viele Zuschauer vor die von einem See eingeraumte Bühne. Hier zeigten sich jedoch noch kleinere Probleme bei der Koordination der Finanzierung aus Fördermitteln des BezJRs, die wohl v.a. auf den Wechsel der Bezirksjugendleitung zurückzuführen sind.

Das Highlight im Jahresprogramm der NAJU-Bayern, das Jugend-Aktionscamp zum Thema „Wald“, fand letztes Jahr in der zweiten Woche der Pfingstferien in Oberfranken statt. Ca. 150 Teilnehmer engagierten sich für den Naturschutz im Nationalpark Fichtelgebirge. Workshops und Diskussionsrunden brachten den Jugendlichen während dieser Woche alle Aspekte des Naturschutzes in dieser Region nahe. Ein besonderes Augenmerk wurde dabei auf die geplante Autobahn geworfen, die zur Entlastung der B303 beitragen soll. Auf einer Podiumsdiskussion, u.a. mit Vertretern aus der Politik und den Bürgerinitiativen der Region, wurden die Fragen der Jugendlichen von allen Seiten beleuchtet und so konnten sich die Jugendlichen ein sehr gutes Bild der Situation vor Ort machen.

Eine Abschlussaktion zeigte noch einmal das Engagement der Jugendlichen, die eine Kundgebung in Selb veranstalteten und eine Resolution verlasen. Bei alledem kam natürlich auch der Spaß nicht zu kurz, z.B. bei den gemeinsamen Abenden am Lagerfeuer.

Dieses Jahr findet das 11. Jugend-Aktionscamp statt, wieder in Oberfranken, diesmal jedoch in Zeil am Main. Im Mittelpunkt wird das Thema „Müll“ stehen, es werden wieder rund 150 Teilnehmer erwartet, auch dieses Jahr wieder mit internationaler Beteiligung. Gute Kontakte bestehen hier über Andreas Schmidt, dem Vorgänger der aktuellen Bezirksjugendleitung. Zu dieser Veranstaltung haben wir bereits mehrere Vorbereitungstreffen organisiert. Für dieses Jahr ist außerdem insbesondere der Ausbau der Kontakte zu den Kinder- und Jugendgruppen geplant. Dies soll durch weitere Treffen mit den Gruppenleitern erreicht werden, ebenso wie durch die Präsenz auf diversen Aktionen der Gruppen.

*Alexander Bämayer  
Bezirksjugendleitung*

## THW-Jugend Oberfranken

### Bezirkswettkampf der THW-Jugend Oberfranken

Unser Wettkampf, der alle zwei Jahre auf Bezirksebene durchgeführt wird, fand 2002 im September in Selb statt.

Es galt folgende Aufgaben fehlerfrei und mit Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften zu lösen.

Es musste erst mal die komplette Wettkampfbahn ausgeleuchtet werden. Um auf die andere Seite der Wettkampfbahn zu gelangen, musste ein fließendes Gewässer mittels Sandsäcken überquert werden. Die wohl umfangreichste Aufgabe war es, eine Seilbahn zu bauen, in der die bereits geborgenen und versorgten verletzten Personen von A nach B transportiert werden konnten.

Um diese Seilbahn zu errichten, war es nötig, zwei Dreiböcke aus Rundhölzern mit Seilen zu binden und aufzustellen. In die Dreiböcke wurden Rollen eingehängt durch die das Greifzugseil geführt wurde und an das der Schleifkorb für die Verletzten gehängt werden konnte.



Als Geschicklichkeitsaufgabe mussten die Jugendlichen eine Mauersteinpyramide mittels Hydropresse wechselseitig anheben, ohne diese umzuschmeißen.

Umrahmt von einer Fahrzeugschau des Geschäftsführerbereiches Hof war die Veranstaltung in zwei Durchgänge aufgeteilt.

Nach Wettkampfe wurden die Bewertungsbogen der Schiedsrichter ausgezählt. Endlich hat-



Verletzungsversorgung

te das lange Warten für die Kids ein Ende und die Siegerehrung stand an.

Als Sieger konnte sich die Heimmannschaft aus Selb vor den Kulmbachern und der Jugend aus Naila durchsetzen. Auf den Plätzen folgten die Jugendgruppen aus Bamberg, Pegnitz, Kirchheurnbach und Kronach.

Dass zwischen dem ersten und dem siebten Platz nur ein Unterschied von 10 Punkten besteht zeigt, dass der Ausbildungsstand der gesamten Teilnehmer auf einem hohen Niveau liegt.

Der Gewinner aus Selb darf 2003 zum Landeswettkampf der THW-Jugend Bayern in Fürth den Bezirk Oberfranken vertreten.

Wir drücken schon heute die Daumen!!

*Martina Weber  
Bezirksjugendleiterin  
THW-Jugend Oberfranken*

# STADT-UND KREIS- JUGENDRINGE **Stadt- und Kreisjugendringe in Oberfranken**

Kreisjugendring Bamberg

Kreisjugendring Bayreuth

Kreisjugendring Coburg

Kreisjugendring Forchheim

Kreisjugendring Hof

Kreisjugendring Kronach

Kreisjugendring Kulmbach

Kreisjugendring Lichtenfels

Kreisjugendring Wunsiedel

Stadtjugendring Bamberg

Stadtjugendring Bayreuth

Stadtjugendring Coburg

Stadtjugendring Hof

## Kreisjugendring Bamberg



Der Kreisjugendring Bamberg - Land ist zweifelsohne anerkannter Vertreter aller ehrenamtlichen Tätigkeit der freien Träger in der Jugendarbeit und darüber hinaus kompetenter Ansprechpartner für alle Belange von Kinder- und Jugendarbeit in unseren Gemeinden und auf Kreisebene. Die

Akzeptanz der ehrenamtlichen Jugendarbeit des Kreisjugendringes, seine politische Gewichtung auf Kreis- und Gemeindeebene verdankt der Kreisjugendring in einem großen Maße der Kontinuität seines umfangreichen Programmangebotes, das durch das erfreuliche Engagement seiner Verbände und Gruppen immer wieder überprüft und an den Bedarf der Kinder und Jugendlichen neu programmiert wird. Bei den Delegierten der Vollversammlung besteht Konsens in der Erkenntnis der Notwendigkeit, landkreisweit über das Angebot der Verbände, Gruppen und Gemeinden hinaus, jungen Menschen sinnvolle Freizeitgestaltung und Hilfen zur Lebensbewältigung zu offerieren. Durch diese Verteilung auf viele mittragende Schultern ist es möglich, Jugendarbeit als die auf das gemeinsame Ziel ausgerichtete Tätigkeit aller verantwortlichen Träger der freien Jugendhilfe darzustellen, nämlich ehrenamtlich Arbeit für unsere Jugend des Landkreises Bamberg zu leisten. In diesem Bewusstsein aller Verantwortlichen, dass die Stärke des Kreisjugendringes auf der gemeinsamen Arbeit aller beruht, kann der Kreisjugendring argumentieren, verhandeln und auch fordern. Immer wieder wird deutlich, dass die Effizienz dieser Jugendarbeit bei den politisch Verantwortlichen, aber auch bei der gesamten Bevölkerung, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen, akzeptiert wird und daraus auch eine breite Unterstützung erfolgt.

Wenn der Kreistag über den Jugendhilfeausschuss dem Kreisjugendring die Entscheidung über die finanzielle Förderung bei Freizeitmaßnahmen oder bei Jugendheimbauten überträgt, wenn der Haushalt ein effektives Arbeiten aller Jugendverbände und

Jugendgruppen unterstützt und ein breitgefächertes Programmangebot möglich macht, passiert dies sicherlich in der Erkenntnis, dass die Wünsche und Forderungen des Kreisjugendrings Bamberg-Land begründet, in akzeptabler Weise vorgetragen und dadurch auch in zufriedenstellender Weise erfüllt wurden.

Die zu Beginn der neuen Wahlperiode neu gewählten, engagierten Jugendbeauftragten in den Gemeinden sind auch weiterhin immens wichtige Ansprechpartner in der Jugendarbeit auf Gemeindeebene. Die Problemstellungen und Schwierigkeiten sind in kleinen Gemeinden völlig anderer Natur als in großen Gemeinden. Das heißt, die Angebote und Lösungsmöglichkeiten müssen



„Einer wird gewinnen“ am 20.10.2002 in Heiligenstadt

# STADT-UND KREIS- JUGENDRINGE



„Völkerballturnier“ am 06.04.2002 in Strullendorf

individuell ausgearbeitet werden. Hier ist es auch dringend ratsam, dass die Unterstützung durch Bürgermeister und Gemeinderäte unbedingt erforderlich ist. Nur dann kann die/der Jugendbeauftragte wertvolle Dienste für die Kinder und Jugendlichen in der Gemeinde leisten und damit wertvolle Motivation in seiner schwierigen Aufgabe erhalten. Lippenbekenntnisse wie „Unsere Jugend ist unsere Zukunft“ sind hier sicherlich zu wenig. In Zusammenarbeit mit der Kommunalen Jugendarbeit wurden den neuen Jugendbeauftragten wichtige Infos und Unterstützung zuteil.

Gemeinsam mit dem Stadtjugendring arbeitet der Kreisjugendring im Arbeitskreis „Jugendarbeitslosigkeit“ an einer Strategie für schwer vermittelbare Schulabgänger. Durch Firmenpleiten, z.B. im Baugewerbe fallen Arbeitsplätze weg, welche bisher diesem Personenkreis Arbeit und Ausbildung boten. Die Ausbildungsbetriebe tendieren in der letzten Zeit verstärkt hin zu Schulabgängern mit Mittlerer Reife. Der Markt wird für Schulabgänger aus den Hauptschulen immer enger. Der Arbeitskreis stellte fest, dass für Hauptschulen der Mittlere Reife-Zweig wohl attraktiver ist als der Praxiszweig, der sogenannte P-Zweig. Im Landkreis Bamberg als auch in

der Stadt Bamberg gibt es bisher keine einzige Praxisklasse. Mit aller Eindringlichkeit muss erneut an Politiker und alle Vertreter von Handwerk und Wirtschaft appelliert werden, jungen Menschen Arbeitsplätze und Ausbildungsmöglichkeiten zu bieten. Nur dann ermöglicht man Perspektiven in unserer Region Bamberg für unsere Jugendlichen.

Immer weniger findet ehrenamtliche Arbeit die erforderliche Akzeptanz und Unterstützung und dadurch führt dies gerade bei jungen Menschen zu Resignation. Ein Schwerpunkt des Kreisjugendrings ist es, diese Tätigkeit zu stützen, bestmögliche Voraussetzungen für alle Jugendverbände und Jugendgruppen zu schaffen und die Vertretung aller Jugendlichen gegenüber den politischen Verantwortlichen wahrzunehmen.

Mehr über uns gibt es unter [www.kjr-bamberg-land.de](http://www.kjr-bamberg-land.de).

*Hermann Adelhardt*  
*Vorsitzender*

## Kreisjugendring Bayreuth



### 25 Jahre Freizeiten

Eine Vielzahl von Veranstaltungen und Angeboten stand auch im Jahr 2002 auf dem Programm des KJR Bayreuth. Die beliebten und immer ausgebuchten Freizeiten werden nunmehr seit 25 Jahren durchgeführt. Daneben gehören Fahrten,

Workshops und Basteltage, Fußball- und Quizturniere, die Herausgabe des Mädchenkalenders und Ferienpasses, sowie das Spielmobil in den Gemeinden während der Sommerferien wieder zum Beliebten und Bewährten.



### Ziel der Informationsfahrt für die gemeindlichen Jugendbeauftragten

Mit einem Kostenaufwand von ca. 70.000,— Euro wurde der Jugendzeltplatz Hollfeld erweitert. Neben dem Einbau einer Solaranlage wurde ein Küchenanbau errichtet und die Sanitäreanlagen verbessert. Großer Beliebtheit erfreut sich auch der Kletterfelsen im angrenzenden Kainachtal. Die Beleggruppen können vom KJR Bayreuth die erforderliche Kletterausrüstung ausleihen. Außerdem wurde ein Stadterkundungsspiel, ein Naturerlebnisspiel und ein Walderlebnistag ausgearbeitet und steht allen Gruppen zur Verfügung.

Der Jugendzeltplatz Hollfeld zählt sicherlich zu den schönsten Einrichtungen dieser Art in Oberfranken.



Ziel der Informationsfahrt für die gemeindlichen Jugendbeauftragten war Regensburg und das Jugendhaus „Knappenberg“ bei Sulzbach-Rosenberg. Es sollten Tipps und Anregungen für die Durchführung gemeindlicher Ferienprogramme oder Freizeiten gegeben und Erfahrungen ausgetauscht werden. Das Koordinierungszentrum „Tandem“ informierte über die Möglichkeiten eines deutsch-tschechischen Jugendaustausches. Eine Delegation tschechischer Jugendvertreter war daraufhin am 15.11.2002 zu Gast beim KJR Bayreuth.

Die Angebote für junge Familien sind seit Jahren ein besonderer Schwerpunkt unserer Arbeit. Neben Familienerlebnistagen und Tagesfahrten, fand vor allem das Zeltlager für junge Familien in Hollfeld großen Zuspruch.

In unserem Jugendinformationszentrum am Luitpoldplatz in Bayreuth in den Räumen des Idee Clubs der DAA stehen Mitarbeitende des KJR für Fragen aus allen Lebensbereichen zur Verfügung.

*Gerhard Herrmannsdörfer*  
Vorsitzender



## Kreisjugendring Forchheim



Das Jahr 2002 brachte auch für den Kreisjugendring Forchheim einige Veränderungen mit sich. Zum einen haben sich die beiden langjährigen Vorstandsmitglieder Anne Liegel und Ulrike Ponater schweren Herzens entschieden, sich nicht mehr zur Wahl zu stellen und machten damit den Weg frei für zwei junge Vorstandsmitglieder - Björn Stratemann und Thomas Wilfling. Zum anderen hat

sich auch personell einiges im Jugendbüro getan. So konnte der 1997 durch einen Vertrag mit dem Landkreis eingeschlagene Weg der Übertragung von Aufgabenbereichen auf den Kreisjugendring durch die Übernahme der Anstellungsträgerschaft für die Mitarbeiter auf den Kreisjugendring weiter vorangetrieben werden.

So war der Kreisjugendring Forchheim erstmals völlig eigenständig bei der Entscheidung über die Neubesetzung der beiden Verwaltungsstellen - Yvonne Knoll und Brigitte Lenke - wie auch über die vorläufige Besetzung der Stelle der Kreisjugendpflegerin mit Ursula Albuschkat. Dadurch war das Team des Jugendbüros zusammen mit Geschäftsführerin Doris Markert, Kreisjugendpfleger Christian Kohlert, Gigi Lechner (Mädchenarbeit) und Stefan Bodmann (Jungenarbeit) wieder komplett.

Ein umfangreiches Programm und zahlreiche Aktionen konnte man auch 2002 wieder bieten. So wurde der Preis für den Ehrenamtlichen des Jahres zum zweiten Mal verliehen. Preisträger war Heinz Damm (Feuerwehrjugend).

Eine besondere Ehrung wurde auch dem ehemaligen Vorsitzenden des KJR Forchheim, Herrn Norbert Lipski, zuteil. Er erhielt im November 2002 das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit.

Das größte Projekt des Jahres war „Die Reise zu den Sternen“, ein integrativer Kinderzirkus, bei dem 40 nichtbehinderte und sechs

behinderte Kinder und Jugendliche aus dem Landkreis Forchheim eine Zirkusvorstellung vorbereitet haben, die dann in zwei großen Galas mit jeweils 300 Besuchern der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

In der Tätigkeit der Jugendpfleger wurde die Beratung der Landkreismunicipalitäten vorangetrieben, die Vernetzung der Jugendtreffs und deren Fachberatung weiter forciert und insgesamt die Vernetzung der einzelnen Anbieter der Jugendarbeit ausgebaut. Das Jungenprojekt „Ragazzi“ unter der Leitung von Stefan Bodmann erfreute sich bereits in der Anlaufphase einer großen Nachfrage. Als besonderer Renner konnte hier das Vater-Sohn-Wochenende verbucht werden, das auch 2003 wieder stattfinden soll. Die Flutkatastrophe im Sommer des Jahres 2002, die den Partnerlandkreis Pirna besonders schwer traf, führte spontan zu einer Einladung des Landkreises Forchheim, die schließlich in Zusammenarbeit des KJR Forchheim und dem Jugendring aus Pirna in den Herbstferien zustande kam, und 25 Jungen und Mädchen aus hochwassergeschädigten Familien eine Woche der Ablenkung und Erholung bescherte.

Im Bereich Service konnte der KJR Forchheim sein Angebot ebenfalls ausbauen. So hat mit einer Verlängerung der Öffnungszeiten das Jugendbüro nun von Montag bis Freitag durchgängig von 8 bis 17 Uhr geöffnet. Auch das Internetangebot konnte durch einen monatlichen Newsletter ergänzt werden, in dem sich mittlerweile über 140 Abonnenten mit aktuellen Informationen über die Jugendarbeit und die Angebote des KJR Forchheim versorgen lassen.

*Christian Kohlert  
Stellv. Geschäftsführer*

## Kreisjugendring Kronach



„Wenn wir die Wahl hätten...“ lautete das Motto eines Plakatwettbewerbes zur Kommunalwahl 2002. Jugendgruppen und Schulklassen waren aufgefordert, ihre Erwartungen und Fragen an Politiker/innen plakativ zu gestalten. Der

KJR hatte im Stadtgebiet Kronach drei große Plakatwände angemietet, die von den Gewinnern des Wettbewerbes bemalt werden konnten. Die Preisverleihung mit der Ausstellung aller Beiträge fand im Rahmen der KJR-Vollversammlung statt.



### Projekt „Lernunterstützende und berufsorientierte Schulsozialarbeit“

Ausgehend von der Überlegung, dass Schüler/innen ohne Schulabschluss die schlechtesten Chancen auf einen Ausbildungsplatz oder eine Arbeitsstelle haben, hat sich der KJR-Vorstand dafür eingesetzt, dass an der Gottfried-Neukam-Hauptschule in Kronach eine ABM-Stelle zur „Lernunterstützenden und berufsorientierten Schulsozialarbeit“ eingerichtet wird.

Zum Ende des Schuljahres 2001 haben 40 Schülerinnen und Schüler die Hauptschulen im Landkreis ohne Schulabschluss verlassen. Über das Projekt „Lernunterstützende und berufsorientierte Schulsozialarbeit“ sollte diese Zahl möglichst verringert werden, um die Berufschancen der Betroffenen zu verbessern.

Der Landkreis sagte seine Unterstützung zu und übernahm die Personalkosten für die ABM-Kraft. Gemeinsam mit dem Staatlichen

Schulamt wurde eine Konzeption entwickelt. Ziel sollte es sein, Schülerinnen und Schülern, deren erfolgreicher Hauptschulabschluss aufgrund lernsoziologischer und/oder psychosozialer Ursachen gefährdet ist, eine Lernperspektive zu vermitteln und somit die Anstellungschancen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu verbessern.

Leider konnte erst im Januar 2002 mit Annette Beitzinger eine geeignete Mitarbeiterin über das Arbeitsamt gefunden werden. Wie groß das Interesse an diesem Aufgabenfeld ist, zeigt sich darin, dass die zusätzlichen Angebote, die Frau Beitzinger einbrachte, sowohl im Lehrerkollegium als auch bei Schülerinnen und Schülern sehr gut angekommen sind. Als wichtigste Projekte sind die Hausaufgabenhilfe und Einzelfallbetreuung sowie die Neugestaltung und Neuorganisation des Schülercafes zu nennen.

Der KJR hat in regelmäßigen Dienstbesprechungen das Projekt fachlich begleitet. Leider war es nicht möglich, die AB-Maßnahme langfristig finanziell abzusichern, sie lief zum Ende des Schuljahres aus. Mit der Einrichtung einer Praxisklasse im neuen Schuljahr versucht die Schule dem jetzt deutlich gewordenen Bedarf nach gezielter Betreuung und Förderung gerecht zu werden.

*Martin Schinnerer  
Stellvert. Vorsitzender*



Das Schülercafé an der Gottfried-Neukam-Schule ist zu einem beliebigen Aufenthaltsort der Jugendlichen geworden. Hier können sie ungezügelt spielen und Erfahrungen austauschen. Von links: der Organisations- und Anwalts-Beraterin Annette Beitzinger, die auch die Leiterin der neuen Praxisklasse ist (gelbes Hemd), im Bild: Schüler und Lehrkräfte Christel Meier, Ingrid St. Georg, Schinnerer (Stellvert. Vorsitzender), Schulleiter Herbert Kaiser (Zweiter von rechts) und der Wilhelmshafen-Bürgermeister Franz Huber (rechts). (Foto: M. Schinnerer)

# STADT-UND KREIS- JUGENDRINGE

## Kreisjugendring Kulmbach

Um die Leistungen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit und -politik zu optimieren, fand auch im Jahr 2002 eine intensive Zusammenarbeit zwischen Kreisjugendring und Kommunalen Jugendarbeit im Landkreis Kulmbach statt.

Die Trägerschaft des Kinder- und Jugendkulturzentrums „Alte Spinnerei“ erforderte den ständigen Einsatz der Vorstandschaft. Nach sehr intensiven Verhandlungen konnte im Juni 2002 der Vertrag zwischen der Stadt, dem Landkreis und dem Kreisjugendring auf weitere fünf Jahre festgeschrieben werden. Die Besucherzahlen im Jugendkulturzentrum „Alte Spinnerei“ waren im Jahr 2002 beträchtlich. Zum Ende des Jahres fand ein Personalwechsel des gesamten Teams statt. Dies wurde und wird als Chance gesehen, das Jugendkulturzentrum mit neuen, innovativen Ideen und Strukturen zu beleben. Gerade das Besucherpotential entwickelte sich unter den veränderten personellen Bedingungen zum Positiven hin. Um das multifunktional nutzbare Kinder- und Jugendkulturzentrum jüngerer bzw. neuen Besuchergruppen zu öffnen, fanden zahlreiche Veranstaltungen des KJR in den Räumlichkeiten der „Alten Spinnerei“ statt.

Besonders hervorzuheben ist die Veranstaltung „Live aus der Alten Spinnerei“. Unmittelbar vor der Kommunalwahl konnte eine Plattform geschaffen werden, bei der die Besucher die Möglichkeit hatten, mit den verschiedenen Kandidaten ins Gespräch zu kommen. Ein ansprechendes Rahmenprogramm rundete den gelungenen Abend ab.

Im Landkreis Kulmbach herrscht rege Nachfrage nach Freizeiten, Fahrten und Aktionen. Vereine, Verbände und Organisationen bieten gerade im Bereich Freizeiten und Zeltlager zahlreiche Möglichkeiten für Kinder- und Jugendliche an. Defizite in der Angebotsstruktur treten überwiegend bei eintägigen Aktionen in der Altersspanne der 6 - 10 jährigen auf. Hier wird der Kreisjugendring und die Kommunale Jugendarbeit nach dem Subsidiaritätsprinzip tä-

tig und eröffnet Tätigkeitsfelder, wie z.B. mit seinem Landkreis-Spielmobil. Um einen umfassenden Überblick über diese Angebote zu geben, wird regelmäßig das Jugendprogrammheft veröffentlicht. Hier wird in schriftlicher Form ein kompakter Führer über die Freizeiten für Kinder und Jugendliche veröffentlicht, der flächendeckend im Landkreis Kulmbach verteilt wird.

Neben den gedruckten Veröffentlichungen gewinnt die eigene Homepage immer mehr an Bedeutung. Kurz vor dem Jahresende wurde der 10.000ste Nutzer unserer Homepage registriert. Unter [www.kjr-ku.de](http://www.kjr-ku.de) werden ständig aktuelle Informationen über die Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis Kulmbach veröffentlicht.

Auch im Jahr 2002 wurden von der Kommunalen Jugendarbeit und dem Kreisjugendring Kulmbach eine Vielzahl von Aktionen und Veranstaltungen durchgeführt. Nachfolgend kommt ein kurzer Überblick über die Highlights des Jahrs 2002.



- Den Veranstaltungsreigen eröffnete jeweils der Kinderfasching. Über 600 Besucher feierten den größten Kinderfasching im Landkreis Kulmbach. Unter dem Motto „Zirkus Spinnerani“ gelang es auf's Neue, den Veranstaltungssaal zu beleben und somit auch positive Synergieeffekte für die „Alte Spinnerei“ zu erzielen.

## Kreisjugendring Kulmbach

- Die Nachfrage für die traditionelle Hütten- und Skifreizeit im Skigebiet Ladruns bei Gossensaß war ungebrochen groß. Bei optimalen Schneeverhältnissen konnten die Teilnehmer wieder einmal eine unvergessliche Woche erleben.



- Nicht mehr wegzudenken aus dem Landkreis Kulmbach ist das Landkreis-Spielmobil. Ob bei einem Vereinsfest, einer Gemeindeaktion oder einer Ferienpassaktion das Spielmobil ist der Garant für eine professionelle, kreative und pädagogisch wertvolle Kinderbetreuung.
- Wahre Besuchermagneten waren immer wieder die Plitsch-Platsch-Partys im Hallenbad Kulmbach. Bis zu 350 Kinder erlebten hier einen Aktionachmittag im und rund ums Wasser.
- Nicht nur die Stärke mit 320 Seiten Umfang sondern auch die Vielfalt des Ferienpasses im Landkreis Kulmbach übertraf immer wieder auf's Neue die Erwartungen. Wieder konnten neue Aktionen aufgenommen werden, die in Zusammenarbeit mit Vereinen und Verbänden durchgeführt wurden. Die Resonanz und die Akzeptanz des Ferienpasses lässt sich alleine an einem Beispiel verdeutlichen. Bei der Aktion „(Un?)heimliche Burgbewohner“, dem Besuch von Fledermäusen und einer besonderen Burgführung auf der Plassenburg waren alleine über 500 Teilnehmer anwesend. Aber auch dieser Riesenandrang konnte durch das hervorragende Zusammenspielen mit den Vereinen und Verbänden gemeistert werden.
- Ohne diese Basis wäre auch das gemeinsame Family-Fun-Festival (Neudeutsch für Kinder- und Familienfestival) nicht zu meistern. Weit über 100 ehrenamtliche Helfer vieler Vereine und Verbände sorgten dafür, dass für über 5000 Besucher ein Programm geboten werden konnte, das die große Bandbreite der Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis Kulmbach eindrucksvoll darstellte.

Ohne eine Vielzahl von ehrenamtlichen Betreuern, die oft über Jahre hinweg mitarbeiten, ist die Durchführung des gemeinsamen Jahresprogrammes nicht möglich. Die ständige Motivierung und Schulung des fast 50-köpfigen Teams ist eine ständige Aufgabe während des gesamten Jahres. Bei einem Zauberworkshop erhielten die Helfer neue Anregungen für ihre verschiedenen Einsätze. Ein Fahrsicherheitstraining, ein spezieller Erste-Hilfe-Kurs und interne Betreuerschulungen bildeten die Kernpunkte der Schulungsarbeit. Daneben kam aber auch das gemeinsame Feiern nicht zu kurz. Das große Betreuerfest, das im Januar stattfindet, war ein beliebter Event, bei dem das gesamte Betreuer-Team mit der Vorstandschaft und den Mitarbeitern der Kommunalen Jugendarbeit einige schöne Stunden verbrachte.

Als weiterer „Renner“ im Sommerferienprogramm hat sich das kurzfristig ins Leben gerufene Sommerkino erwiesen. Durch die Initiative eines Jugendbeauftragten wurde die notwendige technische Ausstattung sowie die erforderlichen Vorführlizenzen organisiert. Mit den brandneuen Trendfilmen „Harry Potter“ und „Herr der Ringe“ wurde in nahezu allen Gemeinden des Landkreises Kulmbach ein weiterer Baustein für heimatnahe und kostengünstige Freizeitangebote geschaffen.

Neben der Unterstützung im Veranstaltungsbereich wurde in enger Kooperation mit dem Bezirksjugendring Oberfranken und der Arbeitsgemeinschaft der oberfränkischen Jugendpfleger eine Auftaktveranstaltung für alle oberfränkischen Jugendbeauftragten in Kulmbach vorbereitet und durchgeführt. Mit über 100 Teilnehmern und einer überaus positiven Rückmeldung der Teilnehmer sollen auch in der Zukunft überregionale Treffen der Jugendbeauftragten mitorganisiert werden.

*Jürgen Ziegler  
Kreisjugendpfleger und Geschäftsführer des KJR*

# STADT-UND KREIS- JUGENDRINGE

## Kreisjugendring Lichtenfels

### Vorstandschafft und Vollversammlung

2. Vorsitzender Hubert Adler wurde nach 14 Jahren verantwortungsvoller Tätigkeit im Kreisjugendring Lichtenfels verabschiedet. Hubert Adler war Vertreter der Bayerischen Sportjugend und hat sich für die Förderung der Jugendarbeit eingesetzt. Weiter wurde Harald Mack von der Evangelischen Jugend, Ludwig Hümmel vom Jugendrotkreuz und Lissy Raab vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend verabschiedet.

Das Jugendleiterhandbuch ist nun endlich fertiggestellt und kann von Jugendleitern für 8 Euro erworben werden. Die Einführung des "Fifty-fifty-Taxi's" für Jugendliche ab 16 Jahren gab Jugendamtsleiter Heinrich Dinkel bekannt.



v.l. Alexander Lorenz (Feuerwehrjugend), Rainer Babucke (Evang.Jugend) Elvira Zech (Sportjugend), Sebastian Leicht (Dt.Pfadfinderschaft), 1.Vors.Stefan Klaus (BDKJ), Daniela Stöcker (BDKJ), Nicole Schubert (SJD- Die Falken), 2.Vors. Frank Rubner (Sportjugend), Pfr. Helmut Bautz (Evang. Jugend)

### Spielemesse in Lichtenfels

Unter der Schirmherrschaft von Landrat Leutner fand in der Stadthalle von Lichtenfels eine vom KJR organisierte Spielmesse statt. Der Besuch von Familien zu dieser Ausstellung war sehr gut. Es konnten nicht nur Spiele angeschaut werden, sondern luden auch zum Spielen bzw. Mitspielen ein. Im Spiel lernen die Kinder verschiedene Verhaltensweisen kennen. Das Spiel ist geprägt von aktiver und neugieriger Haltung. Neugierig waren Kinder und auch Eltern über die vielfältige Auswahl der Spiele. Die Evang. Jugend hatte mit dem Jonglieren von Bällen, Tellern und Keulen ein tolles Angebot parat. Ebenso ein großer Anziehungspunkt war der Family-Net-Bus des Bezirksjugendringes Oberfranken. Unter pädagogischer Anleitung machten die Jugendlichen die ersten Schritte in die Welt des "World Wide Web". Der KJR hat seine große Gesellschaftsspiele-Auswahl mitgebracht und man konnte sehen, wie Eltern mit ihren Kindern an den Tischen die Spiele "Mensch-ärgere-Dich-nicht", "Mühle", "Halma", "Hase und Igel" usw. spielten. Weiter war die Lichtenfelser Feuerwehrjugend vertreten, der TV Oberwallenstadt gab eine Einführung in die Kunst des Basketballspielens und die Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg hatte einige Großspielgeräte parat und das Spielmobil des Landkreises war für die jüngsten Kinder eine Attraktion. Ständig belagert war die Buttonmaschine, denn hier konnten die Kinder einen Button selbst kreativ gestalten. Kinder und Eltern erlebten einige unterhaltsame Stunden.

### Jugendbildungsmaßnahme "Die fünf Kontinente" vom 04. - 11. August 2002

Fast 60 Kinder tummelten sich bei dieser Bildungsmaßnahme des KJR auf dem Zeltplatz in Krögelhof. Die Betreuer hatten sich das



## Kreisjugendring Lichtenfels

Thema "Die 5 Kontinente" ausgewählt und in verschiedenen Vorbereitungstreffen inhaltlich aufbereitet. In Arbeitskreisen beschäftigten sich die Kinder mit Kultur, Brauchtum, Klima und Wirtschaft von Ländern auf unserem Erdkreis. Dabei wurden Kleidungsstücke hergestellt, landestypische Lieder einstudiert und am Elternabend aufgeführt. Neben Erholung hatten die Kinder viel Spaß und Freude in der Gemeinschaft.

### **Erlebnispädagogische Aktionswoche in Benediktbeuern** vom 02. - 06. April 2002

Benediktbeuern liegt am Fuße der bayerischen Alpen, in der Nähe reizvoller Gebirgsseen. Der Umweltstudienplatz der Jugendherberge ermöglicht vielfältige Naturerlebnisse. Das Haus ist ausgerüstet mit Fahrrädern, Kanadierbooten usw. Unsere Kindergruppe hat verschiedene Exkursionen in die einzigartige Tier- und Pflanzenwelt der Loisach – Kochelseemoore unternommen. Neben Klettern und einer Biker-Tour waren der Besuch im Walchenseekraftwerk ein weiteres erlebnisreiches Angebot. Eine Tagesfahrt nach München ins Deutsche Museum und Olympiagelände rundete die Aktionswoche ab. Mit neuen Eindrücken kehrten die Teilnehmer zurück.

### **Jugendbeauftragte**

Zur Kommunalwahl 2002 wurden die „Jugendpolitischen Leitlinien“ des KJR neu bearbeitet und den Kandidatinnen und Kandidaten zugeschickt. Der KJR als Sprachrohr für die Kinder und Jugendlichen im Landkreis Lichtenfels möchte Politiker informieren, wie notwendig Jugendpolitik ist. Grundsätzlich muss Politik bei allen Überlegungen und Entscheidungen die Bedürfnisse junger Menschen berücksichtigen, denn die Jugend ist unsere Zukunft!

### **Tagesfahrtschulung**

Am 12. Juni trafen sich 12 Jugendleiter um über das Tagesfahrtsprogramm in den Sommerferien zu beraten. Wobei der Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmern wichtige Erkenntnisse für die weitere Arbeit an diesem Tag erbrachte. Entsprechende Materialien wurden verteilt um dann ein Fahrtsprogramm mit kinderspezifischen Inhalten zu erarbeiten. Nach einer Terminfestlegung konnte sich jeder Teilnehmer für die einzelnen Tagesfahrten als Betreuer eintragen.

*Stefan Klaus*  
*Vorsitzender*



# STADT-UND KREIS- JUGENDRINGE

## Kreisjugendring Wunsiedel

Kindern und Jugendlichen eine anerkannte, gleichberechtigte Teilhabe in unserer Gesellschaft zu ermöglichen. Teilhaben lassen an den Entwicklungen und an Entscheidungen, an sozialer Sicherheit und den natürlichen Lebensgrundlagen, an den Angeboten der Jugendarbeit. Dieses sind sicherlich nur einige wichtige Punkte, unser Engagement dafür einzusetzen.

Dank der guten Zusammenarbeit ergänzten sich örtliche und überörtliche, offene und gruppenbezogene Einrichtungen und Aktivitäten gegenseitig.

Alle reden von den Jungbürgern, wie es ihnen geht - was sie denken, wissen allerdings nur die wenigsten. Im Frühjahr hatte der Kreisjugendring und die Kommunale Jugendarbeit des Landratsamtes Wunsiedel eine Fragebogenaktion gestartet. Ziel war es, verlässliche Daten für die Fortschreibung der Jugendhilfeplanung zu gewinnen. Dabei handelt es sich jedoch um ein bisschen mehr, als um einen Freizeitplan. Am Ende soll ein Konzept stehen, das für den ganzen Landkreis alles berücksichtigt, was Jugendliche brauchen, um sich in einem gesunden, sozialen Umfeld zu entfalten. Eine sinnvolle Arbeitsgrundlage konnte aus der Umfrage aber nur dann werden, wenn auch die Daten professionell aufbereitet werden. Dafür hatte die Wirtschaftsschule in Wunsiedel die Grundlage mittels eines eigens entwickelten Programms gelegt. Die 25 Schüler der Klasse 9b haben gemeinsam mit ihrem Lehrer Markus Greim zunächst die Fragebogen ausgewertet, die ihre Mitschüler ausfüllten. Sie schufen damit die Grundlage für die Bearbeitung der ca. 1800 Fragebögen, deren Antworten von freiwilligen Helfern an vielen Samstagen erfasst wurden.

Zusammengenommen wird das Datenwerk erstmals einen repräsentativen Überblick erlauben, welche Bedeutung die Jugendlichen den Vereinen zumessen, über wieviel Taschengeld sie verfügen und mit was sie sich in ihrer Freizeit beschäftigen. Andere Fragen galten der Lebenseinstellung: So wurden die Jugendlichen gefragt, ob sie ihrer Zukunft mit Zuversicht oder düsteren Ahnungen ent-

gegen gehen. Ein weiterer Schwerpunkt der Befragung war die Integration von Ausländern und Übersiedlern. Nach Abschluss der Auswertung wird man nicht nur ein Bild von der Einstellung junger Einheimischer gegenüber Aussiedlern und Zuwanderern haben, sondern auch erstmals eine aussagekräftige Beschreibung, wie sich junge Aussiedler im Landkreis fühlen und wie sie ihre Zukunftsaussichten bewerten.

Zwar hat und wird die Auswertung des Fragebogens noch einige Zeit in Anspruch nehmen, jedoch haben alle Verantwortlichen im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge den beschrittenen Weg für richtig erklärt, den Jugendplan trotz aller Mühen und Verzögerungen in eigener Ausarbeitung zu erstellen, statt der Beauftragung eines externen Instituts.

Neben diesem Schwerpunkt im Arbeitsprogramm 2002 standen natürlich auch wieder eine Vielzahl von Veranstaltungen und Maßnahmen im Mittelpunkt. Angeboten wurden wieder Fahrten und Freizeiten, Internationale Jugendbegegnungsmaßnahmen und Fortbildungen für Jugend- und Gruppenleiter aus dem ganzen Landkreis Wunsiedel. Traditionell ist der Jugendaustausch mit Schottland. Bereits zum 44. Mal reisten Jugendliche im Sommer auf die britische Insel. Sport, Action und Fun in Österreich und Ungarn gab es im Rahmen des internationalen Jugendaustausches



Skifreizeit Ostern 2002, Stubaier Gletscher

## Kreisjugendring Wunsiedel



Almfreizeit 2002 in Cortina d'Ampezzo „Malga Giäu“

mit dem Komitat Veszprem. Ein abwechslungsreiches Ferienprogramm mit einer Skifreizeit zu Ostern, mit einer Almfreizeit in den italienischen Dolomiten, mit Tagesfahrten, Aktionen und sportlichen Aktivitäten in den großen Ferien, sowie ein kulturelles Programm in den Herbstferien rundeten das Jahresprogramm ab. Die Resonanz war bei jeder der durchgeführten Maßnahmen überwältigend.

Bei zahlreichen Außenvertretungen, bei Einweihungen, Jubiläen oder anderen wichtigen Veranstaltungen war der Kreisjugendring präsent. Dabei wurde immer wieder Wert darauf gelegt, auch die Position des Kreisjugendringes einzubringen und auf den Stellenwert der Jugendarbeit im Landkreis Wunsiedel hinzuweisen. Die Interessen aller Jugendlichen, gleich ob verbandlich organisiert oder in offener Jugendarbeit, wurden so wahrgenommen.

*Uwe Götz  
Geschäftsführer*



# STADT-UND KREIS- JUGENDRINGE

## Stadtjugendring Bamberg

### Vollversammlung des SJR Bamberg fordert Praxis- klasse

Die Herbstvollversammlung des Stadtjugendring (SJR) Bamberg tagte am 07. November im Städtischen Jugendzentrum. 32 Delegierte der Bamberger Jugendorganisationen und -einrichtungen bestimmten vor zahlreichen Gästen die künftigen Schwerpunkte ihrer gemeinsamen Jugendarbeit in Bamberg. Besonders begrüß-



te der Vorsitzende Hans-Jürgen Meinhardt den Sozialreferenten Herrn Rupert Grimm, die Leiterin des Stadtjugendamtes Frau Behringer-Zeiss sowie die Stadträte Anja Eichelsdörfer, Petra Friedrich und Matthias Graßmann.

Die wirtschaftliche Talfahrt – nicht nur in der Stadt Bamberg – stellt die Jugendarbeit vor neue Herausforderungen. Der Vorsitzende betonte, dass vom Stadtjugendring in den vergangenen Jahren durch Vertragsabschlüsse mit der Stadt Bamberg zwar ein Meilenstein gesetzt worden ist, die ein Mindestmaß an Planungssicherheit gewähren. Andererseits kann man sich bei den dramatischen Einbrüchen bei den Gewerbesteuererinnahmen und der Schlüsselzuweisung für die Stadt Bamberg an den fünf Fingern abzählen, dass die Aussichten nicht rosig sind. Herr Grimm versicherte der Ver-

sammlung die weitreichende Solidarität bei den Haushaltsberatungen. Er rechnet damit, dass der Etat der so genannten freiwilligen Leistungen bei den Kürzungen keine übergeordnete Rolle spielen wird, da die Einsparungsmöglichkeiten dort vergleichsweise gering sind und die Kosten im Sozial- und Jugendhilfebereich in Bamberg im bayernweiten Vergleich bereits seit 1998 gegen den Trend rückläufig sind. Die Geschäftsführerin des SJR, Frau Engert-Alt, stellte die Haushaltspläne für den SJR und für den Jugendtreff superGAU für 2003 vor. Der Leiter des Jugendtreffs Peter Mayer warnte davor, dass dem Treff bei weiteren auch nur minimalen Kürzungen die Handlungsfähigkeit drohe, da bereits für das laufende Haushaltsjahr die Gelder nicht das Notwendigste abdecken können. Dies sei umso bedauerlicher, da der Jugendtreff sich in Gaustadt in seiner inzwischen fünfjährigen Geschichte zu einem festen Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens etabliert hätte.

Dass die Jugend und die Jugendarbeit durch die aktuelle Wirtschaftssituation doppelt gebeutelt wird, machten die Verantwortlichen des Arbeitskreises (AK) Jugendarbeitslosigkeit im SJR deutlich. Werner Schnabel (DGB-Jugend), Johannes Wicht (Beamtenbundjugend) und Werner Stein (Dynamo's Infoladen) zeichneten ein düsteres Bild zur Situation der Ausbildungsplätze in Bamberg Stadt und Land. Immer mehr Jugendliche bleiben beim Einstieg in das Berufsleben auf der Suche nach einer Ausbildungsstelle auf der Strecke. Alle Unternehmen sind deshalb aufgefordert, Ausbildungsplätze zu



Arbeitskreis „Jugendarbeitslosigkeit: v.l.n.r. Florian Kiermeier, Florian Rasp (Studenten), Heinrich Rudrof (Landtagsabgeordneter), Hans-Jürgen Meinhardt (Vorsitzender SJR Bamberg), Hermann Adelhardt (Vorsitzender KJR Bamberg)

## Stadtjugendring Bamberg

schaffen, um der künftigen Generation die dringend nötigen beruflichen Qualifikationen zu vermitteln und damit die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft zu sichern. Leider nimmt durch diese Entwicklung der Druck auf die leistungswilligen, aber theorieschwachen Schüler immer mehr zu. Um auch diesen Schülern eine Chance zur Berufsausbildung zu ermöglichen, hält der Arbeitskreis es für dringend geboten, in der Stadt Bamberg eine Praxisklasse im kommenden Schuljahr einzurichten. Praxisklassen gehören zum Konzept des veränderten Schulsystems mit der 6-stufigen Realschule und den M-Zügen an Hauptschulen. Leider findet aber die Umsetzung der Praxisklasse nur zögerlich statt, obwohl die Förderprogramme der Bayerischen Staatsregierung die Kosten weitgehend decken und nicht unerhebliche Zuschüsse an Betriebe leisten, die Schüler aus Praxisklassen für eine Ausbildung übernehmen. Die Versammlung stimmte dem Antrag des AK's deshalb einstimmig zu, „die Verantwortlichen in der Stadt Bamberg und im staatlichen Schulamt werden aufgefordert, im kommenden Schuljahr eine Praxisklasse in einer der Schulen in der Stadt Bamberg einzurichten.“

Die Vollversammlung wählte im Anschluss Frau Alice Raffel (Malteserjugend) zur neuen Rechnungsprüferin. Sie tritt damit die Nachfolge für Dieter Löffler (Jugendrotkreuz) an, der vor einem halben Jahr als Beisitzer in den Vorstand gewählt wurde. Als Jahresprogramm für 2003 wurden der Tag der Jugend, die Basketball- und Hallenturniere sowie einige weitere Höhepunkte einstimmig verabschiedet. Zuletzt informierte Manfred Weidenfelder vom Bezirksjugendring Oberfranken über die Jugendringoffensive in Oberfranken. Diese soll zur dringend notwendigen Stärkung der Jugendringstrukturen beitragen.

*Richard Röckelein  
Geschäftsführer*

## Stadtjugendring Bayreuth



Nicht unbekannt aber bisher ungewohnte Wege ging die Vorstandschaft des Stadtjugendringes Bayreuth diesmal bei der Bewältigung der anstehenden Aufgaben. Themen wie der gewünschte Jugendzeltplatz, eine angestrebte Ehrung von Mitarbeitern in der Jugendarbeit, Vergünstigungen für die JULEICA usw. wurden in Arbeitskreisen vorbereitet. Dies brachte zwar für einige Vorstandsmitglieder mehr Sitzungen, die dafür aber insgesamt kürzer ausfielen.

Für die Kinder und Jugendlichen war wieder ein Freizeitangebot erstellt worden, das die Angebote der Stadt und der anderen Verbände sinnvoll ergänzte.

Gut besucht war die Faschingsparty für 12 - 15jährige im Albatros und auch die Fahrt zur Augsburger Puppenkiste war unheimlich schnell ausgebucht. Auch Erwachsene wurden, allerdings nur in Begleitung eines Kindes, mitgenommen.



Nur geringe Veränderungen in der Vorstandschaft gab es bei den Neuwahlen in der Frühjahrsvollversammlung. Klaus Ertl, der nicht mehr zur Verfügung stand, wurde verabschiedet. Seinen Platz in der Vorstandschaft nahm Stefanie Lauter vom Schülercafé Adebar ein.

Das Treffen der Vorstandschaft mit dem Oberbürgermeister der Stadt, einige Zeit nach der Frühjahrsvollversammlung, hat schon eine gewisse Tradition. Auch diesmal brachte es viele Anregungen und Hinweise für beide Seiten.

# STADT-UND KREIS- JUGENDRINGE

## Stadtjugendring Hof

Die letzte Aktion vor dem jährlichen Höhepunkt „Mini-Bayreuth“ war die Durchführung der Spielstraße beim Bürgerfest. Hier zeichnet sich erfreulicher Weise neben dem Angebot des SJR langsam wieder ein größeres Interesse der Verbände ab, die eigene Aktivitäten für Kinder und Jugendliche einbrachten.

„Mini-Bayreuth“ unter Wasser hieß es dann in der ersten Ferienwoche im August. Wegen der starken Regenfälle musste die Kinderspielstadt an zwei Tagen schließen und die Helfer hatten alle Hände voll zu tun um größeren Schaden an Zelten und Material zu verhindern. Aber trotzdem – Mini-Bayreuth wird es auch 2003 wieder geben.

Bis auf den letzten Platz ausgebucht war auch wieder die Jugendbildungsmaßnahme „Ökologische Schlauchboottour auf der Isar“. 25 Jugendliche erlebten hier 3 Tage Abenteuer auf dem Gelände der Jugendsiedlung Hochland bei Bad Tölz und lernten nebenbei auch noch etwas über die Folgen, die Eingriffe des Menschen in die Natur haben können.

Im Herbst war dann die Vorstandschaft wieder gefragt, als es an die Vergabe der Zuschüsse an die Verbände, Vereine und örtlichen Jugendgruppen ging. 35.943 Euro wurden für Fahrten und Lager ausgezahlt. Das entspricht einem Tagessatz pro Teilnehmer von 4,15 Euro. Für Anschaffungen gab es Zuschüsse in Höhe von 1.022 Euro und für Sonderaktivitäten von 450 Euro.

Leider gab es auch wieder geplante Aktionen, die nicht stattfinden. So musste die geplante Fahrt in die Neue Partnerstadt „La Spezia“ in Italien ausfallen, weil die dortige neue Jugendherberge zu spät fertiggestellt wurde. Und für die Fahrt zum „Tanz der Vampire“ fanden sich nicht genügend Teilnehmer. Auch das angedachte Gespräch mit unseren Politikern vor Ort ging im Wirbel der Bundestagswahl unter.

*Wolfgang Kielblock*  
Vorsitzender



„Hof ist jung“. Unter diesem Motto standen die Kinder- und jugendpolitischen Forderungen zur Stadtratswahl 2002, erarbeitet von den Vereinen und Verbänden und dem Stadtjugendring Hof. Um diese Forderungen in einem für junge Wähler attraktiven Rahmen mit po-

litischen Vertretern diskutieren zu können, wurde die „1. Hofer Politnight“ konzipiert. Leider wurde die Veranstaltung am 15. Februar von den Jugendlichen nicht im erhofften Maße besucht.

Bereits im dritten Jahr wurde die finanzielle Förderung der Jugendarbeit in der Stadt Hof vom Stadtjugendring Hof übernommen. Die von der Stadt Hof zur Verfügung gestellten Mittel wurden nach den Förderrichtlinien ausgezahlt. Erfreulich für die Vereine und Verbände war die rückwirkend zum 01.01.2002 beschlossene Erhöhung der Grundförderung sowie der Freizeitförderung.

Für 20 Jugendleiter war am 09. März 2002 Termin für den Jugendleiter-Grundlehrgang. Die Teilnehmer/innen erhielten unter der Leitung von Referenten Schöberlein und Jugendpflegerin Högemeyer einen Einblick in die Themen Gruppenpädagogik, Aufsichtspflicht, Versicherungsfragen, finanzielle Förderung der Jugendarbeit und Gesetzliche Grundlagen.

Um die neuen Medien in der Jugendarbeit einsetzen zu können, bot der Stadtjugendring Hof ein Seminar „Jugendarbeit geht online“ vom 20. bis 21. April 2002 an. In der Jugendbildungsstätte Waldmünchen konnten sich 8 Teilnehmer/innen mit den Anfängen einer Homepage vertraut machen.



## Stadtjugendring Hof

Vom 01. bis 07. Juli 2002 konnten finnische Gäste aus unserer Partnerstadt Joensuu in Hof begrüßt werden. Freude herrschte unter den Teilnehmern des Jugendaustausches von 2001, denn viele Hofer Jugendliche konnten ihre Gastgeber aus Finnland wiedersehen. Es wurde ein buntes Programm aus Unterhaltung und Information angeboten. Der Abschied fiel den finnischen Jugendlichen sichtlich schwer.

Im Sommer konnten 34 Kinder unbeschwerte Tage in der Jugendherberge Streitberg verbringen. In der wunderschönen Landschaft der Fränkischen Schweiz wurden erlebnisreiche Tage mit naturkundlichen Wanderungen und abenteuerlicher Schatzsuche verbracht.

Die beiden Schülerbetreuungen, Jugendverbändehaus „Bahnhof NeuhoF“ und „Schulhaus Leimitz“, waren ausgebucht und Wartelisten mussten geführt werden. Die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt, den Schulen und dem Arbeitsamt Hof war hervorragend und erleichterte die Arbeit der pädagogischen Mitarbeiter/innen.

Die Mobile Jugendarbeit, unter Leitung von Streetworker Alexander Säbel, wurde fortgeführt und ausgebaut. Überwiegend betreut Herr Säbel Aussiedlerjugendliche aus dem gesamten Stadtgebiet. Hier hat sich das Jugendverbändehaus „Bahnhof NeuhoF“ als Treffpunkt und Veranstaltungsort für die Jugendlichen bewährt. Ab 01. Dezember 2002 konnten neue Jugendräume im Saalleitenweg, Dank der Förderung aus dem Programm „KuQ“, angemietet werden. Ende 2002 erfolgte die Festanstellung von Herrn Alexander Säbel, nachdem die Herbstvollversammlung dem Antrag zugestimmt hatte.

Bereits zum zweiten Mal fand der Weltkindertag im Bahnhofsviertel statt. Wie jedes Jahr beteiligten sich die beiden Schülerbetreuungen an diesem Großereignis. Im Rahmen dieser Veranstaltung überreichte Herr Gerstner, vom Verein Pro Hof, dem Stadtjugendring Hof eine großzügige Spende in Höhe von 4.000 Euro. Das Geld wird für die Förderung der Jugendarbeit in der Stadt Hof Verwendung finden und wurde im Rahmen der Herbstvollversammlung 2002 für die Erhöhung der Fördersätze eingebracht.

Die Betriebsträgerschaft des Jugendverbändehauses „Bahnhof NeuhoF“ obliegt dem Stadtjugendring Hof. Der Hausrat traf sich im Jahr 2002 einmal zum gegenseitigen Austausch.

*Werner Köppel*  
*Vorsitzender*

## Offene Jugendarbeit

# OFFENE JUGENDARBEIT

Im Jahr 2002 trafen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Offenen Jugendarbeit auf Einladung des Bezirksjugendrings zu zwei Fachtagungen.

### **Frühjahrsarbeitstagung am 7. Mai in Kulmbach Schwerpunkt: „Back to the roots“ - 10 Jahre Arbeitstagung der Offenen Kinder und Jugendarbeit in Oberfranken**

„Mobile Jugendarbeit“ lautete das Thema der diesjährigen Frühjahrsarbeitstagung der Offenen Kinder und Jugendarbeit in Oberfranken, die am 7. Mai nicht zufällig in Kulmbach stattfand. Neben diesem Schwerpunktthema gab es nämlich einen Grund für eine kleine Feierstunde für die gut 30 Mitarbeiter/innen aus oberfränkischen Jugendzentren und Jugendtreffs: Am 19.02.1992 startete der Bezirksjugendring im damaligen Jugendkulturzentrum Kulmbach diese Arbeitstagungen, die seitdem zweimal jährlich stattfanden und als unverzichtbar bezeichnet wurden. Die Mitarbeiter/innen freuten sich deshalb ganz besonders über die Anwesenheit der Kulmbacher Oberbürgermeisterin Inge Aures, der Vorsitzenden des Kreisjugendrings Kulmbach, Karin Vonbrunn und des Vorsitzenden des Bezirksjugendrings, Martin Pietz.

#### **Der Studienteil:**

Jürgen Heinlein (Kulmbach) referierte zu Thema „Mobile Jugendarbeit“, die in letzter Zeit einen regelrechten Boom verzeichnet. Die Gründe für diesen Erfolg lägen in der hohen Erwartungshaltung der kommunalen Entscheidungsträger, für die sich Mobile Jugendarbeit mancherorts als eine Art „Schweizer Taschenmesser“ für die Lösung örtlicher Jugendprobleme und noch dazu preiswerter als die einrichtungsbezogene Jugendarbeit darstelle.

Winfried Pletzer, Sachgebietsleiter beim Bayerischen Jugendring für die Offene Kinder- und Jugendarbeit, sieht in den mobilen Ansätzen keinen Ersatz, sondern eine sinnvolle Ergänzung zu den

Jugendeinrichtungen. Die Mitarbeiter/innen bestätigten in der Vorstellung ihrer Arbeitsgruppenergebnisse, dass es viele Überschneidungen in Zielsetzung und bei der Zielgruppe der einrichtungsbezogenen und der mobilen Jugendarbeit gibt. Es sei deshalb unbedingt notwendig klare konzeptionelle Vorgaben zu haben, um eine für alle Beteiligten nachteilige Konkurrenz zu verhindern.

#### **Das Jubiläum:**



In einer kleinen Retrospektive zeigten Roland Beil (Bayreuth) und Stefan Hofmann (Hof) - beide Sprecher von Beginn an - die Breite der Themen und Inhalte auf, die in den letzten 10 Jahren bearbeitet wurden. Dabei, so Beil, spiegelt aus heutiger Sicht die jeweilige Themenwahl immer auch ein Stück „Zeitgeist“ und natürlich das, was die Mitarbeiter/innen in Ihrem Berufsalltag beschäftigte. Hofmann machte deutlich, dass die Befassung mit diesen Themen auch einen unverzichtbaren Beitrag zur fachlichen Weiterentwicklung des Arbeitsfeldes in Oberfranken darstellt. Besonders wertvoll sei die Arbeitstagung auf Bezirksebene auch deshalb, weil durch den Erfahrungsaustausch mit den Kolleginnen und Kollegen die praktische Zusammenarbeit und ein Gefühl der Zusammengehörigkeit wachsen konnte.

## Offene Jugendarbeit

Die Sprecher Roland Beil, Stefan Hofmann und die Sprecherin Marion Hofrichter bedankten sich im Namen aller Mitarbeiter/innen mit einem Überraschungsgeschenk in besonderem Maße beim Geschäftsführer des Bezirksjugendrings, Franz Stopfer, der durch seine fachlichen Beiträge und durch seine oft nötige „Hartnäckigkeit“ einen großen Beitrag zu dieser Entwicklung beigetragen habe.



v.l.n.r.: Winfried Pletzer, Stefan Hofmann, Roland Beil, Franz Stopfer

### **Herbsttagung am 19. November 2002 in Hirschaid Schwerpunkt: Beteiligung an der Ganztagsbetreuung**

Überwiegend kritisch sahen die Mitarbeiter/innen bei ihrer letzten Arbeitstagung die Chancen der offenen Jugendarbeit einer Beteiligung an Modellen der Ganztagsbetreuung. Die verpflichtende Hausaufgabenbetreuung, Mittagsverpflegung und Anwesenheitspflicht für die Kinder und Jugendlichen zwischen 10 und 16 Jahren widerspreche den Prinzipien von Freiwilligkeit und Selbstbestimmung, die für Jugendarbeit die Grundlage bildet.

In seinem Eingangsreferat ging Geschäftsführer Stopfer auf die Rahmenbedingungen ein, unter denen der Ausbau von Ganztags-

betreuung derzeit stattfindet. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sei hier ein wichtiger Grund. Daneben hätten die Ergebnisse der Pisa-Studie eine neue Bildungsdiskussion eröffnet, die zeige, dass informelle Bildung und soziale Kompetenz für die Berufswelt immer wichtiger werden. Gerade im Bereich der außerschulischen Jugendbildung habe Jugendarbeit einen großen Kompetenzvorsprung. Auf der Suche nach neuen Lösungsansätzen für die Bewältigung dieser Aufgaben werde diskutiert, ob eine intensivere Zusammenarbeit von Schule und Jugendarbeit Beiträge leisten könne.

Detaillierte Informationen zum Thema „Ganztagsbetreuungsangebote an Schulen – Ganztagschule“ gaben Werner Lutz (Kordinator für den Bereich der ganztägigen Förderung und Betreuung in der Schule an der Regierung von Oberfranken) und Hermann Schneider (Kordinator für den Bereich Realschulen in Oberfranken und Mittelfranken).

Roland Beil, Sprecher der oberfränkischen Juze-Mitarbeiter/innen fasste das Diskussionsergebnis der Tagung zusammen: „Wir sehen durchaus den Bedarf für eine stärkere Zusammenarbeit auf dem Hintergrund der Entwicklung gemeinwesenorientierter Konzepte. Wir sehen auch die Chancen, die damit verbunden sind. Allerdings muss diese Kooperation die Standards der offenen Jugendeinrichtungen berücksichtigen.“

## Kommunale Jugendarbeit

### Frühjahrsarbeitstagung am 20. März 2002

Die Frühjahrsarbeitstagung der oberfränkischen Jugendpfleger/innen beschäftigte sich mit „Formen der Zusammenarbeit im Bereich Prävention“. Reinhold Ehl, Leiter des Amtes für Jugend und Familie, verdeutlichte bereits in seinem Grußwort den hohen Stellenwert des präventiven Kinder- und Jugendschutzes in der Stadt Coburg.

Das Schülercafé „Exil“ war nicht nur Tagungsort, sondern auch eines von drei Projekten in der Stadt Coburg, über die sich die Jugendpfleger/innen informierten. Die Leiterin Sabine Mahl zeigte auf, wie sich das „Exil“ vom Schülercafé zur Seminareinrichtung für den Bereich der Prävention entwickelt hat.

Ulrich Schmerbeck, Jugendpfleger der Stadt Coburg, stellte das Projekt „Be cool at school“ vor. Es handelt sich hierbei um eine Zusammenstellung der verschiedensten pädagogischen Angebote zur Gewaltprävention mit Leistungsbeschreibung und Kontaktadressen des Stadtjugendamts. Schmerbeck informierte in diesem Zusammenhang auch über die umfangreichen Zuschussmöglichkeiten in der Stadt Coburg für den Bereich des präventiven Kinder- und Jugendschutzes, z.B. auch für Schulprojekte.

Die Schulpsychologin Regina Knabe führte in das Präventionsprojekt des Gymnasiums „Ernestinum“ ein, das Modellcharakter für Schulen hat. Neben der Ausbildung von Schüler/innen zu „Streitschlichtern“, den sogenannten Ernes-Rangers, werden auch regelmäßig Seminare und Workshops für Schulklassen sowie Fortbildungen für Lehrer/innen durchgeführt. Diese Angebote sind auf die jeweiligen Altersstufen abgestimmt und haben nicht ausschließlich Themen zur Gewaltprävention zum Inhalt.

Zwei Schüler/innen demonstrierten anschaulich die Arbeitsweise der „Ernes Rangers“, was bei den Jugendpfleger/innen auf große Resonanz stieß.

In der anschließenden Plenumsdiskussion über Leistungen der kommunalen Jugendarbeit im Bereich „Prävention“ sowie Bedingungen einer erfolgreichen Zusammenarbeit, stellten die Jugendpfleger/innen fest, dass der hohe Stellenwert den die Präventionsarbeit in der Stadt Coburg genießt, nicht zum Maßstab für die gesamte kommunale Jugendarbeit gemacht werden kann.

Vor allem bei den Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit anderen Institutionen wurde die unterschiedliche Ausgangslage bei Städten und Landkreisen sehr deutlich.

### Herbstarbeitstagung der oberfränkischen Jugendpflegerinnen und Jugendpfleger am 7./8. November 2002

„Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen in der kommunalen Jugendarbeit“ war der thematische Schwerpunkt der diesjährigen Herbstarbeitstagung der kommunalen Jugendpfleger/innen im Ausweichquartier der KLVHS Feuerstein in Behringersmühle.

Der Zusammenhang zwischen einem Marketingkonzept eines großen Wirtschaftsunternehmens und den ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen in der kommunalen Jugendarbeit ist vielleicht nicht gleich herzustellen, doch lieferte das Impulsreferat „Kundenkommunikation und Kundenbindung – Praxisbeispiele aus dem Eventbereich der Sparkasse Kulmbach“ viele interessante und wichtige Hinweise für die Jugendpfleger/innen zu ihrem Bereich. Rainer Ludwig, der Marketingleiter der Sparkasse Kulmbach erläuterte zunächst die theoretischen, wissenschaftlich fundierten Grundlagen des Konzepts. Die „Kommunikation mit dem Kunden“ ist entscheidend für den Markterfolg eines Unternehmens. Nur wer es schafft durch

## Kommunale Jugendarbeit

Öffentlichkeitsarbeit Sympathie und Vertrauen zu wecken, wird sich aus dem großen Pool der Anbieter abheben können, denn die Angebote selbst und deren Qualität unterscheiden sich meist kaum. Diesen sogenannten „Mehrwert“ versucht die Sparkasse Kulmbach mit besonderen Erlebnisprogrammen abgestimmt auf die Wünsche, Bedürfnisse und Erwartungen der Kunden zu schaffen. Dabei steht die Faszination und die Begeisterung der Besucher im Mittelpunkt, denn nur so können Kontakte geknüpft und Beziehungen aufgebaut werden, die zu einer dauerhaften Kundenbindung führen. Deshalb muss auch jeder „Event“ einzigartig und genau auf die jeweilige Zielgruppe zugeschnitten sein. War der Kunde begeistert von einer Veranstaltung/einem Angebot, dann wird er davon auch anderen erzählen und die „Mund-zu-Mund-Propaganda“ ist immer noch die Beste. Wie dies in der Praxis aussieht, stellte der Referent im weiteren dar und ging dabei ausführlich auf das in Kulmbach als Pilotprojekt gestartete „Kundenbindungsprogramm für junge Erwachsene“ ein, die speziell für die Sparkassen ein „Problemkundenkreis“ sind.

In einem intensiven Informations- und Erfahrungsaustausch zu Fragestellungen wie „Möglichkeiten der Gewinnung von ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen“, „Incentives – Was Ehrenamtlichen gut tut?“, „Konzepte für kurz- und mittelfristige Begleitung – Kompetenzvermittlung durch die kommunale Jugendarbeit“ und „Zertifizierung und Profits“ sowie mit der Vorstellung einer Datenbank, die speziell für die Jugendarbeit entwickelt wurde unter dem Gesichtspunkt „EDV-gestützte Bestandspflege und Verwaltung“, wurde das diesjährige Schwerpunktthema ausführlich bearbeitet.

Berichte über Aktuelles und Neues vom BJR und dem Bezirksjugendring sowie eine kurze Umfrage zur Arbeit mit den kommunalen Jugendbeauftragten bildeten den Abschluss dieser aufschlussreichen Arbeitstagung.

*Michaela Däumer  
Sprecherin der Arbeitsgemeinschaft der oberfränkischen  
Jugendpfleger/innen*



# MEDTEN- FACHBERATUNG

## Medienfachberatung

### Rückblick

Zunächst ist anzumerken, dass sich die Zusammenlegung der Videostudios des BezJR Ofr. und des Jugendkulturtreffs IMMER HIN bestens bewährt hat. Diese war bereits letztes Jahr beschlossen und im Juni 2002 endgültig mit allen rechtlichen Formalitäten durchgeführt worden. Das Ziel der Zusammenlegung, einen erweiterten Medienpool mit einem verbesserten Angebot für die Jugendlichen zu schaffen, wurde erreicht. So stehen dem Anwender nun mehrere analoge und digitale Aufnahme- und Schnittgeräte, Mikrofone und Filmleuchten zur Verfügung. Diese können unbürokratisch über das Büro des IMMER HIN kundenfreundlich zwischen 9.<sup>00</sup> Uhr früh und 23.<sup>00</sup> Uhr nachts ausgeliehen oder zurückgebracht werden.

Die neugestaltete Preisstruktur für die Ausleihe schafft mehr Transparenz und Gerechtigkeit, da nun alle Jugendlichen die gleichen Preise zahlen. Dabei erhalten sie den im Vergleich zum Vollpreis um 50% reduzierten Jugendarbeitsrabatt. Die Ausleihe für andere Zwecke als für die Jugendmedienarbeit ist nun grundsätzlich möglich, allerdings gibt es dann keine Vergünstigungen. Durch diese Regelung entsteht eine höhere Unabhängigkeit von finanzieller Unterstützung durch Zuschüsse und Spenden, die sich unmittelbar in einer besseren Wartung der Geräte auswirkt. Es können jetzt auch schneller Anschaffungen realisiert werden, die die Möglichkeiten der Videowerkstatt erweitern und ihre Attraktivität steigern.

Im Sommer wurde ein von »In Eigener Regie« gefördertes Audioprojekt begleitet. Dabei ging eine Gruppe von sechs Jugendlichen, die bereits einige Erfahrungen im Audiobereich haben, der Frage nach, warum Frauen zu zweit aufs Klo gehen. Sie fragten Passanten der Bamberger Innenstadt und entsprechende Experten nach ihren Theorien und entwickelten dazu eine Rahmen-

handlung. Die Antworten finden sich in einem sehr amüsanten fünfminütigen Hörbeitrag.

Ansonsten wurde der aktuell bestehende Beratungsbedarf Jugendlicher für konkrete Problemfälle bzw. allgemeine technische und/oder gestalterische Fragen unbürokratisch telefonisch oder auch durch Hilfe vor Ort gedeckt.

Zu erwähnen ist außerdem, dass Johannes Rieber von JFF und BezJR Ofr. im Herbst 2002 offiziell zum Medienfachberater berufen wurde. Michael Mirwald und Jürgen Vogel stehen weiterhin als freie Mitarbeiter zur Verfügung.



### Vorschau

Für 2003 sind einige Neuerungen angedacht:

#### Unterstützung für JuFinale

Es wurde zusammen mit dem BezJR Ofr. das 10 x 100 Euro-Programm beschlossen. Es soll Jugendliche dazu anregen, mit minimalsten Mitteln aufführfähige Filme für die JuFinale 2003 zu erstellen. Die Jugendlichen können sich beim BezJR melden und erhalten 100 Euro für ihre Ausgaben und kostenlos eine Kameraausrüstung. Unterstützung bei Problemen ist durch die Medienfachberater natürlich auch gewährleistet, wenn auch die Begleitung nicht so intensiv sein kann, wie bei einem IER-Projekt. Im Gegenzug reicht die Filmgruppe ihr Endprodukt bei der JuFinale ein und erwähnen die Förderung im Nachspann. Die Mittel sind z.Z. für 10 Filme gesichert. Bei hoher Nachfrage ist eine Aufstockung durch

## Medienfachberatung

den BezJR aber verhandelbar. Das Programm ist als Alternative zu anderen Förderungen, z.B. IER gedacht und soll als „schnelles“, niedrigschwelliges Angebot besonders Jugendliche ansprechen, die ihre Ideen möglichst spontan umsetzen wollen, oder die im Erstellen von umfangreicheren Zuschussanträgen noch unerfahren sind.

### Fortbildungsmodule

Bisher bestand ein festes Angebot an Fortbildungen im Bereich Videoarbeit, das zu festen Terminen angeboten wurde. Auf Grund der geringen Resonanz bei Jugendlichen bei gleichzeitig geäußertem hohem Bedarf, beschlossen wir, ein flexibleres Modell zu entwickeln. Es werden in Zukunft Module zu bestimmten Themen angeboten, z.B. „Grundkurs Technik“, „Beleuchtung“, „Film planen von A-Z“, „Wie bekomme ich meinen Film ins Internet“ u.ä. Diese können von Gruppen, Verbänden oder Institutionen gebucht und an ihre Bedürfnisse angepasst werden, d.h. Termin und Schwerpunkte werden frei bestimmt und nicht mehr von uns vorgegeben. Die Veranstaltungen werden dann von den Medienfachberatern bzw. von Fachreferenten durchgeführt. Die Finanzierung kann durch die Gruppe oder in Kooperation mit den zuständigen Jugendringen erfolgen.

### Schüler/innen verstärkt ansprechen

Die Medienfachberatung will ihre Angebote gezielt bei Schülern bekannt machen. Dazu bedient sie sich vorhandener Kontakte und Plattformen des BezJR Ofr. So konnte noch in diesem Jahr die Möglichkeit genutzt werden, bei den Aussprachetagen der SchülersprecherInnen der Realschulen und Gymnasien in Ofr. die Medienfachberatung vorzustellen und interessierte Jugendliche und Schulen in den Verteiler aufzunehmen. Die Resonanz auf die Angebote war so positiv, dass wir diesen Weg weiter ausbauen werden.

Der Schwerpunkt der Medienarbeit wird auch im Jahr 2003 auf dem Bereich Video liegen, da hier eine gute Infrastruktur vorhanden ist. Eine Ausweitung in den Bereichen Audio und Multimedia ist wünschenswert und auch schon angedacht, in Form einer Vertiefung der Zusammenarbeit mit dem Jugendkulturtreff IMMER HIN in Bamberg, der einen Audioschnittplatz sowie einen Internetraum für Jugendliche plant. Die Nutzung und Vernetzung vorhandener Strukturen macht gerade in Zeiten knapper Kassen Sinn und wurde im Bereich Video bereits erfolgreich praktiziert.

Für die Zukunft streben wir nach wie vor eine Professionalisierung der Medienfachberatung an. Auch der Verband der Bayerischen Bezirke empfiehlt seinen Mitgliedern die Schaffung einer hauptberuflichen Medienfachberater-Stelle pro Bezirk. Dadurch wäre es möglich, mehr Kontakte zu Jugendlichen aufzubauen und die Betreuungsangebote inhaltlich auszuweiten. In den Bezirken Mittelfranken und Oberpfalz wurde diese Empfehlung bereits umgesetzt – in Niederbayern soll 2003 eine entsprechende Stelle eingerichtet werden.

*Johannes Rieber*

Im Jahr 2002 konnte der Bezirksjugendring die bestehenden Kontakte mit den SMV ´en der Gymnasien weiter ausbauen und erstmals auch mit den Realschulen zusammenarbeiten.

So fand vom 15. bis 17. Februar das von den Bezirksschülersprechern und dem damaligen pädagogischen Mitarbeiter Oliver Schulz organisierte Schülerinnen- und Schülerseminar in der Jugendherberge Bayreuth statt. Die Teilnehmer hatten u.a. die Möglichkeit, sich in Arbeitskreisen mit wichtigen Themen auseinanderzusetzen, z.B. mit der PISA-Studie oder der Evaluation innerer Schulentwicklung.

Für den Regionalkongress der Schulen in Oberfranken im März sollten die Schülersprecher einen Messestand erstellen, der die SMV-Arbeit darstellt. Vom Bezirksjugendring wurde ein entsprechendes Vorbereitungswochenende angeboten. Es konnte vom 01. bis 03. März in der Jugendherberge Hof erfolgreich durchgeführt werden. Das Ergebnis war eine überzeugende Präsentation der Aufgabengebiete der Schülermitverwaltung, die auf große Resonanz stieß.

Bei der Aussprachetagung der Gymnasien am 07. November hatte der Geschäftsführer des BezJR, Franz Stopfer, die Gelegenheit, Möglichkeiten der Zusammenarbeit der SMV mit den Jugendringen zu erläutern. Er ermunterte die Schülervertreter/innen auch, ihren Status als Mitglied ohne Stimmberechtigung bei den Sitzungen der Jugendringe wahrzunehmen, weil dies eine gute Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch darstelle.

Vor den Schülervertreter/innen der Realschulen referierte Franz Stopfer auf Einladung des Ministerialbeauftragten, Ltd. Realschulrektor Egner, in der Gesamtschule Hollfeld über die Jugendarbeit. Sowohl Lehrerschaft, als auch die SMV zeigte sich sehr interessiert an einer engeren Zusammenarbeit. Es wurde verein-



v.l.n.r.: Olga Dippel (Gymnasium Pegnitz), Irina Schäfer (Gymnasium Christian-Ernestinum Bayreuth), Annika Falk (Herder Gymnasium Forchheim), Katharina Deiml (Gymnasium Pegnitz)

bart, dass die Verbindungslehrer künftig über Termine und Maßnahmen der Stadt- und Kreisjugendringe, sowie des Bezirksjugendrings in den Schulen informiert werden. Den Jugendringen wurden bereits die Adressen der Verbindungslehrer zugeleitet – im Gegenzug erhielten die Realschulen Namen und Anschriften der Ansprechpartner unserer Jugendringe. Einige Jugendringe sind aufgrund dieser Initiative bereits aktiv geworden und haben konkrete Maßnahmen in Kooperation mit Schülervertreter/innen durchgeführt.

*Johannes Rieber*

## Finanzielle Förderung

### Bedarf und Bezuschussung der Förderbereiche Grundförderung, Internationale Jugendbegegnungen, Projekte und Modelle, Jugendtreffen und Jugendkulturarbeit.

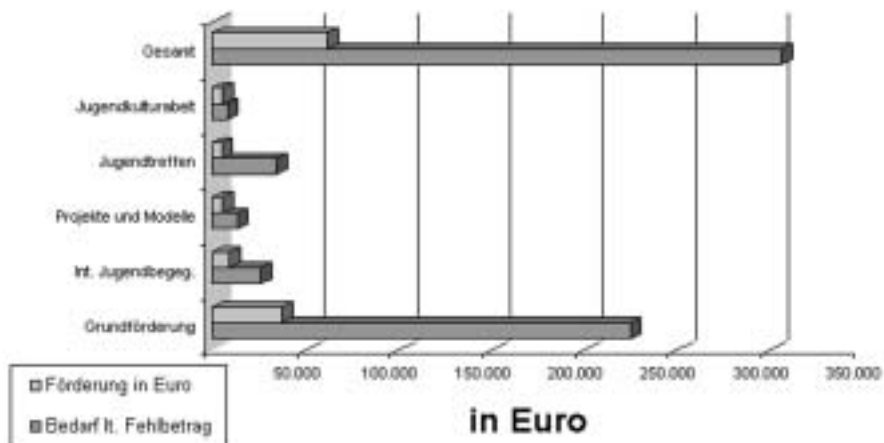
Der Bezirk Oberfranken fördert auf der Grundlage des Bayerischen Kinder- und Jugendhilfegesetzes, Artikel 18 (1) Satz 1, die Tätigkeit der Jugendverbände auf Bezirksebene. Die Förderung selbst er-

folgt durch den Bezirksjugendring Oberfranken nach eigenen Richtlinien, die mit dem Bezirk abgestimmt sind.

Die Förderung 2002 veranschaulicht die nachfolgende Tabelle:

Fördertitel	Bedarf laut Fehlbetrag	Förderung in Euro	Förderquote in % des Fehlbetrages
Grundförderung	225.020,00 Euro	37.600,00 Euro	16,71
Int. Jugendbegegnungen	25.933,00 Euro	9.268,00 Euro	35,74
Projekte und Modelle	13.275,00 Euro	5.100,00 Euro	38,42
Jugendtreffen	34.362,00 Euro	4.832,00 Euro	14,06
Jugendkulturarbeit	7.822,00 Euro	5.100,00 Euro	65,20
<b>Summe</b>	<b>306.412,00 Euro</b>	<b>61.900,00 Euro</b>	<b>20,20</b>

### Förderung nach Fehlbetrag



# FINANZIELLE FÖRDERUNG

## Bezuschussung des Förderbereiches „Investitionen“ aus Mitteln der Oberfrankenstiftung

Seit 1996 bezuschusst die Oberfrankenstiftung überörtliche Einrichtungen mit gesamtoberrränkischer Bedeutung auf Vorschlag des Bezirksjugendrings. Im Berichtszeitraum wurden Zuschüsse für folgende Projekte bewilligt:

Einrichtung	Träger	Förderung
Jugendhaus Burg FeuersteinStiftung	Jugendhaus Burg Feuerstein	44.000,00 Euro
Jugendhaus Marienberg Dörrnwasserlos	Schönstattwerk Bamberg e. V.	45.000,00 Euro
<b>Summe</b>		<b>89.000,00 Euro</b>

## Bedarf und Zuschussung der Förderbereiche Mitarbeiterbildung und Jugendbildung 2002

Maßnahmen der Mitarbeiter- und Jugendbildung werden nach dem Jugendprogramm der Staatsregierung aus Landesmitteln gefördert. Der Bezirksjugendring übernimmt dabei die Kontingentbewirtschaftung für die Maßnahmen der Stadt- und Kreisjugendringe, für eigene und für Maßnahmen sonstiger öffentlich anerkannter freier Träger auf Bezirksebene. Für 2002 ergibt sich dabei folgende Fördersituation:

Fördertitel	Bedarf laut Fehlbetrag	Förderung in Euro	Förderquote in % des Fehlbetrages
Mitarbeiterbildung	8.730,00 Euro	7.272,00 Euro	83,30
Jugendbildung	11.404,00 Euro	8.851,00 Euro	77,61
<b>Summe</b>	<b>20.134,00 Euro</b>	<b>16.123,00 Euro</b>	<b>80,00</b>

## Richtlinien zur Grundförderung der Jugendverbände

### 1. Zweck der Förderung

Die auf Bezirksebene tätigen Jugendverbände sollen durch die Förderung in die Lage versetzt werden ihre allgemeinen und besonderen Leitungsaufgaben auf Bezirksebene wahrzunehmen. Dazu gehören insbesondere Aufgaben in Zusammenhang mit konzeptionellen und jugendpolitischen Fragestellungen, planerische Aufgaben des Verbandes sowie die damit verbundenen Verwaltungsarbeiten. Diese Förderung leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung der Jugendverbandsarbeit in Würdigung der gesetzlichen Vorgaben -KJHG und BayKJHG. Gleichzeitig verbessert diese Förderung die Chancengleichheit der Jugendverbände und ihrer unverzichtbaren Arbeit untereinander und schafft die erforderlichen Freiräume zur Gestaltung der konzeptionellen Arbeit der Verbände.

### 2. Gegenstand der Förderung

Gefördert werden die Aufwendungen für die zentralen Planungs- und Leitungsaufgaben auf Bezirksebene.

### 3. Zuwendungsempfänger

Antragsberechtigt sind die im Bezirksjugendring vertretenen Jugendverbände.

### 4. Förderungsvoraussetzungen

**4.1** Der Träger muß auf Bezirksebene über eine zentrale Leitungsstelle für die Wahrnehmung der im Zweck der Förderung genannten Aufgaben verfügen.

**4.2** Es muss gewährleistet sein, dass der Träger mindestens 20 % Eigenleistung aufbringt.

### 5. Umfang der Förderung

Förderungsfähig sind alle Kosten, die bei der Wahrnehmung der zentralen Planungs- und Leitungsaufgaben entstehen. Dies sind insbesondere Kosten für:

- Einrichtungen und Betrieb von Geschäftsstellen auf Bezirksebene
- Sitzungen und Tagungen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Sachaufwendungen wie Büro- und Geschäftsbedarf, Fahrtkosten
- Personalkosten, incl. Honorarkosten und Aufwandsentschädigungen

### 5.2 Höhe der Förderung

**5.2.1** Die Höhe der Förderung für die Jugendverbände richtet sich nach den Kriterien Sockelbetrag (zu 20 %), Mitgliederzahl (zu 50 %) und Anzahl der Vertretungsrechte in Stadt- und Kreisjugendringen (zu 30 %) im Bezirk.

**5.2.2** Die Höhe der Förderung beträgt bis zu 80 % der förderungsfähigen Kosten.

### 6. Verfahren

#### 6.1 Antragstellung

- Die Anträge müssen von der Bezirksstelle des Jugendverbandes beim Bezirksjugendring eingereicht werden.
- Anträge müssen spätestens bis 01.03. des laufenden Jahres beim Bezirksjugendring eingegangen sein.
- Den Anträgen ist ein Kosten- und Finanzierungsplan beizufügen.

#### 6.2 Bewilligung

Der Bezirksjugendring bewilligt den Zuschuss im Rahmen seines Haushalts für das laufende Jahr.

#### 6.3 Verwendungsnachweis

Der Verwendungsnachweis ist zusammen mit einem kurzen Sachbericht bis zum 01.03. des Folgejahres dem Bezirksjugendring Oberfranken vorzulegen.

*Beschlossen am 16.11.2001*

*Gültig ab 01.01.2002*

# ZUSCHUSS RICHTLINIEN

## Richtlinien zur Förderung von Jugendkulturarbeit

### 1. Zweck der Förderung

Mit der Förderung soll die Bedeutung von Jugendkulturarbeit außerhalb kommerzieller Angebote durch die Träger der Jugendarbeit verstärkt werden. Zweck ist die Förderung von überörtlichen Maßnahmen der Jugendkulturarbeit, die der Weiterentwicklung jugendgemäßer kultureller Ausdrucksformen dienen, die also zu kultureller Aktivität anregen und der Erprobung neuer Kulturformen dienen.

### 2. Gegenstand der Förderung

- Kulturelle Veranstaltungen und Wettbewerbe (z.B. Liedermacher-, Musikfestivals; Kleinkunst, Literatur, Laienspiel, Film usw.), die sich vom verbandstypischen Alltag abheben.
- Erprobung neuer Formen der Jugendkulturarbeit.
- Darstellung von Kinder- und Jugendkulturarbeit in der Öffentlichkeit (z.B. Ausstellungen, Produktion von Filmen).
- Miete bzw. Anschaffung von Materialien und Geräten für zentrale Aktivitäten der Jugendkulturarbeit (z.B. transportable Bühnen, Ausstellungswände, Fachliteratur, Scheinwerfer; auch zum Weiterverleih).

### 3. Zuwendungsempfänger

Antragsberechtigt sind die im Bezirksjugendring Oberfranken vertretenen Jugendverbände sowie andere öffentlich anerkannte freie Träger der Jugendarbeit auf Bezirksebene. Darüber hinaus können auch Kooperationsmaßnahmen zwischen Jugendverbänden und Kreis- und Stadtjugendringen gefördert werden.

### 4. Förderungsvoraussetzungen

- Die Maßnahme richtet sich an junge Menschen, die in der Regel noch nicht 27 Jahre sind.
- Nicht gefördert werden Theater-, Kultur- und Konzertfahrten sowie Freizeitmaßnahmen mit kulturellen Programmteilen.
- Anschaffungen dürfen nicht aus Landes- bzw. Bundesmitteln gefördert werden.

### 5. Umfang der Förderung

#### 5.1 Förderungsfähige Kosten

Förderungsfähige Kosten sind Honorare bzw. Aufwandsentschädigungen, Unterkunft und Verpflegung, Anschaffungs- und Sachkosten, Entleih- und Mietkosten.

#### 5.2 Höhe der Förderung

Die Förderung beträgt bis zu 60 % der förderfähigen Kosten, höchstens jedoch 1.500,- Euro.

### 6. Verfahren

#### 6.1 Antragstellung

Die Anträge sind auf Formblatt bis spätestens 8 Wochen vor der geplanten Maßnahme bzw. Anschaffung zu stellen mit der Beschreibung der Maßnahme bzw. Begründung für die Anschaffung. Anträge auf eine Förderung mit mehr als 500,- Euro sind bis zum 1. März des jeweiligen Jahres zu stellen. Beizufügen ist ein Kosten- und Finanzierungsplan.

#### 6.2 Bewilligung

Über die Bewilligung entscheidet der Förderausschuss des Bezirksjugendrings vor Beginn der Maßnahme, nach Möglichkeit vier Wochen nach Vorliegen der Antragsunterlagen.

#### 6.3 Verwendungsnachweis

Der Verwendungsnachweis ist spätestens 8 Wochen nach Durchführung der Veranstaltung einzureichen. Er hat folgende Unterlagen zu enthalten:

- tatsächliches Programm und Ausschreibung bzw. Veröffentlichung der Maßnahme
- zahlenmäßiger Nachweis der Einnahmen und Ausgaben
- bei Aktivitäten: Teilnehmer/innenliste
- bei Anschaffungen: Ein Nachweis mit Bezeichnung der beschafften Geräte und der Aufwendungen

Auf der Grundlage des Verwendungsnachweises bewilligt der Bezirksjugendring den Zuschuss in seiner endgültigen Höhe auf der Basis des Vorbescheids.

*Beschlossen am 16.11.2001*

*Gültig ab 01.01.2002*

## Richtlinien zur Förderung von Veranstaltungen der internationalen Jugendbegegnung

### 1. Zweck der Förderung

Die im Bezirksjugendring Oberfranken zusammengeschlossenen Jugendverbände und andere öffentlich anerkannte Träger der freien Jugendhilfe, die auf Bezirksebene tätig sind, sollen in die Lage versetzt werden, Aktivitäten im Bereich der internationalen Jugendbegegnung durchführen zu können.

Gefördert werden Besuche, Begegnungen und sonstige Veranstaltungen, die zum Verständnis der jeweiligen sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse beitragen. Dabei steht die Begegnung mit ausländischen Jugendlichen im Vordergrund.

### 2. Gegenstand der Förderung

Gefördert werden können:

- Jugendbegegnungen zwischen Jugendverbänden / anderen öffentlich anerkannten Trägern der Jugendarbeit mit ausländischen Jugendorganisationen.
- Betreuung ausländischer Jugendorganisationen, die sich auf Einladung zuschussberechtigter Organisationen (sh. Ziffer 3) im Bezirksgebiet aufhalten.

### 3. Zuwendungsempfänger

Antragsberechtigt sind die im Bezirksjugendring Oberfranken zusammengeschlossenen Jugendverbände sowie andere öffentlich anerkannte freie Träger der Jugendarbeit auf Bezirksebene.

### 4. Förderungsvoraussetzungen

Voraussetzungen für die Förderung sind:

- Die Maßnahme dauert mindestens 5 Tage (ohne An- und Abreise).
- Die Partner erarbeiten rechtzeitig miteinander ein Programm der Veranstaltung.
- Ein Gegenbesuch muss geplant sein.
- Bei wiederholter Förderung der gleichen Begegnungsgruppe muss ein Gegenbesuch stattgefunden haben.
- Durchführung eines Vorbereitungsseminars(-abends) sowie eine inhaltliche Nachbereitung.
- Die Teilnehmer/innen sind in der Regel noch nicht 27 Jahre alt.
- Mindestens eine Person im Leitungsteam der Maßnahme soll über Erfahrungen in der internationalen Jugendarbeit verfügen.
- Jede Partnergruppe stellt mindestens ein Drittel der Teilnehmer/innen an der Begegnung.
- Eine Förderung aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes ist vorrangig auszuschöpfen.

### 5. Umfang der Förderung

**5.1** Der Zuschuss beträgt bis zu 10,50 Euro je Tag und Teilnehmer/in für Maßnahmen im Inland (einschl. der Teilnehmer/innen aus dem Ausland), bis zu 60 % der Fahrtkosten bei Maßnahmen im Ausland.

**5.2** Bei Maßnahmen mit osteuropäischen Partnerorganisationen beträgt der Zuschuss bis zu 13,— Euro je Tag und Teilnehmer/in für Maßnahmen im Inland (einschl. der Teilnehmer/innen aus dem Ausland), bis zu 75 % der Fahrtkosten bei Maßnahmen im osteuropäischen Ausland.

### 6. Verfahren

#### 6.1 Antragstellung

Die Anträge sind auf Formblatt spätestens 8 Wochen vor Durchführung der Maßnahme einzureichen. Den Anträgen ist beizufügen:

- Programm der Maßnahme (inhaltlicher/zeitlicher Ablauf);
- Name und Anschrift der Partnergruppe
- Kosten- und Finanzierungsplan.

#### 6.2 Bewilligung

Über die Bewilligung entscheidet der Förderausschuss des Bezirksjugendrings Oberfranken vor Beginn der Maßnahme, nach Möglichkeit vier Wochen nach Vorliegen der Antragsunterlagen.

#### 6.3. Verwendungsnachweis

Der Verwendungsnachweis ist spätestens 8 Wochen nach der Durchführung der Maßnahme einzureichen. Er muss folgende Unterlagen enthalten:

- Tatsächliches Programm und Ausschreibung bzw. Veröffentlichung der Maßnahme;
- Teilnehmerliste (Name, Anschrift, Alter, Unterschrift);
- Zahlenmäßiger Nachweis der Einnahmen und Ausgaben.

Auf der Grundlage des Verwendungsnachweises bewilligt der Förderausschuss des Bezirksjugendrings Oberfranken den Zuschuss in seiner endgültigen Höhe auf der Basis des Vorbescheids.

*Beschlossen am 16.11.2001*

*Gültig ab 01.01.2002*



# ZUSCHUSS RICHTLINIEN

## Richtlinien zur Förderung von Jugendtreffen

### 1. Zweck der Förderung

Die Förderung soll Jugendverbände in Oberfranken unterstützen, Jugendtreffen und Veranstaltungen durchzuführen, die die Begegnung junger Menschen in Oberfranken ermöglicht.

### 2. Gegenstand der Förderung

Gefördert werden Aufwendungen, die durch Vorbereitung und Durchführung von Maßnahmen mit Begegnungscharakter entstehen.

### 3. Zuwendungsempfänger

Antragsberechtigt sind die im Bezirksjugendring Oberfranken zusammengeschlossenen Jugendverbände.

### 4. Förderungsvoraussetzungen

#### 4.1 Ein Jugendtreffen liegt vor, wenn

- der Begegnungscharakter durch ein entsprechendes Programm deutlich wird,
- die Maßnahme in Oberfranken stattfindet,
- die Mindestteilnehmer/innenzahl 80 Kinder und Jugendliche beträgt, die aus mindestens 3 oberfränkischen kreisfreien Städten bzw. Landkreisen kommen müssen,
- die Teilnehmer/innen noch nicht 27 Jahre alt sind,
- die Veranstaltung mindestens 6 Stunden dauert.

#### 4.2 Eine Förderung ist nicht möglich, bei:

- Konferenzen, Tagungen und Sitzungen von Verbandsorganen, Gremien und Ausschüssen
- Veranstaltungen mit ausschließlichem Bildungscharakter.

### 5. Umfang der Förderung

#### 5.1 Förderungsfähige Kosten

Förderungsfähige Kosten sind alle Aufwendungen, die in direktem Zusammenhang mit der Vorbereitung und Durchführung des Jugendtreffens stehen.

#### 5.2 Höhe der Förderung

Die Höhe der Förderung ergibt sich aus der Teilnehmer/innenzahl und der Dauer des Jugendtreffens.

### 1. Teilnehmer/innentabelle:

- von 80-150 Jugendlichen bis zu 175,— Euro
- von 151-350 Jugendlichen bis zu 250,— Euro
- von 351-500 Jugendlichen bis zu 325,— Euro
- von mehr als 500 Jugendlichen bis zu 375,— Euro  
(Bei der Berechnung werden nur Teilnehmer/innen aus Oberfranken berücksichtigt)

### 2. Dauer:

Dauert ein Jugendtreffen 2 Tage, beträgt der Zuschuss das 1,5-fache, dauert es 3 Tage oder länger das 2-fache der in Punkt 5.2.1 festgelegten Sätze.

### 3. Die Förderung wird nur bis zur Höhe des tatsächlichen Fehlbetrags gewährt.

### 6. Verfahren

#### 6.1 Antragstellung

1. Die Antragsberechtigung pro Jahr verteilt sich wie folgt:

- Jugendverbände mit 2 Stimmen im Bezirksjugendring-Ausschuss max. 2 Jugendtreffen / Jahr
- Jugendverbände mit 1 Stimme im Bezirksjugendring-Ausschuss max. 1 Jugendtreffen / Jahr

2. Voranträge sind mit dem entsprechenden Formblatt bis zum 1. März über die Bezirksstelle des jeweiligen Verbandes beim Bezirksjugendring Oberfranken einzureichen.

#### 6.2 Bewilligung

Der Bezirksjugendring Oberfranken stellt daraufhin einen Zuschuss in Aussicht.

#### 6.3 Verwendungsnachweis

Der Auszahlungsantrag ist bis spätestens 6 Wochen nach Durchführung des Jugendtreffens zu stellen.

Dem Antrag sind ein kurzer Bericht sowie Ausschreibungsunterlagen (Einladung, Programm, etc.) beizufügen.

Weiterhin ist ein Finanzierungsplan aufzustellen, aus dem der entstandene Fehlbetrag ersichtlich ist (sh. Antragsformular).

Die Auszahlung des Zuschusses erfolgt nach Beschluss des Förderausschusses umgehend.

*Beschlossen am 16.11.2001*

*Gültig ab 01.01.2002*

## Richtlinien zur Förderung von Projektmaßnahmen und Modellen

### 1. Zweck der Förderung

Ziel der Förderung ist die Unterstützung von Projekten und Modellversuchen mit überörtlicher Bedeutung bei örtlicher modellhafter Erprobung bei den anerkannten freien Trägern der Jugendarbeit im Bezirk. Sie soll die inhaltliche und methodische Weiterentwicklung der Jugendarbeit und die Verbesserung bzw. Bewusstmachung der Situation von Kindern und Jugendlichen in besonderen Problemlagen unterstützen.

Unter drei Aspekten ist dieser Förderungsbereich von Bedeutung:

- Durch die Förderung auf Bezirksebene ist die Praxisnähe zu den durchgeführten Projekten und Modellen gewährleistet. Sie unterscheiden sich von den auf der Landesebene geförderten Modellen und Projekten vor allem hinsichtlich ihres handlungsorientierten Ansatzes.
- Durch diese Praxisnähe ist die Übertragbarkeit im regionalen Bereich gesichert.
- Schließlich tragen solche Projekte und Modelle auf Bezirksebene in einem kontinuierlichen zeitlichen Prozess zur Situationsveränderung auf regionaler Ebene bei.

Diese Förderung ermöglicht durch die räumliche Nähe zu den Projekten einen Überblick über die fachliche Situation der Jugendverbandsarbeit im Bezirk und leistet damit einen unverzichtbaren Beitrag zur Weiterentwicklung der Jugendarbeit.

### 2. Gegenstand der Förderung

Projekte müssen sich von den verbandstypischen Aktivitäten des Antragstellers abheben und sind längerfristig, aber zeitlich begrenzt angelegt. Innovativ ist besonders das Aufgreifen neuer Themen, das Ansprechen neuer Zielgruppen, die Erprobung neuer Methoden und die Arbeit auf neuen Ebenen (Vernetzung).

Projekte von überörtlicher Bedeutung sind vor allem:

- Modellhafte Aktivitäten, die Kindern und Jugendlichen Möglichkeiten der Selbstdarstellung eröffnen, z.B. Theater, Musik, Filmarbeit, Ausstellungen, Literaturarbeit;
- Treffpunktangebote für Kinder und Jugendliche mit Modellcharakter, insbesondere für außerschulische Nachmittagsbegleitung, Berufsschülercafe, Fahrerschülerstube, usw.;
- Angebote für spezifische Zielgruppen mit Modellcharakter, wie z.B. für Mädchen und Frauen in der Jugendarbeit;

- Modellhafte Hilfen zur Organisation betroffener Jugendlicher, z.B. Informations-, Vernetzungs- und Beratungsangebote;
- Modellhafte Aktivitäten zur Stärkung von lokaler Partizipation von Jugendlichen, z.B. überverbandliche Jugendzeitschriften, öffentlichkeitswirksame Wettbewerbe und Veranstaltungen;
- Modellhafte Maßnahmen, die Kinder und Jugendliche zur aktiven Auseinandersetzung mit ihrer Lebensumwelt befähigen, z.B. Spurensicherung, Umweltschutzprojekte, Berufsbildungs-Info, Jugendschutz, Medienpädagogik;
- Modellhafte Maßnahmen und Aktivitäten für Kinder und Jugendliche in besonderen Problemlagen, z.B. für ausländische Kinder und Jugendliche, für Kinder und Jugendliche aus sozialen Brennpunkten.

Darunter können auch Kooperationsmaßnahmen zwischen Jugendverbänden und Kreis- und Stadtjugendringen gefördert werden.

### 3. Zuwendungsempfänger

Antragsberechtigt sind die im Bezirksjugendring Oberfranken vertretenen Jugendverbände sowie andere öffentlich anerkannte freie Träger der Jugendarbeit auf Bezirksebene.

### 4. Förderungsvoraussetzungen

**4.1** Dem Projekt muss eine Konzeption zugrunde liegen; diese muss mindestens enthalten:

- Anlass und Zielsetzung
- Begründung der überörtlichen Bedeutung
- Inhaltliche und methodische Darstellung
- Formen der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
- Dauer und zeitlicher Ablauf des Projekts
- Fachliche Begleitung/Leitung des Projekts
- Finanzplanung mit Einnahmen und Ausgaben

**4.2** Das Projekt muss auf mindestens 6 Monate, in begründeten Ausnahmefällen auf 3 Monate angelegt sein. Die Förderungshöchstdauer beträgt 36 Monate.

**4.3** Öffentlichkeitswirksame Darstellung des Projekts bei Benennung der fördernden Stelle; Auswertung und Weitergabe der Ergebnisse.

# ZUSCHUSS RICHTLINIEN

## **5. Umfang der Förderung**

### **5.1 Förderungsfähige Kosten**

- Personalkosten, incl. Honorarkosten und Aufwandsentschädigungen
- Sachaufwendungen wie Büro- und Geschäftsbedarf, Fahrtkosten
- Einrichtungs- und Anschaffungskosten (einmalig bis zu 2.500,— Euro)
- Betriebs- und Unterhaltskosten

### **5.2 Höhe der Förderung**

Die Förderung beträgt bis zu 80 % der angemessenen förderungsfähigen Kosten.

Die Maximalförderung für kurzfristige Projekte (6 Monate) beträgt 1.500,— Euro; für längerfristige Projekte 2.000,—Euro pro Jahr.

## **6. Verfahren**

### **6.1 Antragstellung**

Dem Antrag ist die Konzeption nach 4.1. beizufügen; dieser ist spätestens 2 Monate vor Projektbeginn einzureichen.

### **6.2 Bewilligung**

Der Bezirksjugendring bewilligt den Zuschuss im Rahmen seines Haushalts für das laufende Jahr.

Der Bezirksjugendring stellt bei einer Projektlaufzeit, die das Haushaltsjahr übersteigt, den Zuschuss vorbehaltlich der Mittelbereitstellung durch den Bezirk durch einen Vorbescheid in Aussicht.

### **6.3 Verwendungsnachweis**

Der Verwendungszeitraum und der Zeitpunkt der Vorlage des Verwendungsnachweises werden im Bewilligungsbescheid bekanntgegeben. Der Verwendungsnachweis besteht aus einem zahlenmäßigen Nachweis und einem Sachbericht. Die Veröffentlichungen und Zeitungsberichte sind beizufügen.

Auf der Grundlage des Verwendungsnachweises bewilligt der Bezirksjugendring den Zuschuss in seiner endgültigen Höhe auf den Basis des Vorbescheids.

*Beschlossen am 16.11.2001*

*Gültig ab 01.01.2002*

## Regelungen für alle Förderbereiche

### 1. Bewilligung und Auszahlung

Beschlussorgan für die Bewilligung der Zuschüsse ist der Vorstand des Bezirksjugendrings. Der Zuschuss kommt aufgrund eines Bewilligungsbescheides zur Auszahlung. Der Zuschuss darf den Fehlbetrag nicht überschreiten. Zuschüsse können nicht auf Privatkonten überwiesen werden.

### 2. Verbandsleitstelle

Alle Anträge von Jugendverbänden, die noch Strukturen zwischen Kreis- und Bezirksebene haben, sind über die jeweils zuständige bezirkliche Verbandsleitstelle oder eine dieser Stelle entsprechenden Ebene einzureichen.

### 3. Verwendungsnachweis

Die ordnungsgemäße Verwendung der Mittel ist vom Antragsteller nachzuweisen. Der Antragsteller verpflichtet sich, die Zuschüsse entsprechend der Zweckbestimmung der Richtlinien zu verwenden und eventuell zuviel erhaltene Beträge ohne Aufforderung sofort zurückzuzahlen.

### 4. Prüfungsrecht

Der Bezirksjugendring behält sich das Recht vor, die Verwendung des Zuschusses durch Einsicht in die Kassenbücher, Belege und sonstige Unterlagen zur geförderten Maßnahme selbst zu prüfen bzw. durch Beauftragte prüfen zu lassen. Der Zuwendungsempfänger muss hierzu die erforderlichen Unterlagen bereitstellen und die notwendigen Auskünfte erteilen. Die Belege sind mindestens 5 Jahre nach Vorlage des Verwendungsnachweises zum Zweck der Nachprüfung aufzubewahren.

### 5. Rückzahlung

Der Zuschuss ist zurückzuzahlen, soweit er nicht zweckentsprechend verwendet oder bis zum Ende des Bewilligungszeitraums verbraucht worden ist. Der Zuschuss kann auch zurückgefordert werden, wenn der Zuwendungsempfänger den Verwendungsnachweis nicht ordnungsgemäß geführt, oder nicht rechtzeitig vorgelegt hat.

### 6. Rechtsanspruch

Die Zuschüsse werden im Rahmen der vorhandenen Mittel verteilt. Auf die Zuschüsse besteht kein Rechtsanspruch, auch wenn Voraussetzungen erfüllt sind, die einen Zuschuss rechtfertigen würden.

## Förderungsübersicht

Förderungsübersicht	
Förderungstitel	Zuschusshöhe
<b>Grundförderung der Jugendverbände</b>	Förderungshöhe nach den Kriterien
	1. Sockelbetrag (20%)
	2. Mitgliederzahl (50%)
	3. Anzahl der Vertretungsrechte (30%)
<b>Jugendkulturarbeit</b>	bis 60% der förderfähigen Kosten, höchstens jedoch 1.500,00 Euro
<b>Veranstaltungen der internationalen Jugendbegegnung</b>	1. TeilnehmerInnentagesatz in Höhe von 10,50/13.- Euro bei Maßnahmen im Inland 2. Bis zu 60/70 % der Fahrtkosten bei Maßnahmen im Ausland
<b>Projektmaßnahmen und Modellversuche</b>	80 % der förderfähigen Kosten max. 1.500,00 Euro bei kurzfristigen Maßnahmen max. 2.000,00 Euro bei Maßnahmen, die länger als 6 Monate dauern
<b>Jugendtreffen</b>	bei 1-tägigen Maßnahmen 80 - 150 Jugendliche 175,00 Euro 151- 350 Jugendliche 250,00 Euro 351- 500 Jugendliche 325,00 Euro mehr als 501 Jugendliche 375,00 Euro
	bei 2 Tagen Dauer beträgt der Zuschuss das 1,5-fache bei 3 Tagen Dauer und länger beträgt der Zuschuss das 2-fache der oben genannten Sätze
<b>Investitionen</b>	bis 20 % der förderfähigen Kosten bis 30 % bei Jugendbildungsstätten

# ZUSCHUSS RICHTLINIEN

Antragsfrist	Antragsberechtigung	Anmerkungen
bis 1. März des Jahres	Verbände im BezJR Ofr.	Verwendungsnachweis bis zum 1. März des Folgejahrs
8 Wochen vor Beginn der Maßnahme, bei Antragshöhen über 500,00 Euro bis 1. März des Jahres auf Bezirksebene	1. Verbände im BezJR Ofr. 2. öffentl. anerkannte freie Träger	Verwendungsnachweis bis 8 Wochen nach Durchführung der Maßnahme
8 Wochen vor Beginn der Maßnahme	1. Verbände im BezJR Ofr. 2. öffentl. anerkannte freie Träger	Verwendungsnachweis bis 8 Wochen nach Durchführung der Maßnahme auf Bezirksebene
8 Wochen vor Beginn der Maßnahme	1. Verbände im BezJR Ofr. 2. öffentl. anerkannte freie Träger auf Bezirksebene	Verwendungsnachweis bis 8 Wochen nach Durchführung der Maßnahme
Vorantrag bis 1. März	Verbände im BezJR Ofr.	Verwendungsnachweis/Auszahlungsantrag bis 6 Wochen nach Durchführung der Maßnahme
Antrag vor Baubeginn	1. Verbände im BezJR Ofr. 2. SKR / KJR	Verwendungsnachweis nach Abschluss der Maßnahme
3. öffentl. anerkannte freie Träger auf Bezirksebene		

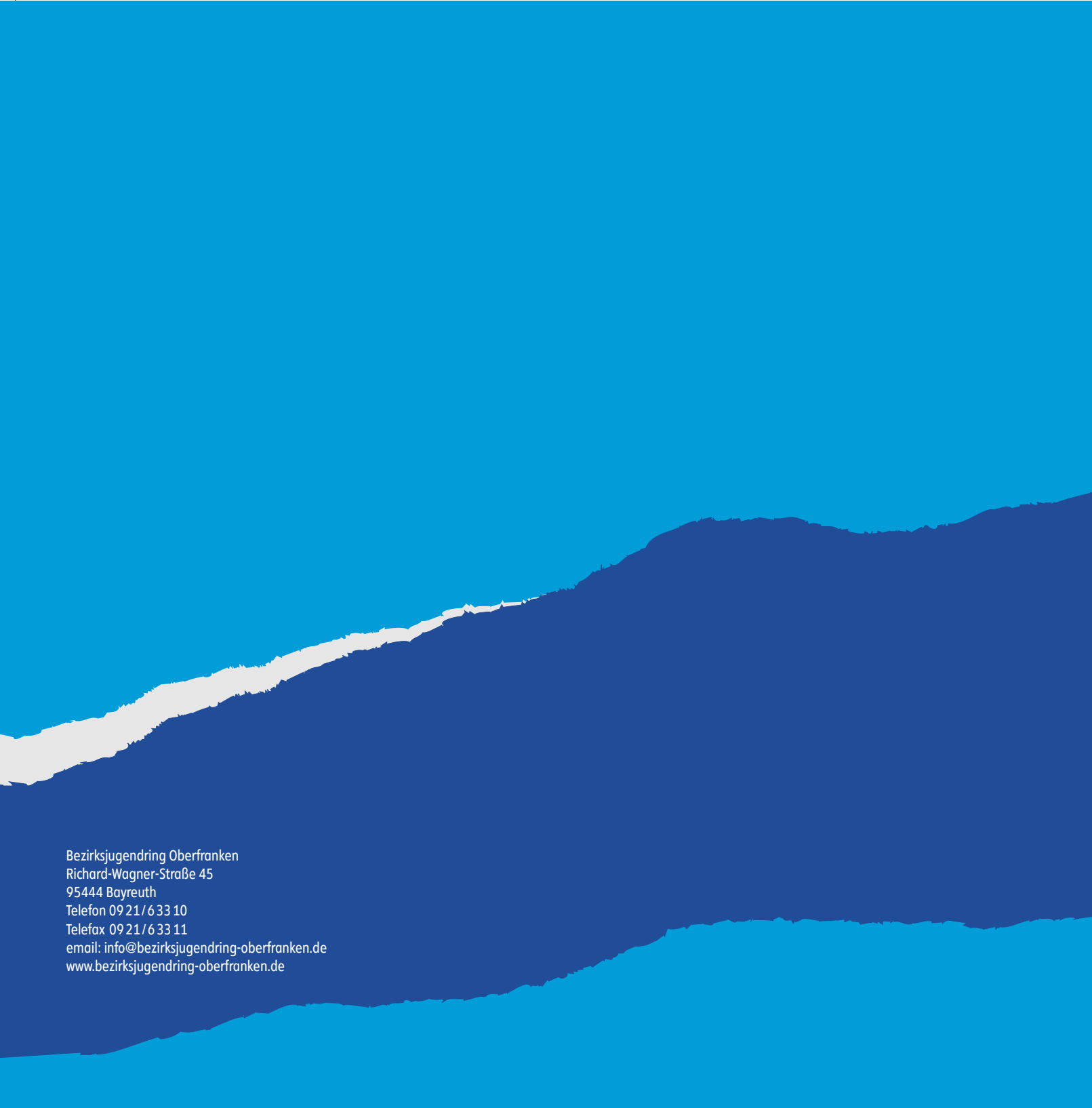
# TERMINE

## Termine 2003

		Wochentag	Datum	Uhrzeit/Ort
<b>1. Vorstandssitzungen</b>				
		Freitag	24.01.2003	9.00 Uhr, Bayreuth
		Mittwoch	10.03.2003	9.00 Uhr, Bayreuth
<b>2. Klausurtagungen</b>				
Termine werden nach dem BezJR-Ausschuss vereinbart.				
<b>3. Förderausschuss</b>				
Termine werden nach dem BezJR-Ausschuss vereinbart.				
<b>4. BezJR-Ausschusssitzungen</b>				
	Frühjahr	Samstag	12.04.2003	9.00 Uhr, Stadtjugendheim/COJE, Coburg
	Herbst	Fr./Sa.	07./08.11.2003	Zentrum Bayreuth
<b>5. KJR-Vorsitzendentagungen</b>				
	Frühjahrstagung	Samstag	05.04.2003	9.00 Uhr, JH Weihermühle
	Herbsttagung	N.N.		
<b>6. Jugendverbändetagungen</b>				
	Frühjahrstagung	Mittwoch	26.03.2003	18.00 Uhr, JH Weihermühle
	Herbsttagung	Mittwoch	22.10.2003	18.00 Uhr, JH Weihermühle
<b>7. Fachtagungen/Seminare</b>				
- Fachtagung Ofr. Jugendpfleger	Frühjahr	Mittwoch	17.03.2003	Giechburg
	Herbst	Do./Fr.	13./14.11.2003	LVHS Burg Feuerstein
- Fachtagung Offene Jugendarbeit	Frühjahr	Dienstag	08.04.2003	Kronach
	Herbst	Dienstag	21.10.2003	N.N.
<b>8. Sonstige Veranstaltungen</b>				
- Cip-Kom Anwendertreffen		Mittwoch	15.01.2003	10.00 Uhr, Ev. Gemeindehaus Bayreuth
		N.N.	Sept./Okt.	
- Beratungstage zu Aufnahmeverfahren/Vertretungsfragen		Do./Fr.	03./04.07.2003	Zentrum Bayreuth
- Arbeitstagung für Geschäftsführer/innen der KJR/SJR		Mittwoch	02.04.2003	9.30 Uhr, Jugendherberge Bayreuth
		N.N.		
- Arbeitstagung für komm. Jugendbeauftragte		Freitag	17.10.2003	17.00 Uhr, „Alte Spinnerei Kulmbach“
- Arbeitstagung für Projekte der Ganztagsbetreuung		Samstag	29.03.2003	10.00 Uhr, JH Weihermühle
- Arbeitstagung für Verwaltungsangestellte		N.N.		
- Schüler/innen-Seminar auf Bezirksebene		N.N.		
- Arbeitstagung für JHA-Mitglieder		N.N.		
- Beratungstage „Personalangelegenheiten“		N.N.		
- Interessententreffen „Transkarpatien“		N.N.		
<b>9. Arbeitskreise</b>				
AK „Jugendringoffensive“, AK „Zentrum“, AK „Aufgabenübertragung“				

## Aktuelle Veröffentlichungen des Bezirksjugendringes

- Oberfränkisches Kinder- und Jugendprogramm,  
September 1998
- Arbeitsbericht 2001
- Arbeitsbericht 2000
- Dokumentationen:
  - Fachtagung „Hat das Ehrenamt noch Zukunft?“, 17.11.2001
  - “Möglichkeiten der Integration jugendlicher Spätaussiedler in der verbandlichen Jugendarbeit“, 10./11.11.2000
  - “Spätaussiedlerjugendliche in der Offenen Jugendarbeit“, 10.10.2000
  - “Jugendsozialarbeit in Schulen/Schulsozialarbeit“, 15./16.11.1999
  - “Internet in der Offenen Jugendarbeit“, 12.10.1999
  - “Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen“, März 1996
  - “Neues Steuerungsmodell“, 30.11./1.12.1995
- Förderrichtlinien, Januar 2002 im Netz unter: [www.bezirksjugendring-oberfranken.de/Service/Foerderrichtlinien](http://www.bezirksjugendring-oberfranken.de/Service/Foerderrichtlinien)
- Übernachtungshäuser & Zeltplätze für Jugendliche in Oberfranken im Netz unter: [www.bezirksjugendring-oberfranken.de](http://www.bezirksjugendring-oberfranken.de)



Bezirksjugendring Oberfranken  
Richard-Wagner-Straße 45  
95444 Bayreuth  
Telefon 09 21/6 33 10  
Telefax 09 21/6 33 11  
email: [info@bezirksjugendring-oberfranken.de](mailto:info@bezirksjugendring-oberfranken.de)  
[www.bezirksjugendring-oberfranken.de](http://www.bezirksjugendring-oberfranken.de)